

Stufe a Pellet/Legna - Pellet/Wood-burning Stoves
Poêle mixte Pellets/Bois - Estufas de pellet/leña
Pellet-/Holzöfen - Pellet-/houtkachels

DUAL AIR

| | |
|--|-----------|
| ISTRUZIONI PER L'INSTALLAZIONE, L'USO E LA MANUTENZIONE | IT |
| INSTALLATION, USE AND MAINTENANCE INSTRUCTIONS | EN |
| INSTRUCTIONS D'INSTALLATION, UTILISATION ET ENTRETIEN | FR |
| INSTRUCCIONES PARA LA INSTALACIÓN, EL USO Y EL MANTENIMIENTO | ES |
| INSTALLATIONS-,BEDIENUNGS- UND WARTUNGSANLEITUNG | DE |
| INSTRUCTIES VOOR INSTALLATIE, GEBRUIK EN ONDERHOUD | NL |

Istruzioni originali - Translation of the original instructions
Traduction des instructions originales - Traducción de las instrucciones originales
Übersetzung der originalanleitung - Vertaling van de oorspronkelijke handleiding

INHALT

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| EINLEITUNG UND SICHERHEIT | 3 | INBETRIEBNAHME UND GEBRAUCH | 18 |
| 1 ALLGEMEINE EINFÜHRUNG | 3 | 7 ANFANGSKONFIGURATION | 18 |
| 1.1 Symbole | 3 | 7.1 Registrierung des Produkts | 18 |
| 1.2 Informationen zur Betriebsanleitung | 3 | 7.2 Verbindung der Funkfernbedienung | 18 |
| 1.2.1 Zweck und Inhalt des Handbuchs | 3 | 7.3 Verbindung mit dem WLAN-Netz | 18 |
| 1.2.2 Aktualisierung des Handbuchs | 3 | | |
| 2 SICHERHEIT | 3 | 8 ERSTE INBETRIEBSETZUNG | 18 |
| 2.1 Allgemeine Hinweise zur Sicherheit | 3 | 8.1 Vorab-Kontrollen | 18 |
| 2.2 Verbote | 4 | 8.2 Erstes Einschalten Pellets | 18 |
| | | 8.3 Erstes Einschalten Holz | 19 |
| | | 8.4 Verkleidung und Finishs | 19 |
| ALLGEMEINES | 5 | 9 VERWENDUNG VON PELLETS | 20 |
| 3 PRÄSENTATION DES GERÄTS | 5 | 9.1 Laden des Brennstoffs Pellets | 20 |
| 3.1 Kennzeichnung | 5 | 9.2 Bedienfeld am Gerät | 20 |
| 3.2 Bestimmungszweck | 5 | 9.3 Funkfernbedienung | 21 |
| 3.3 Allgemeine Beschreibung | 5 | 9.3.1 Display | 22 |
| 3.4 Wichtigste Bauteile | 6 | 9.3.2 Menü | 22 |
| 3.5 Technische Merkmale | 7 | 9.4 Pellet-Zündphase | 26 |
| 3.6 Abmessungen und Anschlüsse | 7 | 9.4.1 Vorab-Kontrollen | 26 |
| | | 9.4.2 Einschalten und Zünden | 26 |
| 4 BRENNSTOFF | 8 | 9.5 Betriebsphase | 27 |
| 4.1 Merkmale des Brennstoffs Pellet | 8 | 9.6 Abschaltphase | 27 |
| 4.2 Merkmale des Brennstoffs Holz | 8 | 9.7 Ändern der EINSTELLUNG der Hauptraumtemperatur | 27 |
| 4.3 Lagerung | 9 | 9.8 Ändern der EINSTELLUNG der Leistung | 28 |
| | | 9.9 EINSTELLUNG der Gebläse-Drehzahl ändern | 28 |
| INSTALLATION | 10 | 10 VERWENDUNG VON HOLZ | 28 |
| 5 VORBEREITUNG DER INSTALLATION | 10 | 10.1 Laden des Brennstoffs Holz | 28 |
| 5.1 Installationsraum | 10 | 10.2 Regulierung der Verbrennungsluft | 28 |
| 5.2 Mindestsicherheitsabstände | 11 | 10.3 Einschalten und Zünden | 29 |
| 5.3 Überprüfung der Stellfläche | 11 | 10.4 Nachfüllen von Brennmaterial | 29 |
| 5.4 Ansaugung der Verbrennungsluft | 11 | 10.5 Betrieb | 30 |
| 5.5 Rauchabzug | 12 | | |
| 5.5.1 Rauchkanal | 13 | WARTUNG | 31 |
| 5.5.2 Schornstein | 13 | 11 WARTUNG | 31 |
| 5.5.3 Schornsteinkopf | 14 | 11.1 Programmierte Wartung | 31 |
| | | 11.2 Reinigung der Verkleidung | 32 |
| 6 INSTALLATION | 14 | 11.3 Reinigung der Teile aus lackiertem Metall | 32 |
| 6.1 Anlieferung des Produkts | 14 | 11.4 Öffnung der Tür | 32 |
| 6.2 Handling | 15 | 11.5 Reinigung der Türglasscheibe | 32 |
| 6.3 Entfernen der Verpackung | 15 | 11.6 Reinigung des Aschekastens | 32 |
| 6.4 Aufstellung des Geräts | 15 | 11.7 Reinigung der Brennschale | 33 |
| 6.5 Anschluss für die Verbrennungsluft | 15 | 11.7.1 Reinigung der Brennschale Pelletseite | 33 |
| 6.6 Anschluss an den Rauchabzug | 16 | 11.7.2 Reinigung der Brennschale Holzseite | 33 |
| 6.7 Stromanschlüsse | 16 | 11.8 Reinigung des Wärmetauschers | 33 |
| 6.7.1 Versorgungskabel | 16 | 11.8.1 Reinigung des Wärmetauschers Pelletseite | 33 |
| 6.7.2 Anschluss an Raumthermostat oder Raumtemperaturfühler | 17 | 11.8.2 Reinigung des Wärmetauschers Holzseite | 34 |
| | | 11.9 Reinigung der Brennkammer | 34 |
| | | 11.9.1 Reinigung der Brennkammer Pelletseite | 34 |
| | | 11.9.2 Reinigung der Brennkammer Holzseite | 35 |
| | | 11.10 Reinigung des Pelletbehälters | 35 |
| | | 11.11 Entfernung der Steine aus Schamottstein | 36 |
| | | 11.11.1 Entnehmen der Schamottsteine Pelletseite | 36 |
| | | 11.11.2 Entnehmen der Schamottsteine Holzseite | 36 |
| | | 11.12 Reinigung des Rauchgasdurchgangs Pelletseite | 37 |
| | | 11.13 Reinigung des Rauchkanals | 38 |
| | | 11.14 Entsorgung der Asche | 39 |
| | | 12 ALARME - STÖRUNGEN - NÜTZLICHE RATSCHLÄGE | 40 |
| | | 13 SCHALTBILDER | 43 |
| | | 14 PARAMETERTABELLE | 43 |
| | | 15 VERTRAGLICHE GARANTIEBEDINGUNGEN | 43 |
| | | 16 INAKTIVITÄT DES PRODUKTS | 43 |
| | | 17 ENTSORGUNG AM ENDE DER BETRIEBSLEBENSDAUER | 43 |

1 ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

1.1 SYMBOLE

Im Handbuch werden folgende Symbole verwendet, die jeweils auf bestimmte Gegebenheiten oder Umstände hinweisen.



Hinweis auf besonders wichtige und besonders zu beachtende Vorgänge, die bei nicht korrekter Ausführung Schäden am Gerät und/oder an den Materialien verursachen könnten.



Hinweis auf Vorgänge, die bei nicht korrekter Ausführung Unfälle unterschiedlicher allgemeiner Art oder Fehlbetriebe bzw. Schäden am Gerät und/oder an den Materialien, die von diesem eingesetzt werden, verursachen können.



Hinweis auf Vorgänge, die **AUF KEINEN FALL** ausgeführt werden dürfen.

1.2 INFORMATIONEN ZUR BETRIEBSANLEITUNG

1.2.1 ZWECK UND INHALT DES HANDBUCHS

Der Zweck des Handbuchs besteht darin, grundlegende Informationen zur Installation, Bedienung und Wartung des Geräts bereitzustellen.

Die Beachtung der darin enthaltenen Beschreibungen garantiert einen hohen Grad an Sicherheit und Betriebsleistung des Geräts.

Die Anweisungen im vorliegenden Handbuch sind als allgemeine Vorgaben zu berücksichtigen; es müssen aber auch alle Vorschriften und Normen, die von der im Land der Installation des Geräts geltenden örtlichen, nationalen und europäischen Gesetzgebung vorgesehen sind, beachtet werden.

1.2.2 AKTUALISIERUNG DES HANDBUCHS

Das vorliegende Handbuch enthält die Informationen zum Gerät, die zum Zeitpunkt der Einführung desselben auf dem Markt gültig sind.

Der Hersteller behält sich die Option vor, Aktualisierungen und Ergänzungen vorzunehmen, ohne dies dem Kunden mitteilen zu müssen.

2 SICHERHEIT

2.1 ALLGEMEINE HINWEISE ZUR SICHERHEIT



Die Informationen im vorliegenden Handbuch sind geistiges Eigentum des Geräteherstellers, der die Vervielfältigung oder die Weitergabe an Dritte der Inhalte des vorliegenden Dokuments untersagt. Alle Rechte sind vorbehalten. Das Handbuch ist integrierender Bestandteil des Produkts; es ist sicherzustellen, dass es immer dem Gerät beiliegt, und zwar auch bei einem Verkauf/Wechsel an/zu einem anderen Besitzer, sodass es vom Benutzer oder befugten Wartungs- und Reparaturpersonal stets konsultiert werden kann. Die Fotografien und Zeichnungen dienen zur Veranschaulichung; im Rahmen einer Unternehmenspolitik der konstanten Weiterentwicklung und Aktualisierung des Produkts behält sich der Hersteller das Recht vor, Änderungen ohne jede Vorankündigung vorzunehmen.

- Vor dem Gebrauch des Geräts ist das vorliegende Handbuch aufmerksam durchzulesen, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.
- Der Hersteller lehnt jede Haftung für Unfälle ab, die auf die Missachtung der im vorliegenden Handbuch enthaltenen Angaben zurückzuführen sind.
- Der Hersteller lehnt zudem jede Haftung für Schäden ab, die sich durch die missbräuchliche Verwendung des Produkts, nicht genehmigte Abänderungen bzw. Reparaturen oder die Verwendung nicht originaler Ersatzteile bzw. von Teilen, die nicht speziell für das vorliegende Modell vorgesehen sind, ergeben.
- Zur Gültigkeit der Garantie muss der Benutzer die im vorliegenden Handbuch enthaltenen Vorschriften beachten, d.h. im Einzelnen:
 - Das Gerät darf nur im Rahmen seines Bestimmungszwecks verwendet werden;
 - Alle Wartungsarbeiten sind regelmäßig und konstant auszuführen;
 - Das Gerät darf nur von erfahrenen und kompetenten Personen verwendet werden.
- Die Missachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Vorschriften führt zum automatischen Verfall der Garantie.

 Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Geräts dürfen nur von spezialisierten Fachkräften durchgeführt werden, die hierzu die örtlichen, nationalen und europäischen Vorschriften bzw. Normen beachten und die Verantwortung für die korrekte Installation und die Funktionstüchtigkeit des Geräts übernehmen. Der Hersteller haftet nicht bei Missachtung der vorgesehenen Vorschriften, Normen und Anweisungen.

 Es dürfen nur Original-Ersatzteile oder solche, die vom Hersteller genehmigt sind, eingesetzt werden, um eventuelle Schäden am Produkt zu vermeiden.

 Das Gerät darf von Kindern über 8 Jahren und von Personen mit eingeschränkten körperlichen, sinnlichen oder mentalen Fähigkeiten bzw. ohne Erfahrung oder entsprechend erforderlichen Kenntnissen verwendet werden, solange dies unter Aufsicht erfolgt oder die betreffenden Personen in den sicheren Gebrauch des Geräts und in das Verständnis der mit dem Gerät verbundenen Gefahren eingewiesen werden.

- Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigungs- und Wartungsarbeiten, für deren Ausführung der Benutzer zuständig ist, dürfen nicht von Kindern ausgeführt werden.

 Kinder während des normalen Betriebs vom Gerät fernhalten. Die heißen Teile können Verbrennungen verursachen.

2.2 VERBOTE

 Nicht genehmigte Änderungen des Geräts sind verboten.

 Die heißen Teile des Geräts (Glaskeramikscheibe, Rauchrohr usw.) dürfen während des Betriebs nicht berührt werden.

- Das Gerät nicht berühren, wenn man barfuß geht und/oder Teile des Körpers nass oder feucht sind.
- Während des normalen Betriebs NIEMALS die Tür des Geräts öffnen, außer für das Nachlegen von Holz.

 Es ist verboten, andere Brennstoffe als Pellets oder Holz für den Gerätebetrieb zu verwenden.

 Es ist verboten, Reinigungsarbeiten mit nicht geeigneten Reinigungsmitteln durchzuführen. Auf keinen Fall Reinigungsmittel verwenden, die korrosiv bzw. entflammbar sind oder für den Menschen gesundheitsschädliche Stoffe enthalten. Keine unzulässigen Reiniger oder Glanzreiniger für Silber bzw. Messing und keine sonstigen nicht freigegebenen Produkte verwenden.

 Keine entflammbaren Stoffe und Behälter im Raum abstellen, in dem das Gerät installiert ist.

 Das Verpackungsmaterial nicht achtlos in der Umwelt entsorgen und nicht in der Reichweite von Kindern oder nicht assistierten Personen mit eingeschränkter Mobilität oder Alltagskompetenz aufbewahren, da es für diese eine potenzielle Gefahrenquelle darstellt. Es muss demnach nach den Vorgaben der geltenden Gesetzgebung entsorgt werden.

 Keine Brennstoffe verwenden, die vom Brennstoff abweichen, für den das Gerät konzipiert ist. Keine flüssigen Brennstoffe verwenden.

- Das Gerät nicht zur Abfallverbrennung oder auf irgendeine andere Art als die, für die es konzipiert wurde, verwenden.
- Das Gerät strikt unter Einhaltung der Anweisungen dieses Bedienungshandbuchs verwenden.

 Das Gerät nicht der Witterung aussetzen.

 Die aus dem Gerät austretenden Elektrokabel nicht ziehen, abtrennen oder verwickeln, auch dann nicht, wenn das Gerät von der Stromversorgung getrennt ist.

- Das Versorgungskabel nicht verwenden, sollte es beschädigt oder verschlissen sein.

3 PRÄSENTATION DES GERÄTS

3.1 KENNZEICHNUNG

Die KLOVER Produkte sind gekennzeichnet mit:

- **PRODUKTDATENSCHILD** (1) mit Angabe des Modells (A), der Serien-/Gerätenummer (B) und der Leistungen des Produkts
- **BARCODE-, MODELL- UND GERÄTENUMMERNERSCHILD** (2) mit Angabe des Modells (C) und der Serien-/Gerätenummer (D)
- **WLAN-MODULDATEN-AUFKLEBER** (3) mit Angabe der Adresse MAC (E), des Registriercodes REG.CODE (F) und des Codes AP PASSWORD (G), aller erforderlichen Daten für die Registrierung des WLAN-Moduls.

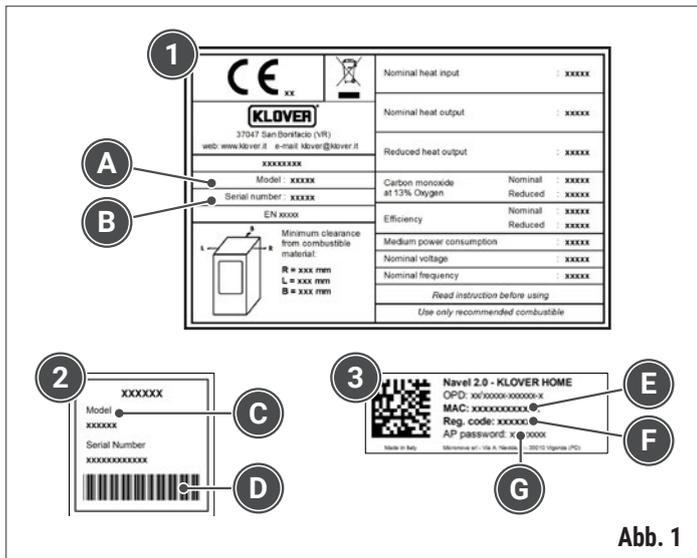


Abb. 1

Die Schilder sind wie nachfolgend dargestellt positioniert.

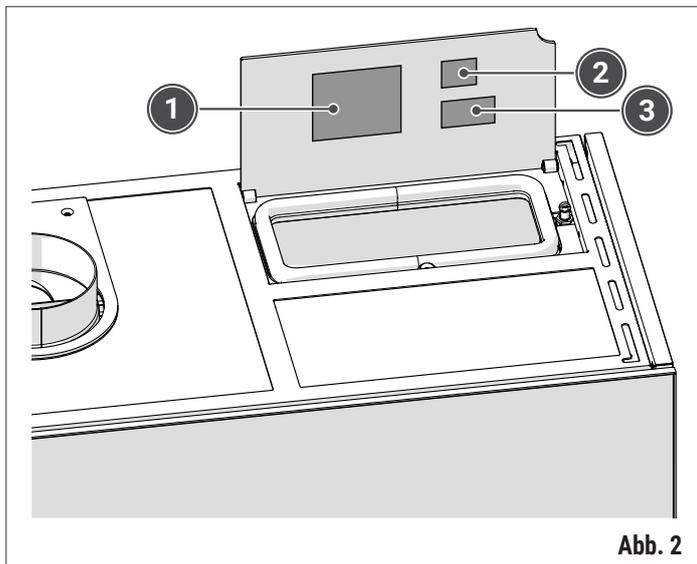


Abb. 2



Für die Anforderung von Kundendienstingriffen und/oder Ersatzteilen sind diese Daten dem zuständigen Händler oder einem befugten KLOVER-Kundendienst mitzuteilen.

3.2 BESTIMMUNGSZWECK

Dieses Produkt:

- darf nur mit Holzpellets und Holzscheiten und nur bei geschlossener Tür betrieben werden
- darf nur in Innenbereichen installiert und verwendet werden
- ist nur für den Gebrauch bestimmt, für den es ausdrücklich vorgesehen wurde; jeder andere Gebrauch ist als unsachgemäß und somit als gefährlich zu betrachten.

3.3 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Die Planung und die Herstellung der Pellet-/Holzöfen DUAL AIR erfolgt unter Anwendung von leistungsstarken Designlösungen, mit denen auf innovative Art und Weise die Konzepte Bedienerfreundlichkeit, Sicherheit und Umweltschutz umgesetzt werden. Der Einsatz von Pellets und Holz, Brennstoffen von einfacher Beschaffung, Verwendung und Lagerung, trägt wesentlich zur praktischen Nutzung des Geräts bei.

Dank der eingesetzten Materialien, der hohen Wandstärken, der hermetischen Abdichtung aller Ofenteile, die geöffnet werden können, und der zentralisierten Sauerstoffzufuhr wird höchste Leistung bei minimalen Emissionen garantiert und keine Energie verschwendet. Die revolutionären automatischen Reinigungssysteme der Pelletbrennschale und die automatische Flammenkontrolle garantieren eine vollständige und ökologische Verbrennung und reduzieren dabei den Verbrauch, ohne auf Leistung zu verzichten.

Das Produkt ist mit einer äußerst intuitiven Bedienoberfläche ausgestattet, über die jeder Vorgang mit einer einfachen Geste gesteuert werden kann. Der eingebaute Raumthermostat gewährleistet eine konstante und automatische Regelung der Brennbetriebsparameter, um zu jeder Zeit den gewünschten Komfort sicherzustellen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Sicherheit für die Personen gewidmet, die unsere Produkte verwenden; deshalb wird jedes einzelne Gerät einer sorgfältigen Eignungs- und Dichtheitskontrolle unterzogen.

3.4 WICHTIGSTE BAUTEILE

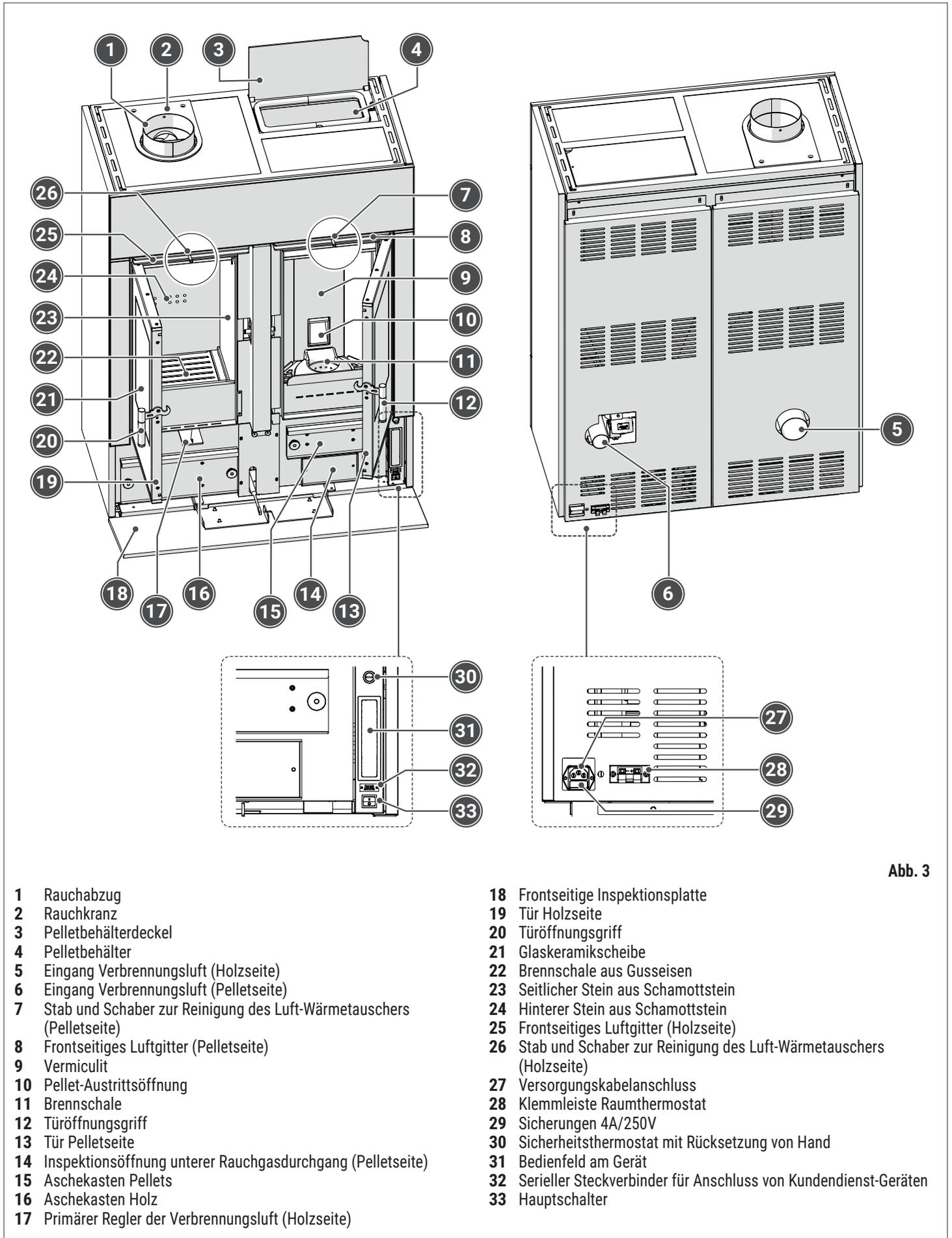


Abb. 3

3.5 TECHNISCHE MERKMALE

| Beschreibung | Maßeinheit | PELLET-Seite | HOLZ-Seite |
|--|------------|-----------------------|-----------------------|
| Nennwärmebelastung | kW | 8,01 | 9,8 |
| | kcal/h | 6.889 | 8.428 |
| Reduzierte Wärmebelastung | kW | 2,70 | - |
| | kcal/h | 2.332 | - |
| Nennwärmeleistung | kW | 7,41 | 7,8 |
| | kcal/h | 6.373 | 6.708 |
| Reduzierte Wärmeleistung | kW | 2,55 | - |
| | kcal/h | 2.193 | - |
| Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung | % | 9,5 | 79,3 |
| Wirkungsgrad bei reduzierter Wärmeleistung | % | 94,6 | - |
| Gemessener CO-Wert bei 13 % Sauerstoff und Nennwärmeleistung | % | 0,012 | 0,090 |
| Gemessener CO-Wert bei 13 % Sauerstoff und reduzierter Wärmeleistung | % | 0,054 | - |
| Max. Stromaufnahme | Watt | 400 (*) | - |
| Stromaufnahme im Betrieb | Watt | 30 | 30 |
| Nennspannung | V | 230 | 230 |
| Nennfrequenz | Hz | 50 | 50 |
| Durchmesser Rauchgasrohr | mm | 150 | 150 |
| Durchmesser Luftansaugrohr | mm | 50 | 80 |
| Mindestkaminzug bei Nennwärmeleistung | Pa | 10,4 | 9,7 |
| Mindestkaminzug bei reduzierter Wärmeleistung | | 9,8 | - |
| Verbrennungsgasmasse bei Nennwärmeleistung | g/s | 5,6 | 8,5 |
| Verbrennungsgasmasse bei reduzierter Wärmeleistung | g/s | 3,5 | - |
| Durchschnittliche Rauchtemperatur am Ausgang bei Nennwärmeleistung | °C | 115 | 224,5 |
| Durchschnittliche Rauchtemperatur am Ausgang bei reduzierter Wärmeleistung | °C | 60 | - |
| Fassungsvermögen Pelletbehälter | kg | 20 | - |
| Stündlicher Verbrauch bei Nennwärmeleistung | kg/h | 1,66 | 2,26 |
| Stündlicher Verbrauch bei reduzierter Wärmeleistung | kg/h | 0,56 | - |
| Ladeintervall | min. | - | 48 |
| Mindestsicherheitsabstand zu entflammaren Materialien (seitlich / rückseitig / oben / frontseitig) | mm | 200 / 200 / 800 / 800 | 200 / 200 / 800 / 800 |

(*) Nur während der Zündphase aufgenommene Leistung.

Im Labor erfasste Daten in Übereinstimmung mit den technischen Produktnormen.

Die Heizleistung des Geräts kann je nach Art der benutzten Pellets und Holzsorten variieren.

3.6 ABMESSUNGEN UND ANSCHLÜSSE

Alle technischen Datenblätter, in denen die Abmessungen und Anschlüsse aufgeführt sind, können durch Scannen des folgenden QR-Codes mit dem Smartphone eingesehen werden.



<https://docs.klover.it/it/guide/help/cs-dla-tds-1>

4 BRENNSTOFF

4.1 MERKMALE DES BRENNSTOFFS PELLETT

 Es ist verboten, andere Brennstoffe als Pellets für den Gerätebetrieb zu verwenden.

 **AUF KEINEN FALL Pellets verwenden, deren Abmessungen von den Vorgaben des Herstellers abweichen.**

Im Handel werden verschiedene Pelletarten angeboten, die unterschiedliche Merkmale und Qualitäten je nach eingesetzter Holzart und angewandtem Produktionsprozess aufweisen.

Da die Merkmale und die Qualitäten der Pellets in erheblichem Maße die Autonomie, den Wirkungsgrad und die Funktionstüchtigkeit des Produkts beeinflussen, empfiehlt der Hersteller die Verwendung zertifizierter Pellets mit Erfüllung der Anforderungen der Klasse A1 (EN 17225-2).

Die verwendeten Pellets müssen folgende Merkmale hinsichtlich der Abmessungen und Leistungen aufweisen:

| | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Ursprungs-Rohstoff | Pellets aus reinem Naturholz |
| Maximale Länge | 35 mm |
| Durchmesser | 6 mm |
| Maximaler Feuchtigkeitsgehalt | 8÷9 % |
| Maximale Aschenrückstände | 1,1 % |

 **Die Verwendung minderwertiger Pellets oder anderer Materialien beeinträchtigt die Funktionen des Geräts und kann zum Erlöschen der Garantie und der damit verbundenen Haftung des Herstellers führen.**

 Sollten Pellets mit Abmessungen und Heizeigenschaften verwendet werden, die von den empfohlenen abweichen, könnte es notwendig sein, die Betriebsparameter des Produkts zu ändern.

- Eine eventuelle Änderung der Betriebsparameter **DARF NUR** von qualifizierten und befugten Fachkräften vorgenommen werden..

 **AUF KEINEN FALL Pellets mit einem hohen Feuchtigkeitsgehalt verwenden.**

- **AUF KEINEN FALL Pellets verwenden, die stark beschädigt sind, ungünstig gelagert wurden oder Sägespäne, Harze, chemische Stoffe und Plastik, Additive oder Klebstoffe aufweisen bzw. Enthalten.**

4.2 MERKMALE DES BRENNSTOFFS HOLZ

 Es ist verboten, andere Brennstoffe als Holz für den Gerätebetrieb zu verwenden.

- **KEIN Holz mit einem hohen Feuchtigkeitsgehalt, nasses Holz oder Holz, das weniger als 2 Jahre gelagert wurde, verwenden.**
- **KEIN Holz mit einem hohen Harzgehalt verwenden, da dies die Lebensdauer des Geräts beeinträchtigen könnte und eine häufigere Reinigung des Rauchabzugsrohrs und des Geräts erforderlich macht.**

Da die Merkmale und die Qualitäten des Holzes in erheblichem Maße die Autonomie, den Wirkungsgrad und die Funktionstüchtigkeit des Produkts beeinflussen, empfiehlt der Hersteller die Verwendung von gut abgelagertem (mindestens 2 Jahre) und trockenem Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt im Bereich von 10÷15 %.

Holz wird in Weichholz (z. B. Fichte, Kiefer, Pappel, Erle, Kastanie, Weide) und Hartholz (Buche, Esche, Hainbuche, Robinie und Eiche) unterteilt. Weichholz kann leicht entzündet werden, brennt schnell und entwickelt eine lange Flamme. Hartholz dagegen ist kompakter, die Verbrennung langsamer und mit kurzer Flamme. Es hält länger und ist geeignet für Wohnungsheizungen.

Basierend auf dem Heizwert des Holzes, seiner Zusammensetzung und Konsistenz sowie der Dauer der Flamme kann Brennholz in zwei Qualitäten eingeteilt werden: „gute Qualität“ und „schlechte Qualität“.

Brennmaterial von guter Qualität

Die folgenden Harthölzer gelten als geeignet: Buche, Esche, Hainbuche, Eiche, Robinie, Birke, Ahorn und Ulme.

Brennmaterial von schlechter Qualität

Die folgenden Nadelhölzer werden nicht empfohlen: Weide, Pappel und Erle.

 **Die Verwendung von Holz von schlechter Qualität oder anderer Materialien beeinträchtigt die Funktionen des Geräts und kann zum Erlöschen der Garantie und der damit verbundenen Haftung des Herstellers führen.**

Richtwerte, die sich auf Holz mit gleichmäßiger Dichte und einer Restfeuchte zwischen 10-15 % beziehen

| Holzart | Heizwert (kcal/kg) | Spezifisches Gewicht (kg/m ³) |
|--------------------|--------------------|---|
| Weißtanne | 4650 | 440 |
| Fichte | 4857 | 450 |
| Ahorn | 4607 | 740 |
| Birke | 4968 | 650 |
| Hopfenbuche | 4640 | 820 |
| Kastanie | 4599 | 580 |
| Zerreiche | 4648 | 900 |
| Zypresse | 5920 | 620 |
| Buche | 4617 | 750 |
| Esche | 5350 | 720 |
| Lärche | 4050 | 660 |
| Herzblättrige Erle | 4700 | 530 |
| Pyramidenpappel | 4130 | 500 |
| Robinie | 4500 | 790 |
| Flaumeiche | 4631 | 880 |

Stückgröße des Holzes

Auch die Größe und Anordnung der Holzscheite beeinflussen die gute Leistung des Geräts. Es ist wichtig, dass das Holz:

- in Stücke geschnitten wird, die zur Größe und Art des Feuerraums passen, damit es nicht an die Wände oder das Glas der Tür stößt
- richtig auf die Brennschale und auf eine Schicht Glut gelegt wird
- mit einer möglichst großen Oberfläche mit der Glut in Kontakt ist, vorzugsweise frei von Rinde.

Für die Abmessungen und die Anordnung des Brennmaterials siehe Kapitel „Laden des Brennstoffs Holz“.

4.3 LAGERUNG



Zur Gewährleistung einer optimalen Verbrennung ist es notwendig, dass die Pellets an einem trockenen und geschützten Ort gelagert werden; hierbei sind die geeigneten Sicherheitsabstände zum Gerät und zu Wärmequellen, die ihre Verbrennung auslösen können, einzuhalten.



Während des Transports und der Lagerung der Pellets ist darauf zu achten, dass die Säcke oder Gebinde nicht beschädigt werden.

- Am vorgesehenen Ort für die Lagerung dürfen keine entflammenden Stoffe gelagert oder Tätigkeiten mit Brandgefahr ausgeführt werden.
- Die Pellets und das Holz müssen unbedingt so transportiert und gelagert werden, dass sie immer trocken bleiben.

5 VORBEREITUNG DER INSTALLATION

5.1 INSTALLATIONSRAUM



Bezüglich der Auswahl des Installationsraums und der Berechnung des Heizbedarfs der zu beheizenden Räume sind qualifizierte Fachkräfte zu Rate zu ziehen.

- Nachfolgend sind einige Hinweise aufgeführt, die zur Gewährleistung eines korrekten Gebrauchs des erworbenen Produkts zu beachten sind. Diese Hinweise sind auf jeden Fall der Berücksichtigung eventueller örtlicher Gesetze, Vorschriften und Normen untergeordnet.

- Das Gerät darf auf keinen Fall in Außenbereichen installiert und betrieben werden; sein Einsatz darf nur in Innenbereichen oder geeigneten Technikräumen erfolgen. Die Installation in Außenbereichen kann Gefahrensituationen, Gesundheitsbelastungen und Betriebsstörungen verursachen.

Das Gerät ist in einem Raum zu installieren, in dem der leichte und sichere Zugang während der Installationsarbeiten, der Bedienung und des Gebrauchs sowie anschließender Reinigungs- und Wartungseingriffe gewährleistet ist.

Darüber hinaus:

- Im Installationsraum muss stets eine angemessene Zufuhr von Verbrennungsluft gewährleistet sein; siehe Kapitel „**Ansaugung der Verbrennungsluft**“
- Der Installationsraum und das zu beheizende Ambiente müssen die passenden Größen und Merkmale in Bezug auf die Heizleistung des Geräts aufweisen; siehe Kapitel „**Technische Merkmale**“ zur Überprüfung der Geräteleistung hinsichtlich des Heizbedarfs der zu beheizenden Räume
- Im Installationsraum muss es die Möglichkeit geben, einen Rauchabzug für die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase zu installieren; siehe Beschreibung in Kapitel „**Rauchabzug**“.

Muss für das Gerät eine Stromsteckdose vorhanden sein, ist im Raum zudem eine Elektroanlage mit Erdung gemäß den Vorgaben der geltenden Vorschriften und Normen einzurichten.



Es ist verboten, Gasgeräte des Typs A und B in Räumen zu installieren, in denen Holz (oder generell solide Brennstoffe) verbrennende Wärmeerzeuger vorhanden sind; dieses Verbot gilt auch für direkt angrenzende Räume (gemäß UNI-Normen).

- Im Installationsraum dürfen keine brennbaren Materialien gelagert oder Tätigkeiten mit Brandgefahr ausgeführt werden.
- Der Installationsraum muss ein Volumen aufweisen, das nicht unter dem von den Normen vorgeschriebenen Volumenwert und unter der entsprechenden Berechnung eines Heiztechnikers liegt.

Nachfolgend sind einige Einschränkungen für NICHT dichte Installationen und solche ohne Zufuhr der Verbrennungsluft von außen aufgeführt.



Für weitere Informationen und Klarstellungen zu eventuellen Einschränkungen und besonderen Anforderungen ist auf die örtlichen Vorschriften und Normen Bezug zu nehmen.



Der Installationsraum:

- darf kein Schlafzimmer und auch keine Einzimmerwohnung sein, es sei denn, dass eine dichte Installation vorgesehen wird oder Geräte mit geschlossenem Feuerraum und kanalisierter Zufuhr der Verbrennungsluft von außen eingerichtet werden
- darf kein Badezimmer, Duschaum o. Ä. sein
- darf keinem Unterdruck gegenüber dem Außenambiente als Folge des entgegengesetzten Zugs durch ein weiteres Gerät mit Feuerraum bzw. mit Saugvorrichtung innerhalb des Installationsraums ausgesetzt sein (z.B. Zwangsbelüftungssysteme oder sonstige Heizsysteme mit Ventilation für den Luftaustausch).



Im Installationsraum des Geräts:

- ist die Installation von mit flüssigen Brennstoffen betriebenen Geräten mit durchgehendem oder aussetzendem Betrieb und Entnahme der Verbrennungsluft aus dem Installationsraum selbst verboten
- ist die gleichzeitige Nutzung mehrerer Geräte (zwei Öfen oder ein Kamin und ein Ofen usw.) verboten, es sei denn, dass:
 - die vom Hersteller jedes einzelnen Geräts bereitgestellten Vorschriften berücksichtigt werden
 - unter der Bedingung eines gleichzeitigen intensiveren Betriebs der während des Betriebs gemessene Unterdruck zwischen Außen- und Innenambiente unter dem durch die Normen definierten Wert liegt (4 Pa)
 - dürfen keine Gasgeräte vom Typ B für die Raumheizung, mit oder ohne Warmwasserbereitung, vorhanden sein.



Die gleichzeitige Installation mehrerer Geräte in einem Raum ist nur dann erlaubt, wenn dies durch die Normen und den Hersteller jedes einzelnen Geräts zugelassen wird.

- Sollte die gleichzeitige Installation mehrerer Geräte in einem Raum erlaubt sein, müssen für diese alle Normen und Vorschriften des Herstellers jedes einzelnen Geräts erfüllt sein.
- Im Installationsraum des Geräts sind Gasgeräte des Typs C zugelassen (siehe hierzu die geltenden Normen und Vorschriften).

5.2 MINDESTSICHERHEITSABSTÄNDE

! Bei der Installation des Produkts müssen die vorgeschriebenen Mindestsicherheitsabstände von Wänden und daneben positionierten Gegenständen berücksichtigt werden. Werden die angegebenen Abstände nicht eingehalten, ist die Entstehung von Bränden nicht auszuschließen.

- Während des Gerätebetriebs wird empfohlen, jedes beliebige brennbare oder wärmeempfindliche Material (z.B. Gegenstände aus Holz, Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Kleider, Ziergegenstände, entflammbare Flüssigkeiten usw.) in ausreichender sicherer Entfernung zu halten, d.h. zumindest mit einem Meter Abstand, sofern keine Angaben vorliegen.

Für die Positionierung des Geräts innerhalb des Installationsraums sind nicht nur die Vorschriften und Normen, die Notwendigkeiten der Beheizung, die Struktur des Installationsraums und der angrenzenden Räume, sondern auch die Zugänglichkeit für die Installation, Bedienung und Wartung zu berücksichtigen.

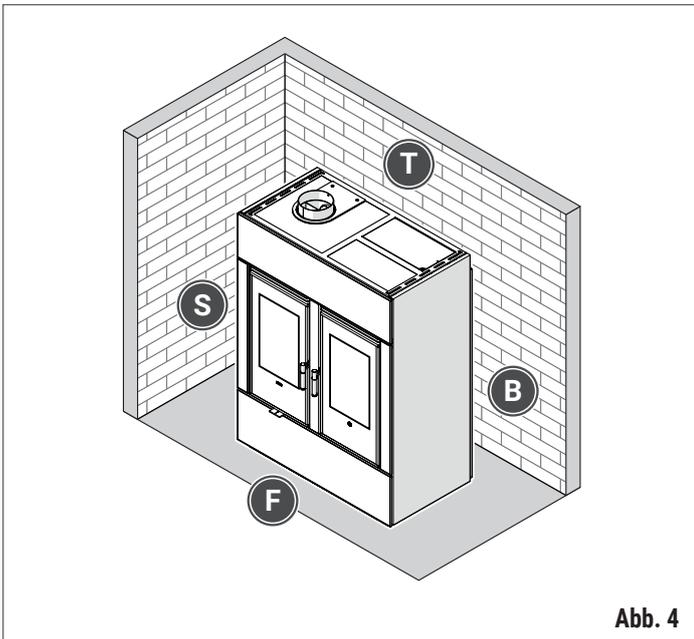


Abb. 4

Schwer entfernbar Gegenstände in der Nähe des Geräts, angrenzende Wände, der Bereich oberhalb des Geräts und die Stellfläche MÜSSEN AUF JEDEN FALL aus NICHT entflammbar Materialen sein und die Mindestsicherheitsabstände gemäß den Vorgaben in der Tabelle aufweisen.

| Mindestsicherheitsabstände (mm) | | |
|---------------------------------|---------------------|-----|
| S | Seitlich (SIDE) | 200 |
| B | Rückseitig (BACK) | 200 |
| T | Oben (TOP) | 800 |
| F | Frontseitig (FRONT) | 800 |

Eventuelle Gegenstände aus wärmeempfindlichem oder entflammbarem Material MÜSSEN unter Einhaltung des Mindestsicherheitsabstands zu den seitlichen Wänden des Ofens positioniert werden; siehe technisches Datenblatt des Produkts, auf das mittels QR-Code, der im Kapitel „Abmessungen und Anschlüsse“ aufgeführt ist, zugegriffen werden kann.

! Gegenstände aus wärmeempfindlichem oder entflammbarem Material dürfen NUR dann mit Abständen unterhalb des Sicherheitsabstands positioniert werden, wenn eine geeignete Schutzisolierung vorgesehen wird; für weitere Informationen hierzu ist auch das Kapitel „Überprüfung der Stellfläche“ einzusehen.

5.3 ÜBERPRÜFUNG DER STELLFLÄCHE

Das Gerät ist auf einem Fußboden oder einer Decke mit angemessener Tragfähigkeit zu installieren, welche/r das Gewicht des Geräts einschließlich eventueller Verkleidung, Zubehör, Finishes und Brennstoffe tragen kann. Erfüllt die vorhandene Baustruktur diese Anforderung nicht, sind geeignete Maßnahmen für die Gewichtsverteilung zu ergreifen (z.B. Platte aus Stahl, Basis aus Beton).

! Zur Auswahl der am besten geeigneten Lösung und deren Umsetzung ist ein qualifizierter Techniker zu Rate zu ziehen.

! Fußböden aus entflammbarem Material, z.B. Holz, Parkett, Linoleum, Laminat oder mit Teppichen, sind mit einer feuerhemmenden Basis unter dem Gerät zu versehen, die auch den frontseitigen Bereich schützt, in den während der Reinigung gegebenenfalls Rückstände der Verbrennung fallen können.

5.4 ANSAUGUNG DER VERBRENNUNGSLUFT

Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen und sicheren Verbrennung ist es notwendig, dass das Gerät mit ausreichend Luft versorgt wird.

Der erforderliche Luftzufluss kann folgendermaßen sichergestellt werden:

- mittels direkter Ansaugung aus dem Installationsraum oder angrenzenden Räumen, die einen entsprechenden Außenlufteintritt vorweisen können
- mittels Kanalisierung mit direkter Verbindung zur Brennkammer und Zufuhr der Luft von außen oder von angrenzenden Räumen, die einen Außenlufteintritt vorweisen können. Die eventuelle Kanalisierung für die Zufuhr der Verbrennungsluft muss die im Kapitel „Anschluss für die Verbrennungsluft“ aufgeführten Merkmale aufweisen.

Der Außenlufteintritt muss:

- für die Verbrennung einen ausreichenden Zufluss sauberer Luft garantieren, d.h. mit einem freien Gesamtquerschnitt in Entsprechung zum bzw. oberhalb des im Kapitel „Technische Merkmale“ aufgeführten Werts und auf jeden Fall gleich oder größer als der Querschnitt des Lufteintritts am Gerät
- sich auf einer Höhe vom Boden von ca. 20-30 cm befinden
- außen mit einem Gitter oder einem sonstigen geeigneten Schutz versehen sein, wobei dadurch der freie Mindestquerschnitt nicht verkleinert werden darf; in besonders windigen oder der Witterung stark ausgesetzten Gegenden ist ferner ein geeigneter Regen- und Windschutz vorzusehen
- so positioniert sein, dass er nicht verstopft werden kann und Inspektions- und Wartungsarbeiten problemlos ausgeführt werden können
- OHNE manuell zu betätigende Schließvorrichtung ausgeführt sein, da diese den freien Mindestquerschnitt beeinträchtigen könnte.

! Falls der Außenlufteintritt nicht im Aufstellungsraum des Geräts möglich ist, kann diese Öffnung in einem angrenzenden Raum unter der Bedingung ausgeführt werden, dass die Durchgangsöffnung (Minstdurchmesser 15 cm) permanent offen ist.

! Die Verbrennungsluft darf nicht aus potenziell luftverunreinigten Bereichen angesaugt werden, z.B. aus Garagen oder Räumen zur Lagerung brennbarer Materialien oder für Tätigkeiten mit Brandgefahr, wie dies in der Norm UNI 10683 aufgeführt ist.

- ⚠ Sind im Raum andere Heiz- oder Abzugsgeräte vorhanden, müssen die Lufteintritte das für den einwandfreien Betrieb aller Geräte erforderliche Luftvolumen gemäß den Vorschriften und Normen und nach den Vorgaben des Herstellers garantieren.
- Im Raum, in dem das mit Pellets betriebene Gerät installiert ist, dürfen nur Geräte vorhanden sein oder installiert werden, die in Bezug auf den Raum hermetisch funktionieren (z.B. Gasgeräte vom Typ C, wie von UNI 7129 festgelegt) oder jedenfalls den Raum in Bezug auf die Außenumgebung nicht in Unterdruck setzen.

5.5 RAUCHABZUG

- 📖 Für den einwandfreien Betrieb des Geräts nimmt der Rauchabzug eine sehr wichtige Funktion ein. Er muss deshalb von qualifizierten Fachkräften und in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Normen erstellt werden, sowohl im Hinblick auf die Abmessungen als auch bezüglich der verwendeten Baumaterialien.

- ⚠ Das Gerät funktioniert mit einer Brennkammer mit Unterdruck und einem Rauchabzug unter Druck; daher ist es unabdingbar, dass der gesamte Rauchabzugskanal luftdicht ist.

Zur Veranschaulichung sind nachfolgend die wesentlichen Teile des Rauchabzugs dargestellt; die nachfolgenden Kapitel enthalten weiterführende Informationen zu den verschiedenen möglichen Lösungen.

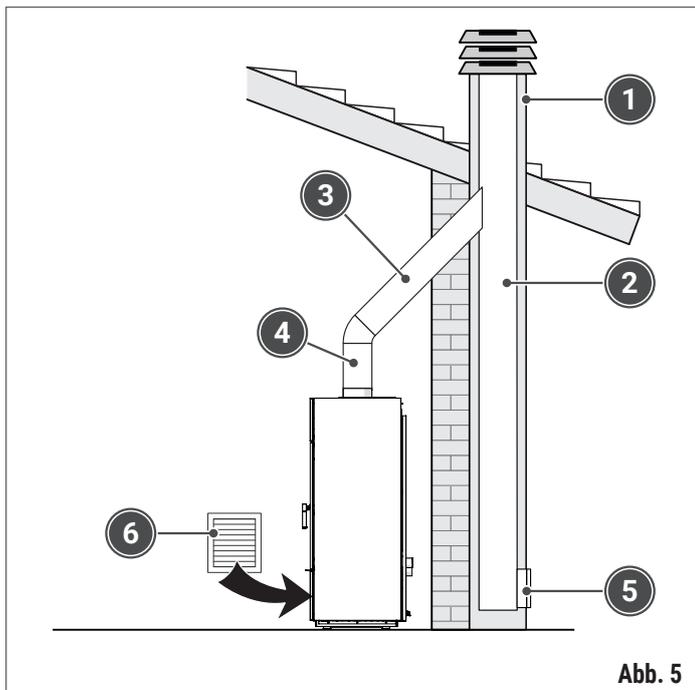


Abb. 5

- 1 Schornsteinkopf
- 2 Schornstein
- 3 Verbindung zum Schornstein
- 4 Rauchkanal
- 5 Inspektion für Rußablagerungen
- 6 Außenlufteintritt

Nachfolgend sind die Merkmale für die Herstellung eines geeigneten Rauchgasabzugs aufgeführt.

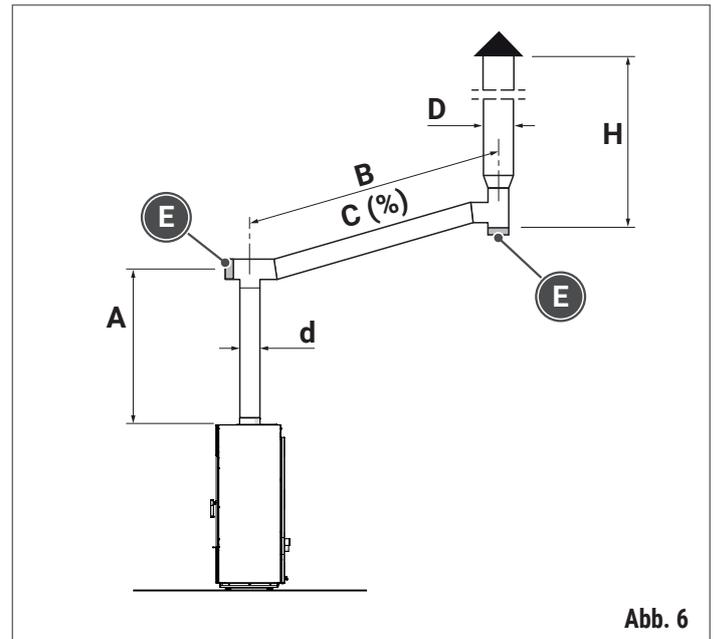


Abb. 6

| Abmessungen | | Wert |
|-------------|----|---|
| A | mm | ≥ 1000 |
| B | mm | ≤ 1000 |
| C | % | ≥ 20 |
| d | mm | Siehe technisches Datenblatt des Geräts |
| D | mm | ≥ d ≤ (d+20) |
| E | - | Inspektionsverschluss |
| H | mm | Zweckmäßige Höhe des Schornsteins ≥ 3500 |

Bei der Erstellung des Rauchabzugs MÜSSEN folgende Hinweise beachtet werden:

- Der Mindestquerschnitt des Schornsteins muss den **gleichen oder einen größeren Durchmesser als das Rauchabzugsrohr des Geräts** aufweisen wie dies im Kapitel „**Technische Merkmale**“ angegeben ist
- Für den ordnungsgemäßen Rauchausstoß ist **zwingend ein erster vertikaler Abschnitt von mindestens 1000 m** zu bilden
- Ständig aufsteigender Verlauf mit einer **Mindestneigung von 20 %** nach dem senkrechten Abschnitt, Der horizontal verlaufende Abschnitt darf sich auf eine Länge von höchstens 1/4 der Nutzhöhe H des Kamins oder des Schornsteins belaufen, und jedenfalls **auf höchstens 1000 mm**
- Es dürfen **maximal 3 Richtungsänderungen** neben derjenigen der rückseitigen Verbindung des Geräts mit dem Schornstein vorgesehen werden, wobei Kurvenstücke von 45 ÷ 90° oder T-Anschlussstücke zu verwenden sind
- An jeder horizontalen und vertikalen Richtungsänderung des Rauchabzugverlaufs immer ein **T-Anschlussstück mit Inspektionsverschluss** einsetzen
- Sollten die Rohre nicht selbsttragend sein, sind sie **mit geeigneten Manschetten an der Wand zu befestigen**, sodass ihr Gewicht nicht auf dem Rauchabzug lastet und diesen womöglich beeinträchtigt
- Die Rohre müssen rauchdicht sein, wie in Kapitel „**Technische Merkmale**“ angegeben, und auf jeden Fall **mindestens 400° °C standhalten**.
- **Die Rohre müssen doppelwandig (isoliert)** oder entsprechend mit Steinwolle abgedichtet sein.

5.5.1 RAUCHKANAL

Der Rauchkanal ist die Gesamtheit der Komponenten, die das Gerät mit dem Schornstein verbinden; er ermöglicht eine angemessene Ableitung der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre.

 Der Rauchkanal muss von qualifizierten Fachkräften und in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Normen erstellt werden; vor allen Dingen muss er den vom Gerätehersteller vorgeschriebenen Mindestzug garantieren und entsprechend abgedichtet sein.

- Für die Bestandteile des Rauchkanals muss eine entsprechende Eignungserklärung hinsichtlich der spezifischen Betriebsbedingungen des zu installierenden Geräts vorliegen, und sie müssen die passenden Abmessungen aufweisen.

 Was die folgenden Punkte betrifft, ist auf die Bestimmung und die Anweisungen des Herstellers Bezug zu nehmen: Sicherheitsabstände, Installationsmodalitäten, Wartung, Sicherheit und Dämmung bzw. Isolierung der für die Erstellung des Rauchkanals verwendeten Elemente.

- Darauf achten, dass der Rauchkanal nicht mit wärmeempfindlichen Bauelementen oder brennbaren Materialien in Berührung kommt (z.B. Stoffe, Kleider, Verkleidungen, Wände, Träger oder Decken aus Holz usw.).
- Im Fall des erforderlichen Durchgangs durch Dächer oder Wände aus Holz empfiehlt sich die Verwendung geeigneter und zertifizierter Durchgangs-Kits, die im Handel erhältlich sind.
- Besteht das Risiko zufälliger Berührungen mit dem Rauchkanal, ist die Außenoberfläche mit einem geeigneten Schutz nach den Vorgaben des Herstellers der Rauchkanalelemente und der geltenden Normen zu versehen.

 Für weiterführende Informationen zur Position des Rauchabzugs des erworbenen Geräts sind die Kapitel „Technische Merkmale“ und „Anschluss an den Rauchabzug“ einzusehen.

 Der Rauchkanal darf nicht durch Räume führen, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist; dies gilt auch für Räume mit Brandgefahr und solche, in denen Inspektionen nicht möglich sind.

- Bei Geräten mit Zwangsbelüftung für den Rauchabzug (z.B. Pelletgeräte) ist es strengstens verboten, Schieber oder Zugregulierventile (z.B. Drosselklappen) zu installieren, die den Rauchgasdurchgang behindern können.
- Es ist verboten, Metallschläuche, Rohre aus Faserzement, Alu-Rohre und Rohre ohne CE-Zulassung zu installieren und Elemente in Gegenneigung einzusetzen.

 Das Gerät ist mit einer eigenen und somit ungeteilten Rohrleitung für den Rauchausstoß zu verbinden, d.h., der Rauchkanal DARF NICHT:

- an einen Schornstein angeschlossen werden, der von anderen Geräten, z.B. Heizkessel, Öfen, Kamine usw., genutzt wird
- an Luftabzugssysteme, z.B. Abzugshauben, Entlüftungen, angeschlossen werden.

5.5.2 SCHORNSTEIN

Jedes Gerät muss an einen Schornstein angeschlossen werden, sodass der Rauch und die Verbrennungsprodukte durch natürlichen Zug nach außen gelangen.

 Der Schornstein muss von qualifizierten Fachkräften und in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Normen erstellt werden, sowohl im Hinblick auf die Abmessungen als auch bezüglich der verwendeten Baumaterialien.

- Der Schornstein muss für die spezifischen Betriebsbedingungen des zu installierenden Geräts geeignet sein und diesbezüglich die passenden Abmessungen aufweisen; vor allen Dingen muss er den vom Gerätehersteller vorgeschriebenen Mindestzug garantieren und entsprechend abgedichtet sein.

 Es ist verboten, weitere Rauchabzugskanäle, Luftansaugkanäle oder Leitungen bzw. Rohre für Anlagen innerhalb des Schornsteins zu verlegen, selbst wenn dieser überdimensioniert ist; es sei denn, dass dies vom Hersteller genehmigt und von den nationalen Vorschriften, Normen und örtlichen Verordnungen zugelassen wird.

Darüber hinaus darf Folgendes nicht vergessen werden:

- Der Schornstein muss mit einer Kammer zur Aufnahme von Feststoffen und eventuellem Kondenswasser unterhalb der Einmündung des Anschlusses versehen sein, welche über eine luftdichte Klappe problemlos geöffnet und kontrolliert werden kann (Inspektion für Rußablagerungen)
- Im Fall des erforderlichen Durchgangs der Rohre durch Dächer oder Wände aus Holz empfiehlt sich die Verwendung geeigneter und zertifizierter Durchgangs-Kits, die im Handel erhältlich sind
- Für den Schornstein muss in Bezug auf den Betrieb eine Höchsttemperaturklasse und eine Ruß-Feuerbeständigkeit gemäß dem verwendeten Brennstofftyp und nach den Vorgaben in der Tabelle gewährleistet sein.

| Brennstoff | Betriebs-Höchsttemperatur in °C | Ruß-Feuerbeständigkeit |
|------------|---------------------------------|------------------------|
| Pellets | 200 °C (T200) | ja (G) |
| Holz | 400 °C (T400) | ja (G) |

 Die Ableitung der Rauchgase über einen bereits vorhandenen Schornstein ist möglich, sofern sich dieser in einem einwandfreien Wartungszustand befindet.

- Sollte der Schornstein die Anforderungen nicht erfüllen, z.B. zu alt oder zu groß sein, ist unter Rücksprache mit qualifizierten Fachkräften die Möglichkeit einer Anpassung gemäß den Vorschriften und Normen in Betracht zu ziehen, z.B. durch Installation eines entsprechend isolierten und je nach Verlauf passend dimensionierten Edelstahlrohrs innerhalb des Schornsteins. Darüber hinaus muss der Anschluss am Schornstein abgedichtet sein.

 Die Ableitung der Verbrennungsprodukte nach außen ist am Dach vorzusehen.

- Bei Klärungsbedarf zu eventuellen Einschränkungen und besonderen Anforderungen auf lokaler Ebene ist auf die entsprechenden Vorschriften und Normen Bezug zu nehmen.

5.5.3 SCHORNSTEINKOPF

Der Schornsteinkopf ist das Endstück des Kamins bzw. Schornsteins und ragt aus dem Dach heraus; seine Aufgabe besteht darin, den Rauch und die anderen Verbrennungsprodukte in die Außenluft abzuleiten.

Darüber hinaus darf Folgendes nicht vergessen werden:

- Er muss einen passend dimensionierten Nutzausgangsquerschnitt aufweisen, der nicht weniger als das Zweifache des Querschnitts des Kamins bzw. Schornsteins beträgt
- Er muss so gestaltet sein, dass er das Eindringen von Fremdkörpern verhindert (Regen, Schnee, Vögel usw.)
- Er muss so gebaut sein, dass auch bei Wind aus jeder Richtung und Neigung auf jeden Fall immer die Ableitung der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist
- Er muss sich außerhalb des Rückflussbereichs befinden, damit sich kein Gegendruck bilden kann, der die freie Ableitung der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre verhindert
- Seine Positionierung muss unter Berücksichtigung der Dachneigung und der gemäß den Normen vorgeschriebenen Abstände zu Gebäudeteilen, Pflanzen, Antennen oder sonstigen Hindernissen erfolgen.

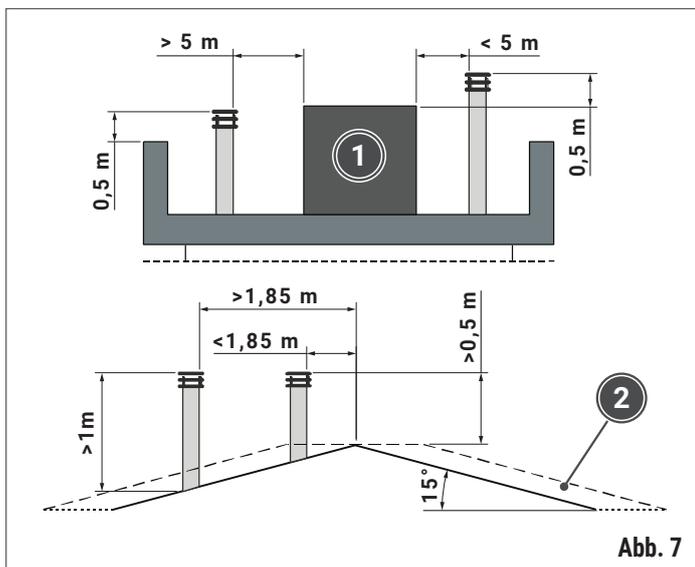


Abb. 7

- 1 Technisches Volumen
2 Rückflussbereich

6 INSTALLATION



Die Installation des Geräts **DARF** nur von spezialisierten Fachkräften durchgeführt werden, die mit dem Produkt in jeder Hinsicht vertraut sind, dabei die örtlichen, nationalen und europäischen Vorschriften bzw. Normen beachten und die Verantwortung für die korrekte Installation und die Funktionstüchtigkeit des Geräts übernehmen.

- Die Installation **MUSS** ferner mit angemessenen Ausrüstungen und unter Berücksichtigung der Vorschriften und Normen in puncto Sicherheit und Gesundheitsschutz durchgeführt werden.
- Dabei **MÜSSEN** angemessene persönliche Schutzausrüstungen getragen bzw. verwendet werden (Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe usw.).



Beim Handling, Anheben und Auspacken des Geräts ist unbedingt die korrekte Ausrichtung des verpackten Produkts zu beachten, welche durch entsprechende Piktogramme und Angaben auf der Verpackung vorgegeben ist, damit empfindliche Teile, z.B. die Glaskeramikscheibe der Tür, nicht beschädigt werden.

6.1 ANLIEFERUNG DES PRODUKTS

Das Produkt wird in einem einzigen Frachtstück auf einer Palette aus Holz angeliefert; es wird dabei durch eine geschlossene Kunststoffolie, verschiedene Elemente aus Polystyrol und eine Kartonverpackung geschützt. Das Produkt wird mit folgendem Material angeliefert:

- Installations-, Bedienungs- und Wartungsanleitung
- Versorgungskabel
- Haken zur Reinigung des frontseitigen Wärmetauschers
- Funkfernbedienung
- Garantiezertifikat

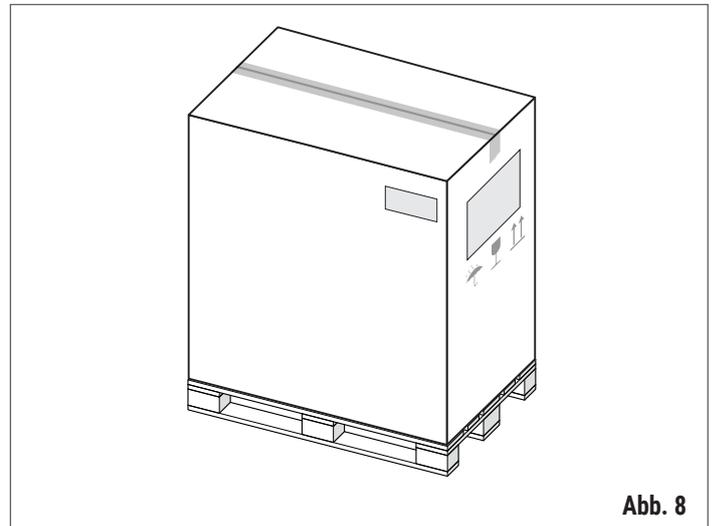


Abb. 8



Das Handbuch ist integrierender Bestandteil des Produkts und deshalb vor der Installation und Inbetriebnahme des Geräts vollständig durchzulesen; für nachfolgende Konsultationen und im Fall eines eventuellen Verkaufs an einen anderen Besitzer muss es sorgfältig aufbewahrt werden.



Bei der Anlieferung des Produkts ist dessen Übereinstimmung mit der bestellten Ware zu überprüfen, indem man die Daten des Frachtscheins mit den Daten auf dem Schild auf der Verpackung vergleicht. Stimmen diese nicht überein, ist der Händler unverzüglich zu kontaktieren.

- Darüber hinaus ist zu prüfen, ob die Verpackung makellos ist und keine Fehler oder Brüche bzw. verbeulte Stellen oder beschädigte Teile aufweist; ist nachweislich ein Schaden zu erkennen, darf das Produkt **AUF KEINEN FALL verwendet werden, und der Händler ist unverzüglich zu kontaktieren.**

6.2 HANDLING

- !** Beim Handling des Geräts mit der gegebenen Vorsicht vorgehen, um mögliche Schäden am Produkt zu vermeiden. Es wird empfohlen, das Gerät erst dann auszupacken, wenn es sich am Installationsort befindet.
- Für das Anheben und Versetzen des Geräts dürfen nur entsprechend geeignete Hebezeuge mit einer dem zu hebenden Gewicht angemessenen Tragfähigkeit eingesetzt werden; hierzu die Angaben auf dem Aufkleber an der Verpackung kontrollieren.
 - Beim Anheben auf die Tendenz des Geräts, die Balance nicht halten zu können, achten, da der Schwerpunkt nicht in der Mitte liegt, sondern nach vorn versetzt ist.
 - Bodenbeläge aus Holz oder Parkett mit geeigneten Maßnahmen schützen, damit sie nicht beschädigt werden.

Um Unfälle oder Schäden am Produkt zu vermeiden, sind die nachfolgenden Empfehlungen gewissenhaft zu beachten:

- Beim Handling und Versetzen der Verpackung die Bewegungen langsam und nicht abrupt ausführen
- Die Verpackung nicht übermäßig neigen, um ein mögliches Umkippen zu vermeiden
- Der das Handling betreffende Bereich muss einwandfrei sauber und frei von jeder Art Behinderung sein.

6.3 ENTFERNEN DER VERPACKUNG

- !** Beim Entfernen der Verpackung unbedingt darauf achten, dass das Produkt weder verkratzt noch beschädigt wird.
- Die Verpackungsteile nicht achtlos in der Umwelt entsorgen und nicht in der Reichweite von Kindern aufbewahren, da sie eine potenzielle Gefahrenquelle darstellen. Sie müssen nach den Vorgaben der geltenden Gesetzgebung entsorgt werden.
 - Die Zubehöre und die eventuellen Polystyrol- oder Kartonteile, die zur Feststellung der beweglichen Geräteteile dienen, aus dem Gerät entnehmen.
 - Beim Handling eventueller Teile aus Stahl empfiehlt es sich, saubere Handschuhe aus Baumwolle zu verwenden, um zu vermeiden, dass Abdrücke zurückbleiben, die bei der Reinigung nur schwer zu entfernen sind.

Für die Entnahme des Geräts von der Transportunterlage (Palette):

- die Schrauben ausdrehen und den hinteren Befestigungsbügel abnehmen
- das Gerät mit für dessen Gewicht geeigneten Mitteln anheben
- die Transportunterlage (Palette) entfernen.

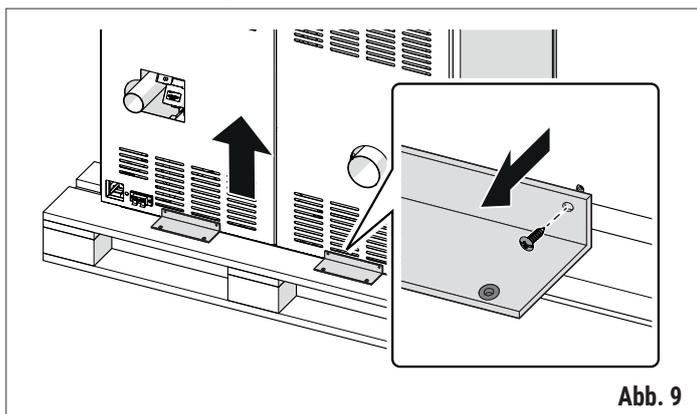


Abb. 9

6.4 AUFSTELLUNG DES GERÄTS

- !** Vor der Aufstellung des Geräts ist sicherzustellen, dass der ausgewählte Ort für dessen Positionierung und Betrieb geeignet ist; hierzu die Informationen und Spezifikationen im Abschnitt „Vorbereitung der Installation“ sorgfältig durchlesen.

Nach dem Entfernen der Verpackung und der Transportunterlage (Palette) kann das Gerät in dessen vorgesehenen endgültigen Position aufgestellt werden.

Hierzu auf ein entsprechend geeignetes Hebezeug mit einer dem zu hebenden Gewicht angemessenen Tragfähigkeit zurückgreifen und darauf achten, dass der Bodenbelag dabei nicht beschädigt wird, der ggf. mit für den Zweck passendem Schutzmaterial abzudecken ist.

Zum Abschluss der Aufstellung ist das Gerät mithilfe einer Wasserwaage und durch entsprechende Betätigung der höhenverstellbaren Füße zu nivellieren.

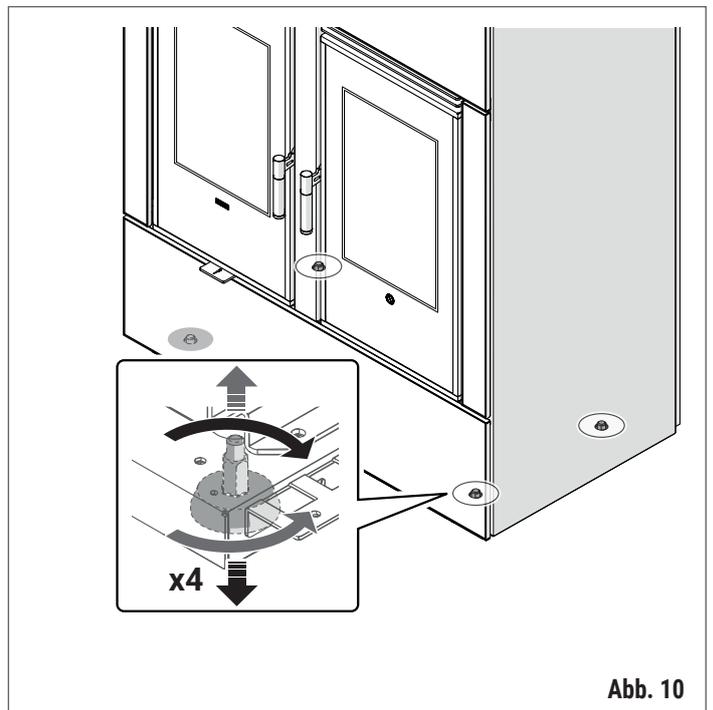


Abb. 10

6.5 ANSCHLUSS FÜR DIE VERBRENNUNGSLUFT

Das Gerät wird serienmäßig mit einem Saugeingang der Verbrennungsluft aus dem gleichen Raum, in dem das Produkt installiert wird, geliefert; dieser Eingang befindet sich auf der Geräterückseite.

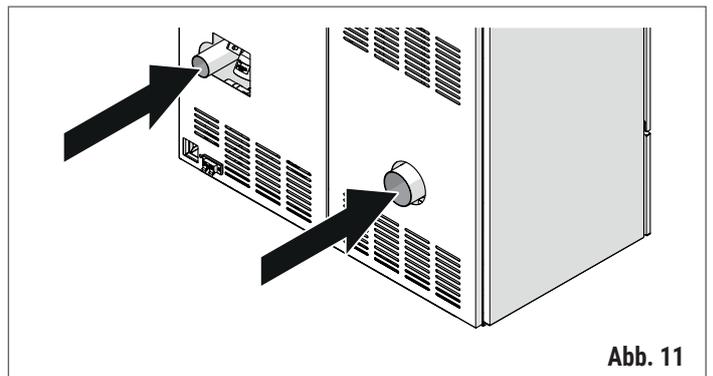


Abb. 11

! In diesem Zusammenhang ist das Kapitel „*Ansaugung der Verbrennungsluft*“ sorgfältig durchzulesen, um die Übereinstimmung zwischen Installationsraum und Art der Ansaugung der Verbrennungsluft des Geräts zu überprüfen.

 Für die Installation eventueller KITS und ZUBEHÖRE zur Änderung der Art der Ansaugung der Verbrennungsluft sind die jeweiligen Anweisungen, die diesen beiliegen, zu konsultieren.

6.6 ANSCHLUSS AN DEN RAUCHABZUG

! Hierzu sind die Kapitel „*Mindestsicherheitsabstände*“ und „*Rauchkanal*“ aufmerksam durchzulesen.

Das Gerät ist serienmäßig mit einem Rauchabzug auf der Oberseite (**Su**) vorgerüstet.

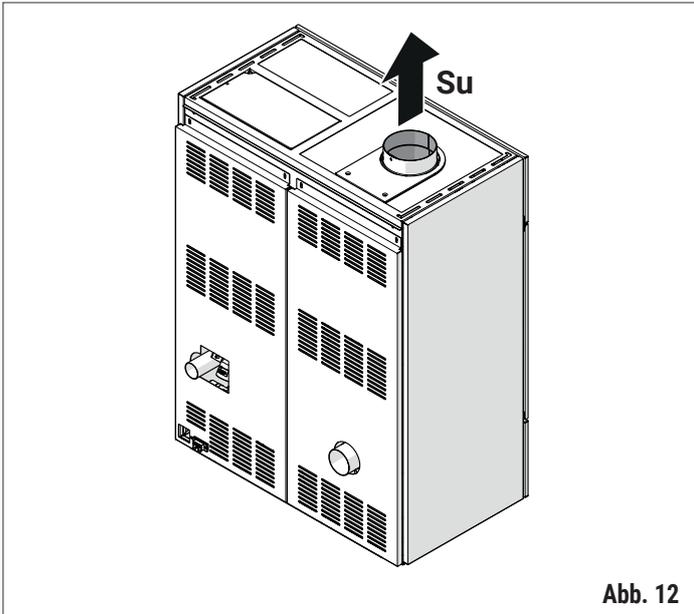


Abb. 12

6.7 STROMANSCHLÜSSE

! Die Stromanschlüsse dürfen nur von qualifizierten Fachkräften ausgeführt werden, die die geltenden allgemeinen und örtlichen Sicherheitsvorschriften einzuhalten haben.

- Kontrollieren, ob die Netzversorgungsspannung und -frequenz mit den für das Gerät angegebenen Werten übereinstimmen.
- Die Elektrokabel **DÜRFEN NICHT** mit heißen oder in Bewegung befindlichen Teilen in Berührung kommen, es sei denn, dass sie durch geeignete Materialien entsprechend isoliert und geschützt sind.
- Nur Komponenten und Bauteile mit angemessenem elektrischem Schutzgrad verwenden.

! Vor der Ausführung jedes beliebigen Stromanschlusses muss das Gerät von der Stromversorgung getrennt werden.

- Der Hersteller lehnt jede Haftung für Schäden an Personen, Tieren oder Gegenständen ab, die sich durch eine fehlende Erdung des Geräts und die Nichteinhaltung der geltenden Vorschriften und Normen ergeben.

Vor der Ausführung der Stromanschlüsse ist das Fach mit den elektrischen Vorrichtungen des Geräts zu öffnen, wie dies im Kapitel „*Wichtigste Bauteile*“ angegeben ist.

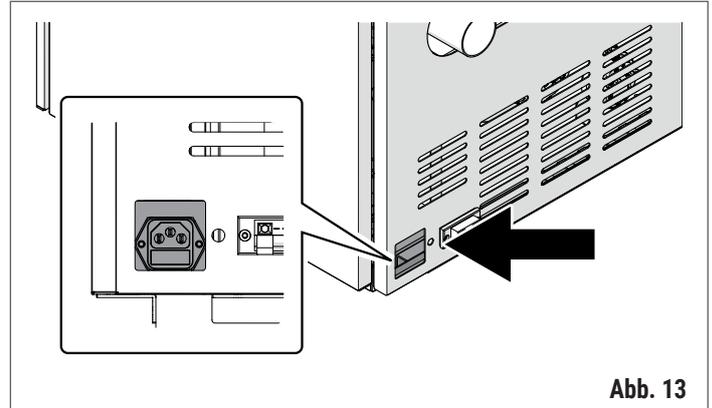


Abb. 13

6.7.1 VERSORGUNGSKABEL

Zum Lieferumfang des Geräts zählt ein Versorgungskabel, das an eine Stromsteckdose mit Spannung und Frequenz entsprechend zu den vergleichbaren Werten des Geräts anzuschließen ist.

! Die Sicherheit des Geräts ist gewährleistet, wenn es ordnungsgemäß an eine wirksame Erdleitung angeschlossen ist.

- Beim Anschluss an das Stromnetz einen Fehlerstrom-Leitungsschutzschalter 6 A – Id 30 Ma mit angemessenem Lastschalt- und Trennvermögen anbringen.
- Sicherstellen, dass das Stromversorgungskabel in dessen vorgesehenen endgültigen Position nicht mit heißen Oberflächen in Berührung kommen kann.
- Das Stromversorgungskabel darf erst angeschlossen werden, **NACHDEM** die Installation und der Zusammenbau des Geräts fertiggestellt wurden; zudem muss es nach der Installation zugänglich bleiben.

6.7.2 ANSCHLUSS AN RAUMTHERMOSTAT ODER RAUMTEMPERATURFÜHLER

In der Tabelle ist die Funktionsweise der Klemmleisten innerhalb der Schalttafel des Geräts beschrieben.

| Beschreibung | Art der Steuerung | Wirkung |
|------------------|----------------------------|--|
| (1) Hauptraum | Nur mit Raumthermostat (*) | Bei GESCHLOSSENEM Kontakt arbeitet das Gerät weiter mit der eingestellten Leistung, und zwar unabhängig von der eingestellten Raumtemperatur SET RAUM (Taste \wedge) und vom Zustand weiterer eventuell angeschlossener Thermostate oder Raumtemperaturfühler. |
| | | Bei GEÖFFNETEM Kontakt schaltet das Gerät auf Modulation, vorausgesetzt, dass die eingestellte Raumtemperatur SET RAUM (Taste \wedge) erreicht ist und auch die weiteren eventuell angeschlossenen Thermostate oder Raumtemperaturfühler keinen Bedarf mehr melden. |

(*) Einen nicht unter Spannung stehenden Raumthermostat anschließen, der einen einfachen potentialfreien Kontakt steuert, vorzugsweise mit einstellbarem Hysteresewert.

7 ANFANGSKONFIGURATION

7.1 REGISTRIERUNG DES PRODUKTS

Nach der Installation des Produkts muss der Benutzer die Registrierung desselben vornehmen.

Mit der Registrierung wird die Garantie von 2 Jahren aktiviert und können die Promotionen und speziellen Dienstleistungen in Anspruch genommen werden (z.B. eventuelle Rabatte auf die Ersatzteile, Sonderbedingungen hinsichtlich Produktabnahme oder Wartungsarbeiten usw.).

Hierzu ist die nachfolgend angegebene Webseite zu öffnen oder der nachfolgende QR-Code mit dem eigenen Smartphone zu scannen.



https://garanzia.klover.it/it/registrazione_prodotto

7.2 VERBINDUNG DER FUNKFERNBEDIENUNG

Wenn die Funkfernbedienung zum ersten Mal eingeschaltet wird, ihre Batterien ersetzt werden oder der Funkkanal geändert werden soll, ist sie über die Schnittstelle mit dem Hilfsbedienfeld am Gerät zu verbinden. Hierzu dem Assistenten auf der Funkfernbedienung folgen, nachdem die Batterien eingesetzt wurden.

Die vollständigen Anweisungen für die Verbindung Funkfernbedienung/ Gerät können durch Scannen des folgenden QR-Codes mit dem Smartphone eingesehen werden.



<https://docs.klover.it/it/guide/help/cs-radio-ist>

7.3 VERBINDUNG MIT DEM WLAN-NETZ

Das Gerät ist mit einer WLAN-Karte ausgestattet, die dessen Fernsteuerung über die App „**Klover Home**“ ermöglicht; diese kann von den jeweiligen Plattformen (Apple, Android usw.) auf Smartphones oder Tablets heruntergeladen werden.

Für die Verbindung der WLAN-Karte des Geräts mit dem Heimnetzwerk ist folgendermaßen vorzugehen:

- Das Gerät über den Hauptschalter einschalten
- Die App „**KLOVER HOME**“ auf das eigene Mobilgerät herunterladen und installieren
- Die App aufrufen, den Eintrag „**Ofen hinzufügen**“ auswählen und dem Assistenten folgen.

Die vollständigen Anweisungen zur Installation und Nutzung des im Gerät integrierten WLAN-Moduls können durch Scannen des folgenden QR-Codes mit dem Smartphone eingesehen werden.



<https://docs.klover.it/it/guide/help/cs-wifi20-ist>

8 ERSTE INBETRIEBSETZUNG

8.1 VORAB-KONTROLLEN



Vor der Inbetriebsetzung des Geräts:

- sind alle zum Lieferumfang des Produkts zählenden Unterlagen und die Dokumente eventueller ergänzender Zubehöre aufmerksam durchzulesen
- ist sicherzustellen, dass alle Vorschriften und Vorgaben des Herstellers und die einschlägigen Normen beachtet werden
- ist sicherzustellen, dass alle erforderlichen Reinigungs- und Wartungsarbeiten des Produkts und des Systems ausgeführt wurden.



Die erste Inbetriebsetzung MUSS von qualifizierten Fachkräften vorgenommen werden, die:

- einen Einschalt-, Zünd- und Funktionstest zur Prüfung der Funktionstüchtigkeit des Geräts und aller damit verknüpften und einbezogenen Elemente des Systems durchführen müssen
- eventuelle Kanalisierungen der Warmluft, sofern vorhanden, oder des Wasserkreislaufs und von sonstigen, eventuell mit dem Produkt verbundenen Wärmequellen überprüfen müssen.

8.2 ERSTES EINSCHALTEN PELLETS



Vor der Ausführung der nachfolgend beschriebenen Vorgänge ist das Kapitel *Pellet-Zündphase* einzusehen.



Vor der Einschaltung:

- ist zu prüfen, ob die Brennschale korrekt in der vorgesehenen Aufnahme und in Richtung des Teils mit dem Zündloch positioniert ist (nur Produkte ohne selbstreinigende Brennschale)
- ist zu prüfen, ob die Tür des Feuerraums einwandfrei geschlossen und der Pelletbehälter gefüllt ist oder dieser auf jeden Fall eine Brennstoffmenge enthält, die den Betrieb des Produkts über den gewünschten Zeitraum garantiert; anderenfalls sind die Vorgaben unter dem Punkt „*Laden des Brennstoffs Pellets*“ zu befolgen.

Zur erstmaligen Einschaltung ist folgendermaßen vorzugehen:

- das Gerät mit dem mitgelieferten Versorgungskabel an die Elektroanlage anschließen
- den „Hauptschalter“ des Geräts auf „I“ (Ein) stellen
- die Einschalttaste  an der Funkfernbedienung oder auf dem Bedienfeld am Gerät drücken.



Während der ersten Einschaltungen ist nicht auszuschließen, dass Gerüche vernommen werden, die auf das Verdampfen von Fetten oder ölhaltigen Flüssigkeiten zurückzuführen sind, welche bei der Herstellung des Geräts verwendet werden und im Lack enthalten sind:

- den Raum, in dem das Gerät installiert wurde, gut lüften
- einen längeren Aufenthalt innerhalb des Raums vermeiden, da die entstehenden Dämpfe für Mensch und Tier gesundheitsschädlich sein können
- in den ersten Tagen des Gebrauchs empfiehlt es sich zudem, das Gerät mit hoher Leistung laufen zu lassen.

8.3 ERSTES EINSCHALTEN HOLZ



Vor der Ausführung der nachfolgend beschriebenen Vorgänge ist das Kapitel „Einschalten und Zünden“ einzusehen.



Vor der Einschaltung:

- Eventuell mitgeliefertes Zubehör oder brennbare Elemente aus dem Aschekasten entfernen und den Feuerraum von den Sperrelementen für den Transport, wenn vorhanden, befreien
- Sicherstellen, dass die Brennschale richtig in ihrem Sitz in der Brennkammer positioniert ist, der flache Teil muss nach oben zeigen, damit die Asche problemlos in den Aschekasten fallen kann
- Für das erste Anzünden wenig Holz verwenden, das in kleine Stücke gespalten wurde, auch die Anweisungen unter „Laden des Brennstoffs Holz“ beachten.

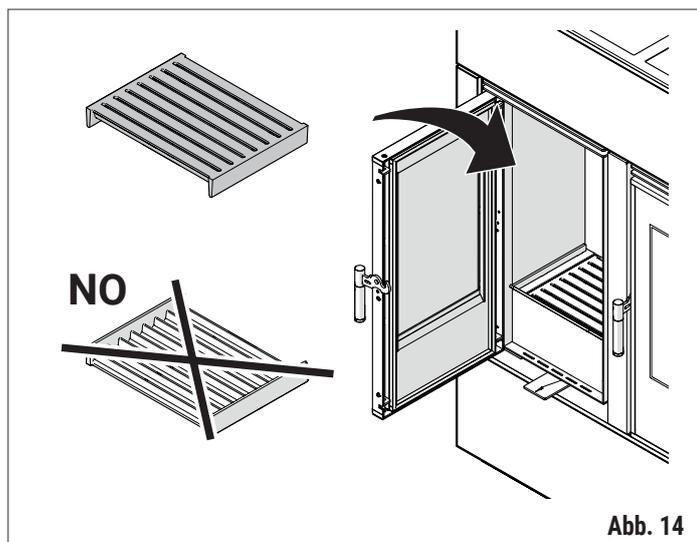


Abb. 14



Während der ersten Inbetriebnahmen ist nicht auszuschließen, dass Gerüche vernommen werden, die auf das Verdampfen von Fetten oder ölhaltigen Flüssigkeiten zurückzuführen sind, welche bei der Herstellung des Geräts verwendet werden und im Lack enthalten sind:

- den Raum, in dem das Gerät installiert wurde, gut lüften
- einen längeren Aufenthalt innerhalb des Raums vermeiden, da die entstehenden Dämpfe für Mensch und Tier gesundheitsschädlich sein können
- In den ersten Tagen des Gebrauchs empfiehlt es sich zudem, das Gerät mit minimaler Leistung laufen zu lassen.

Das erste Anzünden ist nicht nur notwendig, um die korrekte Funktion des Geräts zu überprüfen, sondern auch, damit sich die Struktur des Geräts setzen kann und die bei der Herstellung verwendeten und im Lack enthaltenen Fette oder öligen Flüssigkeiten vollständig verdampfen. In der ersten Zeit wird daher empfohlen, das Gerät mit minimaler Leistung zu verwenden und den Feuerraum zumindest am ersten Tag mit nur 50 % Brennmaterial zu füllen.

Am Ende dieses Vorgangs sind die Fette oder öligen Flüssigkeiten verdunstet, der Lack hat sich stabilisiert und das Produkt kann normal verwendet werden.

Falls erforderlich, kann das Gerät so lange mit voller Leistung betrieben werden, bis die Stoffe, die Gerüche entwickeln vollständig verschwunden sind.

8.4 VERKLEIDUNG UND FINISHS

Um die Installation des Geräts zu komplettieren, können zusätzlich zu den oben beschriebenen Vorgängen auch das Einrichten eventueller Zubehöre, das Anbringen einer eventuellen Außenverkleidung oder andere Arbeiten und Finishs notwendig sein.



Im Fall einer serienmäßigen Außenverkleidung und der Ausstattung mit Zubehören sind die zu deren Lieferumfang zählenden Anweisungen zu befolgen.



Es empfiehlt sich, wie unter dem Punkt *Erstes Einschalten Holz* beschrieben vorzugehen:

- bevor die Montage der Verkleidung abgeschlossen wird
- nachdem die Verkleidung fertiggestellt ist und alle erforderlichen Bauarbeiten zum endgültigen Abschluss gekommen sind.

9 VERWENDUNG VON PELLETS

9.1 LADEN DES BRENNSTOFFS PELLETS

 Es ist verboten, andere Brennstoffe als Pellets für den Gerätebetrieb zu verwenden.

 Vor der Ausführung der nachfolgend beschriebenen Vorgänge ist das Kapitel „Brennstoff“ einzusehen.

Für das Laden der Pellets ist folgendermaßen vorzugehen:

- den Pelletbehälterdeckel (1) öffnen
- die Pellets in den Behälter (2) einfüllen und den Pelletbehälterdeckel schließen.

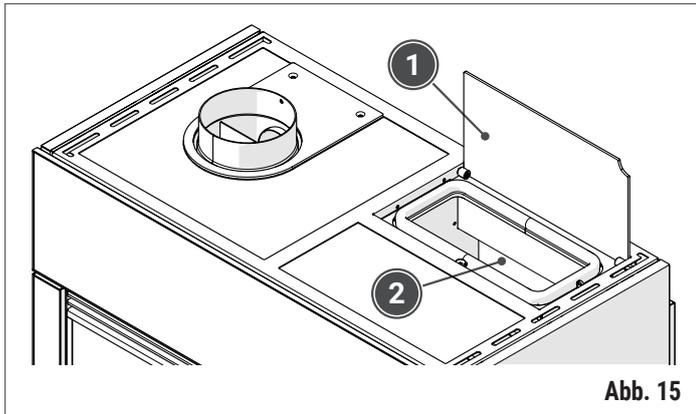


Abb. 15

 Wird der Pelletbehälterdeckel nicht oder falsch geschlossen, können die vorgesehene Sauerstoffzufuhr und dadurch die Funktionstüchtigkeit des Geräts nicht garantiert werden. Das Gerät löst in diesem Fall einen Alarm aus; siehe Kapitel „Alarmmeldungen, Ursachen und mögliche Abhilfen“.

 Die Geräuscentwicklung des Geräts steigt bei leerem Pelletbehälter. Dieser sollte deshalb stets mindestens zur Hälfte gefüllt sein.

9.2 BEDIENFELD AM GERÄT

Am Gerät befindet sich ein Bedienfeld (1), das es ermöglicht, die grundlegenden Funktionen beim Fehlen der Funkfernbedienung auszuführen, d.h.:

- Einschaltung, Zündung und Abschaltung des Geräts
- Änderung der Betriebsleistung.

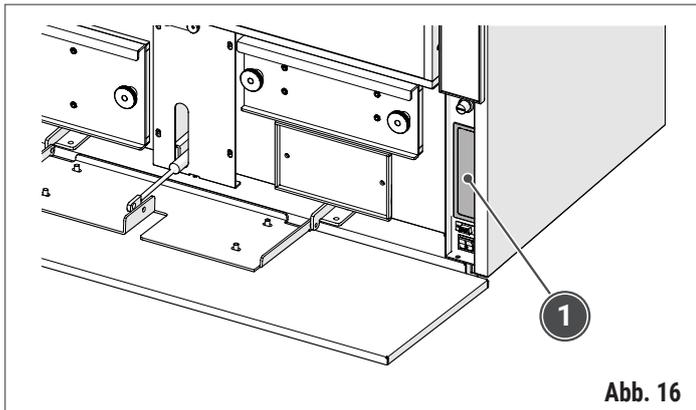


Abb. 16

Nachfolgend sind die Teile des Bedienfelds und deren Funktionen beschrieben.

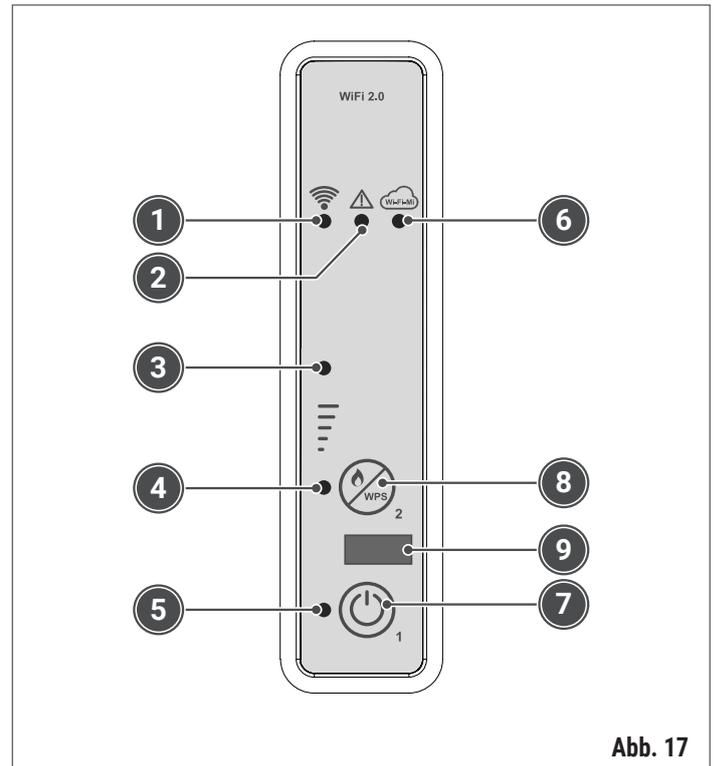


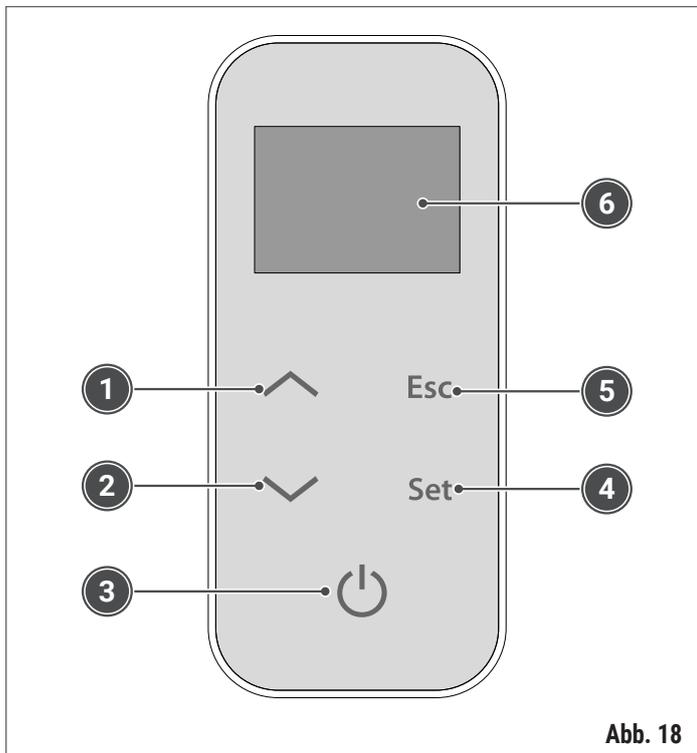
Abb. 17

| Beschreibung | Status | Wirkung |
|-------------------------------------|----------------------|--|
| (1) Led EMPFANG | Ein | Leuchtet auf, wenn ein Signal von der Funkfernbedienung empfangen wird. |
| (2) Led ALARM | Ein | Das Gerät ist im Alarmzustand. |
| (3) und (4) Led LEISTUNGSZUSTAND | LED 3 aus, LED 4 ein | Leistungsstufe 1 eingestellt. |
| | LED 3 ein, LED 4 ein | Leistungsstufe 3 eingestellt. |
| | LED 3 ein, LED 4 aus | Leistungsstufe 5 eingestellt. |
| (5) Led ON/OFF | Aus | Das Gerät ist abgeschaltet. |
| | Blinkend | Das Gerät ist in der Abschaltphase. |
| | Ein | Das Gerät ist eingeschaltet. |
| (6) Led WLAN | Aus | Das Gerät ist nicht mit einem WLAN-Netz verbunden. |
| | Langsames Blinken | Das WLAN-Modul befindet sich im Modus Access Point (Warten auf eine Netzverbindung). |
| | Schnelles Blinken | Das WLAN-Modul befindet sich im Modus WPS (Signalsuche). |
| | Ein | Das Gerät ist mit einem WLAN-Netz verbunden. |

| Beschreibung | Status | Wirkung |
|---|-------------------------------------|--|
| (7) Taste ON/OFF | ... in Betrieb | Gerät abschalten (Taste 2 Sekunden gedrückt halten). |
| | ... Aus | Gerät einschalten (Taste 2 Sekunden gedrückt halten). |
| | ... bei Abschaltung wegen Alarm | Alarm zurücksetzen. |
| (8) Taste LEISTUNG | ... bei jedem Drücken | Betriebsleistung „SET LEISTUNG“ ändern, wobei eine von 3 Leistungsstufen gewählt werden kann (1, 3 oder 5). |
| | ... durch 6 Sekunden langes Drücken | Ermöglicht es dem WLAN-Modul, in den Modus WPS zu wechseln, um die Verbindung zum WLAN-Netzwerk des Heimnetzmodems zu erleichtern (je nach Merkmalen ist dafür ggf. auch die WPS-Taste am Modem gedrückt zu halten). |
| (9) Serieller Anschluss für Funkfernbedienung | | |

9.3 FUNKFERNBEDIENUNG

Nachfolgend sind die Teile der Funkfernbedienung und deren Funktionen beschrieben.



In die Funkfernbedienung müssen 3 Batterien des Typs Mignon AAA zu je 1,5 V eingesetzt werden (Typ LR03 / MN2400), deren Lebensdauer davon abhängt, wie häufig die Funkfernbedienung benutzt wird.

| Beschreibung | Status | Wirkung |
|--------------------------------|---------------------------------|---|
| (1) Taste ERHÖHEN | ... beim ersten Drücken | Ändern der Raumtemperatur „SET RAUM“. |
| | ... bei der Programmierung | Ausgewählten Wert ändern/erhöhen. Wert der Raumtemperatur/ Betriebsleistung erhöhen. In „SET LUFT“ wird der Wert der Belüftung des Holzes geändert. |
| (2) Taste VERRINGERN | ... beim ersten Drücken | Ändern der Betriebsleistung „SET LEISTUNG“. |
| | ... bei der Programmierung | Ausgewählten Wert ändern/ verringern. Wert der Raumtemperatur/ Betriebsleistung verringern. In „SET LUFT“ wird der Wert der Belüftung der Pellets geändert. |
| (3) Taste ON/OFF | ... beim ersten Drücken | Einschalten des Displays. |
| | ... in Betrieb | Gerät abschalten (Taste 2 Sekunden gedrückt halten). |
| | ... Aus | Gerät einschalten (Taste 2 Sekunden gedrückt halten). |
| | ... bei Abschaltung wegen Alarm | Alarm zurücksetzen. |
| | ... im Menü/bei Programmierung | Auf vorhergehende Menüebene gehen, ohne ausgeführte Änderungen zu speichern. |
| (4) Taste SET | ... beim ersten Drücken | Benutzermenü aufrufen. |
| | ... im Menü | Zum nachfolgenden Menüpunkt übergehen und ausgeführte Änderungen speichern. |
| | ... bei der Programmierung | Zum nachfolgenden Untermenüpunkt übergehen und ausgeführte Änderungen speichern. |
| (5) Taste ESC | ... beim ersten Drücken | Ändern der Drehzahl der Lüftergeschwindigkeit „SET LUFT“. |
| | ... im Menü | Zum vorhergehenden Menüpunkt übergehen und ausgeführte Änderungen speichern. |
| | ... bei der Programmierung | Zum vorhergehenden Untermenüpunkt übergehen und ausgeführte Änderungen speichern. |
| (6) DISPLAY | | |

9.3.1 DISPLAY

Das Display der Funkfernbedienung zeigt die Informationen über den Betriebszustand des Geräts an.

Das Einschalten des Displays erfolgt durch Drücken der Taste .

In der Abbildung ist das Display in einem normalen Betriebszustand dargestellt.

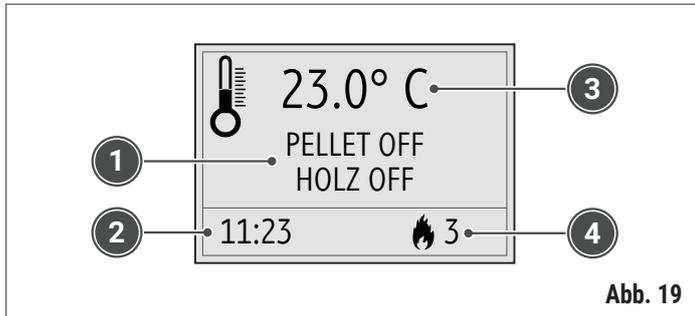


Abb. 19

- 1 Betriebszustand
- 2 Aktuelle Uhrzeit
- 3 Raumtemperatur
- 4 In „SET LEISTUNG“ eingestellte Leistung

Durch Drücken der Taste **Set** erfolgt der Zugriff auf das MENÜ, und über die Tasten \wedge und \vee kann der gewünschte Punkt angewählt werden.

Durch Drücken der Taste **Set** erfolgt der Zugriff auf das ausgewählte Menü mit Speicherung der zuvor vorgenommenen Änderungen, während durch Drücken der Taste **Esc** die Rückkehr zur vorhergehenden Menüebene stattfindet, wobei auch in diesem Fall die zuvor vorgenommenen Änderungen gespeichert werden.

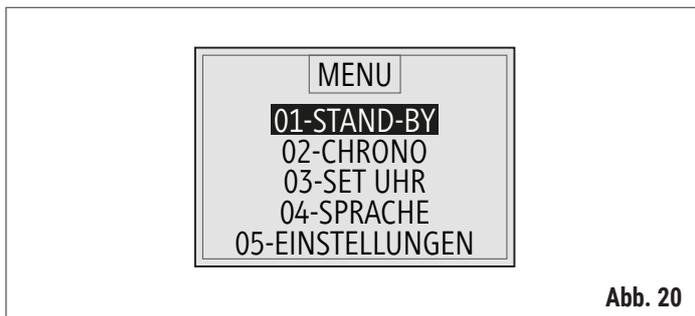


Abb. 20



In der Funkfernbedienung ist ein Raumtemperaturfühler eingebaut, d.h., die auf dem Display angezeigte Raumtemperatur wird von der Funkfernbedienung selbst erfasst:

- Es empfiehlt sich deshalb, die Funkfernbedienung an einer geeigneten Stelle im Installationsraum des Geräts zu positionieren.

9.3.2 MENÜ

STAND-BY

Falls **AKTIVIERT** , schaltet das Gerät nach Erreichen der in „SET RAUM“ eingestellten Temperatur auf Modulation und/oder Abschaltung. Während der Modulationsphase erscheint auf dem Display die Anzeige „OK ST-BY“, während bei der Abschaltung die Anzeige „STAND-BY“ eingeblendet wird. Falls **DEAKTIVIERT** , schaltet das Gerät nach Erreichen der in „SET RAUM“ eingestellten Temperatur auf Modulation, und die Abschaltung wird gesperrt. Während der Modulationsphase erscheint auf dem Display die Anzeige „MODULATION“.

Die Abbildung zeigt das Display mit AKTIVIERTER STAND-BY-Funktion.

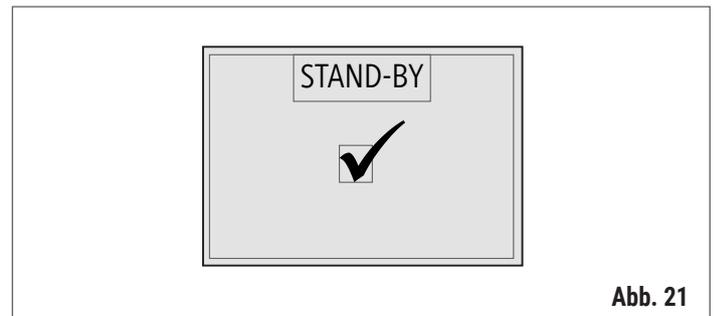


Abb. 21

CHRONO

Das Menü CHRONO erlaubt den Zugriff auf verschiedene Zeitprogrammierungen der Ein- und Abschaltungen des Geräts (Tages-, Wochen- und Wochenendprogramm).

Um zu vermeiden, dass sich das Gerät ungewollt ein- oder abschaltet, ist nur jeweils eines der angebotenen Programme zu aktivieren und zu verwenden (Tages-, Wochen- oder Wochenendprogramm).

Untermenü CHRONO AKTIVIEREN

Das Untermenü CHRONO AKTIVIEREN erlaubt die Aktivierung und Deaktivierung aller CHRONO-Funktionen. Zur Gewährleistung der einwandfreien Funktion empfiehlt sich die Aktivierung mit den Tasten \wedge oder \vee nur dann, wenn zumindest ein Ein-/Abschaltprogramm (Tages-, Wochen- oder Wochenendprogramm) aktiviert ist.

Die Abbildung zeigt das Display mit der freigegebenen Programmierung CHRONO AKTIVIEREN.



Abb. 22

Untermenü CHRONO TAG

Das Untermenü CHRONO TAG erlaubt die Aktivierung und Deaktivierung der CHRONO-TAG-Funktionen. In Chrono Tag können maximal 2 Zeitbereiche programmiert werden (es ist nicht notwendig, beide zu programmieren).

Mit den Tasten \wedge und \vee wird der gewählte Wert geändert. Mit der Taste **Set** wird der nachfolgende Wert, mit der Taste **Esc** der vorhergehende Wert gewählt.

Mit der Taste \odot erfolgt die Rückkehr zum vorhergehenden Menü.

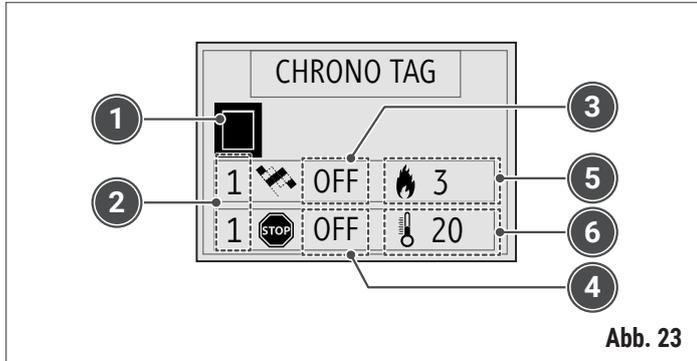


Abb. 23

- 1 Feld Aktivierung: Zur Gewährleistung des korrekten Betriebs muss neben der Aktivierung dieses Felds zumindest eine Uhrzeit eingestellt sein
- 2 Zeitbereich: Angabe der Nummer des Zeitbereichs, der unter den zwei verfügbaren ausgewählt wird
- 3 Einschalt-Uhrzeit: Angabe der Uhrzeit, zu der die Einschaltung des Geräts erfolgen muss. Die Einstellung „OFF“ weist Chrono an, den Einschaltbefehl zu ignorieren
- 4 Abschalt-Uhrzeit: Angabe der Uhrzeit, zu der die Abschaltung des Geräts erfolgen muss. Die Einstellung „OFF“ weist Chrono an, den Abschaltbefehl zu ignorieren
- 5 Set Leistung: Angabe der Betriebsleistung im gewählten Zeitbereich
- 6 Set Raum: Angabe der Einstellung der Raumtemperatur im gewählten Zeitbereich

Untermenü CHRONO WOCHE

Das Untermenü CHRONO WOCHE erlaubt die Aktivierung und Deaktivierung aller CHRONO-WOCHE-Funktionen. In Chrono Woche können maximal 4 Zeitbereiche programmiert werden (es ist nicht notwendig, alle zu programmieren).

Mit den Tasten \wedge und \vee wird der gewählte Wert geändert. Mit der Taste **Set** wird der nachfolgende Wert, mit der Taste **Esc** der vorhergehende Wert gewählt.

Mit der Taste \odot erfolgt die Rückkehr zum vorhergehenden Menü.

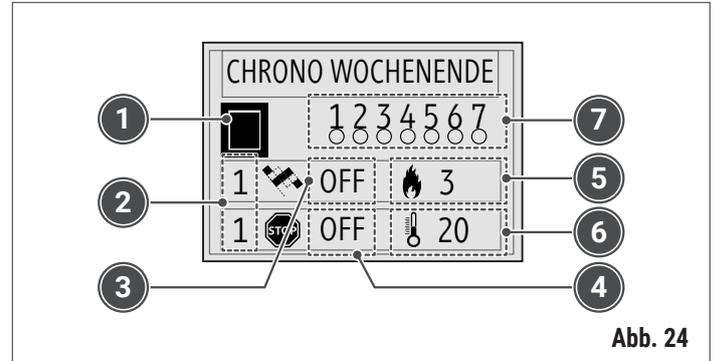


Abb. 24

- 1 Feld Aktivierung: Zur Gewährleistung des korrekten Betriebs muss neben der Aktivierung dieses Felds zumindest eine Uhrzeit eingestellt sein
- 2 Zeitbereich: Angabe der Nummer des Zeitbereichs, der unter den vier verfügbaren ausgewählt wird
- 3 Einschalt-Uhrzeit: Angabe der Uhrzeit, zu der die Einschaltung des Geräts erfolgen muss. Die Einstellung „OFF“ weist Chrono an, den Einschaltbefehl zu ignorieren
- 4 Abschalt-Uhrzeit: Angabe der Uhrzeit, zu der die Abschaltung des Geräts erfolgen muss. Die Einstellung „OFF“ weist Chrono an, den Abschaltbefehl zu ignorieren
- 5 Set Leistung: Angabe der Betriebsleistung im gewählten Zeitbereich
- 6 Set Raum: Angabe der Einstellung der Raumtemperatur im gewählten Zeitbereich
- 7 Aktivierte Tage: Ein „gefüllter“ Kreis bedeutet, dass der betreffende Tag aktiviert ist

Nachdem die Ein- und Abschaltzeit sowie die Leistungs- und Temperaturvorgaben eingestellt wurden, sind die Tage zu wählen, an denen der jeweilige Zeitbereich aktiviert werden soll.

Ausgehend von 1-Montag können die gewünschten Tage bis 7-Sonntag gewählt werden.

Mit den Tasten \wedge und \vee wird der gewählte Tag aktiviert oder deaktiviert. Mit der Taste **Set** wird der nachfolgende Tag, mit der Taste **Esc** der vorhergehende Tag gewählt.

Mit der Taste \odot erfolgt die Rückkehr zum vorhergehenden Menü.

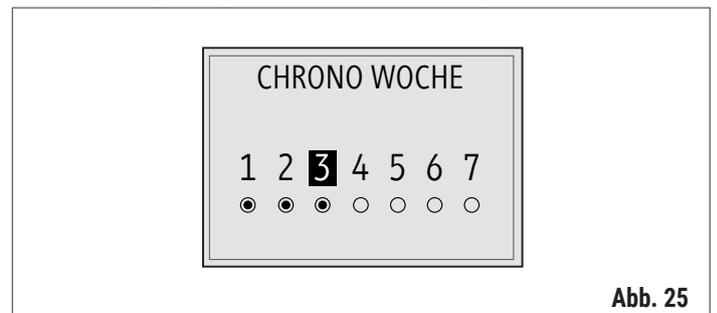


Abb. 25

Untermenü CHRONO WOCHENENDE

Das Untermenü CHRONO WOCHENENDE erlaubt die Aktivierung und Deaktivierung der CHRONO-WOCHENENDE-Funktionen für die Tage Samstag und Sonntag.

Mit den Tasten \wedge und \vee wird der gewählte Wert geändert. Mit der Taste **Set** wird der nachfolgende Wert, mit der Taste **Esc** der vorhergehende Wert gewählt.

Mit der Taste \odot erfolgt die Rückkehr zum vorhergehenden Menü.

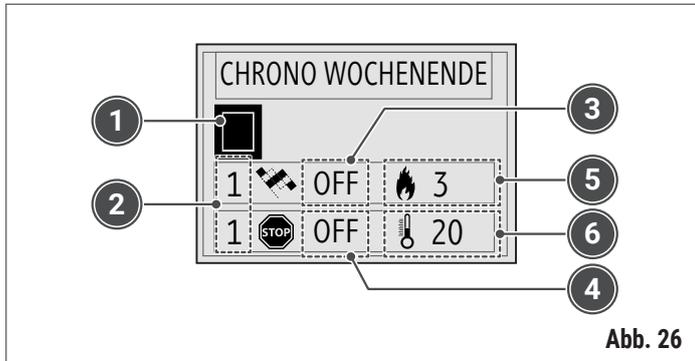


Abb. 26

- 1 Feld Aktivierung: Zur Gewährleistung des korrekten Betriebs muss neben der Aktivierung dieses Felds zumindest eine Uhrzeit eingestellt sein
- 2 Zeitbereich: Angabe der Nummer des Zeitbereichs, der unter den zwei verfügbaren ausgewählt wird
- 3 Einschalt-Uhrzeit: Angabe der Uhrzeit, zu der die Einschaltung des Geräts erfolgen muss. Die Einstellung „OFF“ weist Chrono an, den Einschaltbefehl zu ignorieren
- 4 Abschalt-Uhrzeit: Angabe der Uhrzeit, zu der die Abschaltung des Geräts erfolgen muss. Die Einstellung „OFF“ weist Chrono an, den Abschaltbefehl zu ignorieren
- 5 Set Leistung: Angabe der Betriebsleistung im gewählten Zeitbereich
- 6 Set Raum: Angabe der Einstellung der Raumtemperatur im gewählten Zeitbereich



Um den Vorgaben der Zeitprogrammierung gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass neben der Chrono-Aktivierung des gewählten Programms auch die allgemeine Chrono aktiviert ist (siehe „**Untermenü CHRONO AKTIVIEREN**“).

SET UHR

Das Menü SET UHR erlaubt die Einstellung des Wochentags, der Uhrzeit und des aktuellen Datums.

Mit den Tasten \wedge und \vee wird der gewählte Wert geändert. Mit der Taste **Set** wird der nachfolgende Wert, mit der Taste **Esc** der vorhergehende Wert gewählt.

Mit der Taste \odot erfolgt die Rückkehr zum vorhergehenden Menü.



Abb. 27

- 1 Wochentag (ausgeschrieben)
- 2 Stunde
- 3 Minuten
- 4 Tag
- 5 Monat
- 6 Jahr

SPRACHE

Das Menü SPRACHE erlaubt die Einstellung der gewünschten Dialogsprache. Folgende Sprachen können gewählt werden: Italienisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch.

EINSTELLUNGEN

Das Menü EINSTELLUNGEN erlaubt die Änderung der wesentlichen Einstellungen der Funkfernbedienung. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Einstellungen und deren Bedeutung angegeben.

| Menü | Bedeutung | Einstellbare Werte (*) |
|----------------------|---|------------------------|
| WARNTON | Aktivieren/Deaktivieren des Warntons der Leistungskarte | ON/OFF |
| DISPLAY-BELEUCHTUNG | Einstellen der Beleuchtungsdauer des Displays | 2-10 s |
| DISPLAY-EINSCHALTUNG | Einstellen der Einschaltdauer des Displays | 15-60 s - ON |
| DISPLAY-HELLIGKEIT | Aktivieren/Deaktivieren der Beleuchtung des Displays | ON/OFF |
| DISPLAY-KONTRAST | Einstellen des Kontrasts des Displays | 15÷60 |
| TASTENTON | Aktivieren/Deaktivieren des Tons beim Drücken der Tasten an der Funkfernbedienung | ON/OFF |

(*) Die Lebensdauer der Batterien hängt davon ab, welche Einstellungen vorgenommen werden.

VORLADUNG

Das Menü VORLADUNG erlaubt das Vorbefüllen mit Pellets für einen Zeitraum von 90 Sekunden, wenn das Gerät abgeschaltet und abgekühlt ist. Diese Funktion erweist sich als nützlich, wenn das Gerät eingeschaltet wird, nachdem der Pelletbehälter vollständig entleert wurde oder zum ersten Mal befüllt wird.

Die Funktion wird durch Drücken der Taste  gestartet und mit der Taste  unterbrochen.

 **ACHTUNG: Nach Beendigung des Vorgangs empfiehlt es sich, vor dem Zünden des Geräts die innerhalb der Brennschale eventuell angesammelten Pellets zu entfernen.**

GERAETEZUSTAND

Das Menü GERAETEZUSTAND zeigt den Echtzeitstatus des Geräts mit dem Betriebszustand der verschiedenen Vorrichtungen, die daran angeschlossen sind, an. Dabei können die einzelnen Seiten durchgescrollt werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Status der Vorrichtungen und deren Bedeutung angegeben.

| Status | Bedeutung |
|-----------------------|--|
| L04-270218 (Beispiel) | Code der in der Steuereinheit geladenen Firmware. |
| T.PELLET | Temperatur, die der Fühler in der Rauchgasumlenkung Pelletseite gemessen hat. |
| T.RAUM | Gibt die vom Fühler in der Funkfernbedienung gemessene Raumtemperatur an. |
| T.RAUM 1 | Nicht verwendet |
| T.RAUM 2 | Nicht verwendet |
| ASP.RPM | Gibt die Drehzahl der Rauchabsaugung an. |
| LADEN | Gibt das Intervall zum Laden von Pellets an. |
| T.A.-ZUSTAND | Gibt den Zustand des Hauptraumthermostats an (OFF = T.A.-Kontakt GEÖFFNET = Thermostat nicht angeregt; (ON = T.A.-Kontakt GESCHLOSSEN = Thermostat angeregt) |
| DZ.LUFT | Nicht verwendet |
| DZ.PELLET | Gibt die Drehzahl des Gebläses auf der Pelletseite an. |
| DZ.HOLZ | Gibt die Drehzahl des Gebläses auf der Holzseite an. |
| TIMER 1 | Gibt das Ende (Minuten) der aktuellen Betriebsphase an. |
| TIMER 2 | Gibt das Ende (Sekunden) der aktuellen Betriebsphase an. |
| VZ.ALARM | Gibt bei Alarm die Zeitdauer (Sekunden) an, nach deren Ablauf der Alarm im Display gemeldet wird. |
| T.KARTE | Gibt die vom Fühler im Innern der Steuereinheit gemessene Temperatur an. |
| SERVICE P | Gibt die verbleibenden Stunden bis zu der beim Kundendienstzentrum anzufordernden Wartung Pelletseite an. Nach Ablauf der eingestellten Stunden erscheint auf dem Display die Anzeige „SERVICE FÄLLIG“. |
| NIV.PELLET (*) | Gibt den Zustand des Pellet-Füllstandsensors im Behälter an (OFF = Sensor bedeckt = Pellets im Behälter oberhalb Reservegrenze; ON = Sensor unbedeckt = Pellets im Behälter unterhalb Reservegrenze) |

| Status | Bedeutung |
|-----------|--|
| G.A.S. | Gibt den Zustand des Brennschalenreinigers an (OFF = Kontakt GEÖFFNET = Brennschale nicht ausgerichtet; ON = Kontakt GESCHLOSSEN = Brennschale ausgerichtet) |
| FUNK-ID | Gibt den Funkkanal an, auf den die Funkfernbedienung eingestellt ist. |
| T.HOLZ | Temperatur, die der Fühler im Luftzwischenraum Holzseite gemessen hat. |
| SERVICE H | Gibt die verbleibenden Stunden bis zu der beim Kundendienstzentrum anzufordernden Wartung Holzseite an. Nach Ablauf der eingestellten Stunden erscheint auf dem Display die Anzeige „SERVICE FÄLLIG“. |

(*) Falls vorhanden.

WLAN-STATUS

Nach Anwahl des Felds RESET/WPS im Menü WLAN-STATUS ist es möglich, das WLAN-Modul über den Modus WPS mit dem Internet zu verbinden oder davon zu trennen, nachdem es zuvor damit verbunden wurde.

TECHNIKER

 **ACHTUNG: Für den Kundendienst reserviertes Menü. Ein Zugriff durch unbefugte Personen kann zu erheblichen Geräte-, Personen-, Sach- und Umweltschäden führen. Der Hersteller lehnt jede Haftung für Schäden ab, die auf eine unsachgemäße Einstellung der betreffenden Werte zurückzuführen ist.**

BENUTZER

 **ACHTUNG: Menü nur für erfahrene Benutzer. Ein Zugriff durch unerfahrene Benutzer kann zu erheblichen Geräte-, Personen-, Sach- und Umweltschäden führen. Der Hersteller lehnt jede Haftung für Schäden ab, die auf eine unsachgemäße Einstellung der betreffenden Werte zurückzuführen ist.**

Das Menü BENUTZER erlaubt eine begrenzte Einstellung der Pelletbefüllung (PELLETTYP) und der Drehzahl der Rauchabsaugung (KAMINTYP) in der in der folgenden Tabelle angegebenen Weise.

| Menü | Bedeutung | Einstellbare Werte |
|-----------|---|--------------------|
| PELLETTYP | Wird der Wert um eine Einheit erhöht, erhöht sich die Pelletbefüllung um etwa 2 %. | -4÷+4 |
| | Wird der Wert um eine Einheit verringert, verringert sich die Pelletbefüllung um etwa 2 %. | |
| KAMINTYP | Wird der Wert um eine Einheit erhöht, wird die Drehzahl der Rauchabsaugung (und damit die Zuführung von Verbrennungsluft) um etwa 3 % erhöht. | -4÷+4 |
| | Wird der Wert um eine Einheit verringert, wird die Drehzahl der Rauchabsaugung (und damit die Zuführung von Verbrennungsluft) um etwa 3 % verringert. | |

PELLET AUTO

Wenn **AKTIVIERT** , schaltet sich beim Abschalten der Holzseite automatisch die Pelletseite an, wenn die Raumtemperatur nicht erfüllt ist oder die **Raumtemperatur < „SET RAUM“** ist. Während des Betriebs der Holzseite erscheint auf dem Display die Aufschrift „PELLET STAND-BY / HOLZ AN“.

Wenn **DEAKTIVIERT** , bleibt die Pelletseite beim Abschalten der Holzseite aus. Während des Betriebs der Holzseite erscheint auf dem Display die Aufschrift „PELLET OFF / HOLZ AN“.

Die Abbildung zeigt das Display mit der Funktion PELLET AUTO.

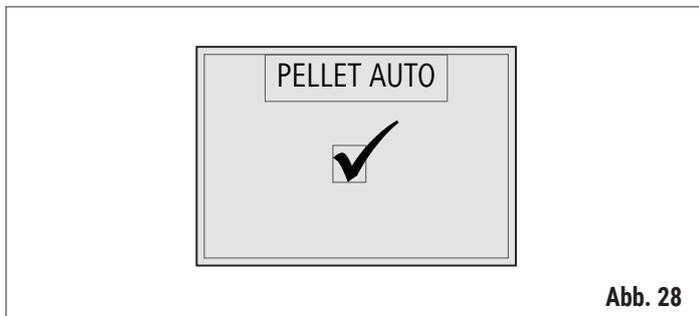


Abb. 28

RELAX AKTIV

Das Menü RELAX AKTIV steht nicht zur Verfügung.

9.4 PELLET-ZÜNDPHASE

9.4.1 VORAB-KONTROLLEN



Kontrollieren, ob der Pelletbehälter nicht leer ist. Andernfalls die Befüllung vornehmen und die im Abschnitt *Laden des Brennstoffs Pellets* beschriebenen Vorgänge ausführen.



Vor dem Einschalten und Zünden des Geräts sollte sichergestellt werden, dass die Brennschale sauber ist und sich keine Pellets darin befinden. Andernfalls muss die Brennschale entleert und gereinigt werden.

- Zur Gewährleistung eines optimalen Betriebs des Geräts wird empfohlen, nur Pellets guter Qualität zu verwenden. Durch minderwertige Pellets verursachte Schäden werden nicht durch die Garantie gedeckt.
- Pellets nicht von Hand in die Brennschale füllen.



Vor dem Einschalten und Zünden des Geräts im Anschluss an eine Abschaltung aufgrund eines leeren Pelletbehälters und einer leeren Füllschnecke empfiehlt sich eine Vorbefüllung durch Zugriff auf das Menü **VORLADUNG**.

9.4.2 EINSCHALTEN UND ZÜNDEN

Durch längeres Drücken der Taste  auf der Funkfernbedienung oder auf dem Geräte-Bedienfeld wird das Gerät eingeschaltet und gezündet.

Die Einschalt- und Zündphase kann maximal 20/25 Minuten dauern und ist in fünf Phasen unterteilt, die nachfolgend beschrieben sind.

| Phase | Displayanzeige | Bedeutung | Dauer |
|--------|-----------------------------------|---|------------------|
| Erste | CHECK UP | Reinigung der Brennschale | Ca. 30 Sekunden |
| Zweite | LADEN PELLETT | Pelletvorbefüllung der Brennschale (kontinuierliche Pelletbefüllung), um die Brennschale ausreichend zu befüllen und dadurch eine ordnungsgemäße Zündung zu gewährleisten | Ca. 4 Minuten |
| Dritte | WARTEN AUF FLAMME | Warten auf das Zünden der Flamme nach der Vorbefüllung (das Laden der Pellets ist ausgesetzt) | Ca. 4 Minuten |
| Vierte | WARTEN AUF FLAMME / LADEN PELLETT | Laden der Pellets in Brennschale (das Laden der Pellets erfolgt intermittierend) | Nicht bestimmbar |
| Fünfte | STABILISIERUNG | Stabilisierung der Flamme, um die gleichmäßige Entzündung aller in den vorangegangenen Phasen unverbrannt gebliebenen Pellets zu ermöglichen. | Ca. 8 Minuten |

Am Ende der Zündphase schaltet das Gerät in den Betriebsmodus mit der in „SET LEISTUNG“ eingestellten Leistung.



Im Fall einer Fehlzündung zeigt das Display die Alarmmeldung „**FEHLZÜNDUNG**“ an. Die Alarmmeldung könnte auch bei einer verschmutzten Brennschale oder Zündkerzenröhre ausgelöst werden. Ist dies der Fall, die Brennschale und die Zündkerzenröhre reinigen und den Zündvorgang wiederholen.

- Es besteht die Möglichkeit, die Abschaltung (längeres Drücken der Taste ) während der Zündphase vorzubestimmen. Die Anzeige „WARTEN OFF“ weist darauf hin, dass die Vorbestimmung umgesetzt wurde. Das Gerät wird dann erst am Ende der Zündphase abgeschaltet.



Eventuelle Geräusche während der Betriebsphasen können auf Ausdehnungen der Bleche des Kesselkörpers zurückzuführen sein. Derartige Geräusche sind vor allen Dingen in der Zünd- und Abschaltphase des Geräts zu vernehmen, stellen aber keinen Fabrikationsfehler dar.

- Eventuell wahrgenommener Rauchgeruch (vor allem in der Zündphase des Geräts) stellt keinen Fabrikationsfehler dar.

- !** Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs stets einen angemessenen Sicherheitsabstand einhalten und nicht vor dem Gerät stehen bleiben. Einige Teile des Produkts (Tür, Griff, Regler, Teile aus Keramik) können hohe Temperaturen erreichen. Auf diese ist in besonderem Maße zu achten, und es sind entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen und angemessene Schutzausrüstungen zu verwenden, vor allen Dingen wenn Kinder, ältere Personen, Personen mit Behinderung und Tiere in der Nähe sind.
- Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs muss die Tür **IMMER** geschlossen und die Glasscheibe in einem einwandfreien Zustand sein.
 - Entflammbare Materialien und Produkte unbedingt vom Gerät fernhalten (z.B. Einrichtungen aus Holz, Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Kleider, Ziergegenstände, entflammbare Flüssigkeiten usw.).

9.5 BETRIEBSPHASE

Während der normalen Betriebsphase kann durch Drücken der Taste \wedge „SET RAUM“ (Raumtemperatur) eingestellt werden. Beim Erreichen des Werts von SET RAUM, und unter der Bedingung, dass auch alle eventuellen Vorgaben von Thermostaten oder Raumtemperaturfühlern erfüllt sind, schaltet das Gerät in den Sparbetrieb „MODULATION“ (siehe auch Abschnitt „Anschluss an Raumthermostat oder Raumtemperaturfühler“).

Beim Erreichen des Werts von SET RAUM:

- **mit aktiviertem „Menü STAND-BY“**, führt das Gerät die automatische Abschaltung aus und schaltet nach Ablauf der am Parameter Pr44 eingestellten Zeit (Standard 10 Minuten) in den Status „OK ST-BY“. Nach Beendigung der Abschaltphase erfolgt die automatische Neueinschaltung, sollte die Raumtemperatur unter das am Parameter Pr43 eingestellte Temperaturdifferenzial (Standard 1 °C) fallen, d.h. **Raumtemperatur < („SET RAUM“ - Pr43)**.
- **mit nicht aktiviertem „Menü STAND-BY“**, schaltet das Gerät auf MODULATION, wenn die eingestellte Raumtemperatur erreicht ist, und führt keine automatische Abschaltung aus.

Tritt die oben genannte Situation ein, während die Abschaltphase noch läuft, ist abzuwarten, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.

Der pneumatische Reinigungszyklus der Brennschale wird nach zuvor festgelegten Zeitintervallen durchgeführt (auf dem Display mit „REINIGUNG“ über einen festgelegten Zeitraum angezeigt (siehe „Parametertabelle“).

9.6 ABSCHALTPHASE

Durch Drücken der Taste ⏻ auf der Funkfernbedienung oder auf dem Bedienfeld am Gerät wird das Gerät abgeschaltet.

Während der Abschaltphase erscheint auf dem Display die Anzeige „ABSCHALTUNG“.

Das Laden der Pellets wird unterbrochen, und die Rauchabsaugung läuft über einen zuvor festgelegten Zeitraum weiter auf der maximalen Drehzahl, bis das Gerät abgekühlt ist.

Bei abgeschaltetem Gerät erscheint auf dem Display die Aufschrift „PELLET OFF“.

In dieser Phase erfolgen auch die Reinigung und die Entleerung der Brennschale.

- !** Die Stromversorgung darf in dieser Phase auf keinen Fall unterbrochen werden: Dies könnte sonst Sicherheitsprobleme und Schäden am Produkt verursachen und den Betrieb beeinträchtigen.



Es besteht die Möglichkeit, die Neueinschaltung (längeres Drücken der Taste ⏻) während der Abschaltphase vorzubestimmen. Die Anzeige „WARTEN NEUSTART“ weist darauf hin, dass die Vorbestimmung umgesetzt wurde. Das Gerät wird dann erst am Ende der Abschaltphase neu eingeschaltet.

- Es ist nicht möglich, eine unmittelbare Einschaltung während der Abschaltphase auszuführen. Ein eventueller Versuch der Einschaltung wird blockiert, und auf dem Display erscheint die Anzeige „WARTEN ABKÜHLUNG“.

9.7 ÄNDERN DER EINSTELLUNG DER HAUPTRAUMTEMPERATUR

Das Menü SET RAUM erlaubt den Zugriff auf den Parameter, mit dem die Hauptraumtemperatur geregelt wird, und dessen Änderung. Dieser Parameter sorgt für das Herunterschalten des Gerätebetriebs auf die Mindestleistung, sobald der eingestellte Temperaturwert erreicht wird.

Die Abbildung zeigt die Displayanzeige innerhalb von „SET RAUM“.

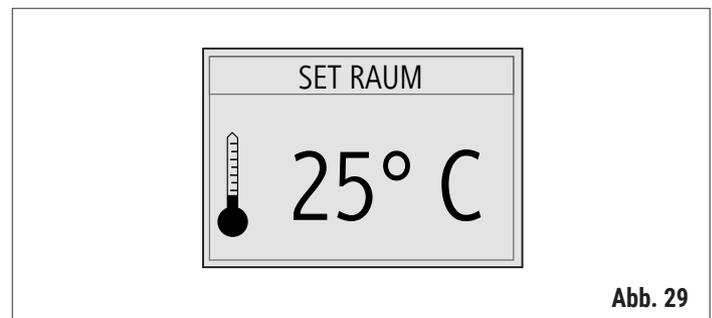


Abb. 29

Mit der Taste \wedge erfolgt der Zugriff auf das Menü SET RAUM.

Mit den Tasten \wedge und \vee wird der Wert der Temperatur geändert; die einstellbaren Werte sind:

- **EXT** sieht die Steuerung nur mit dem am Gerät angeschlossenen Raumthermostat (optional) vor, d.h. ohne Bezugnahme auf die Raumtemperatur der Funkfernbedienung
- von **7 °C bis 40 °C**
- **MAN** sieht die manuelle Steuerung vor, d.h. ohne jede Bezugnahme auf die Raumtemperatur oder den Raumthermostat.

Mit der Taste **Set** oder **Esc** wird der eingestellte Wert gespeichert.

Mit der Taste ⏻ oder durch Abwarten einiger Sekunden ohne Ausführung einer Bestätigung wird das Menü verlassen, ohne dass der eingestellte Wert gespeichert wird.

Beim Erreichen des eingestellten Werts von SET RAUM schaltet das Gerät in den Sparbetrieb „MODULATION“ (siehe auch Abschnitt „Betriebsphase“).

9.8 ÄNDERN DER EINSTELLUNG DER LEISTUNG

Die Abbildung zeigt die Displayanzeige innerhalb von „SET LEISTUNG“ mit möglicher Einstellung von 1 bis 5.

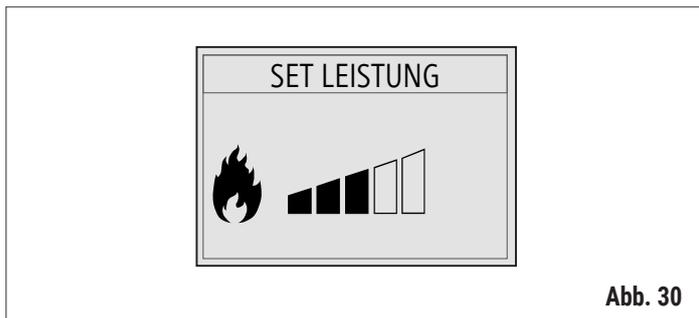


Abb. 30

Mit der Taste ∇ erfolgt der Zugriff auf das Menü SET LEISTUNG. Mit den Tasten \wedge und ∇ wird der Wert der Leistung zwischen 1 und 5 geändert. Mit der Taste **Set** oder **Esc** wird der eingestellte Wert gespeichert. Mit der Taste \odot oder durch Abwarten einiger Sekunden ohne Ausführung einer Bestätigung wird das Menü verlassen, ohne dass der eingestellte Wert gespeichert wird.

9.9 EINSTELLUNG DER GEBLÄSE-DREHZAHL ÄNDERN

Das Menü SET LUFT erlaubt den Zugriff auf die Drehzahl der Gebläse und deren Änderung.

Die Abbildung zeigt die Displayanzeige innerhalb von „SET LUFT“.

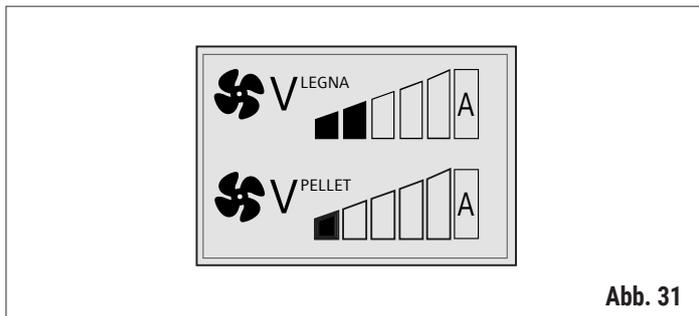


Abb. 31

Mit der Taste **Esc** erfolgt der Zugriff auf das Menü SET LUFT. Mit der Taste \wedge wird der Wert für das Gebläse Holzseite geändert. Mit der Taste ∇ wird der Wert für das Gebläse Pelletseite geändert. Es besteht die Möglichkeit, im OFF den Drehzahlwert manuell zwischen 1 und 5 einzustellen oder die automatische Drehzahlregelung (A) vorzusehen. Mit der Taste **Set** oder **Esc** wird der eingestellte Wert gespeichert. Die automatische Drehzahlregelung (A) auf der Pelletseite ist an den in „SET LEISTUNG“ eingestellten Wert gebunden; die Drehzahl variiert demnach je nach eingestellter Betriebsleistung (siehe auch Abschnitt „Ändern der EINSTELLUNG der Leistung“). Die automatische Drehzahlregelung (A) auf der Holzseite ist an die Temperatur der Luftleitung gebunden; die Drehzahl variiert demnach proportional je nach Temperatur. Mit der Taste \odot oder durch Abwarten einiger Sekunden wird das Menü verlassen, wobei der eingestellte Wert gespeichert wird.

10 VERWENDUNG VON HOLZ

10.1 LADEN DES BRENNSTOFFS HOLZ

- Es ist verboten, andere Brennstoffe als Holz für den Gerätebetrieb zu verwenden.
 - Die Verwendung von leicht entzündlichen Flüssigkeiten oder gasförmigen Stoffen wie Alkohol, Benzin oder ähnlichem ist verboten.

Vor der Ausführung der nachfolgend beschriebenen Vorgänge ist das Kapitel „*Brennstoff*“ einzusehen.

- Vor dem Laden des Brennmaterials:
 - muss der Feuerraum frei von Asche und Rückständen der vorherigen Verbrennung sein; andernfalls siehe den Punkt „*Reinigung der Brennschale*“
 - Sicherstellen, dass die Brennschale richtig in ihrem Sitz in der Brennkammer positioniert ist, der flache Teil muss nach oben zeigen, damit die Asche problemlos in den Aschekasten fallen kann.

Für das Laden des Holzes:

- Die Tür des Feuerraums öffnen
- Schmale Stücke Weichholz in die Mitte des Feuerraums geben, sie übereinander legen und dazwischen etwas Platz lassen
- Zum Anzünden geeignetes Brennmaterial, z. B. Papier oder andere handelsübliche Anzündmittel, zwischen die Holzstücke geben.

10.2 REGULIERUNG DER VERBRENNUNGSLUFT

Die Verbrennungsluft ist für die Entwicklung der Flamme, die Dauer und die Qualität der Verbrennung und damit für die Wärmeleistung des Geräts unerlässlich.

Da die Verbrennung von verschiedenen Faktoren abhängt, z. B. von der Qualität und Menge des verwendeten Brennmaterials, den Eigenschaften des Systems und den atmosphärischen und klimatischen Bedingungen, muss die am besten geeignete Verbrennungslufteinstellung gewählt werden.

- Der Feuerraum darf bei einer unzureichenden Zufuhr von Verbrennungsluft niemals übermäßig befüllt werden. Dies kann zu einer anhaltenden Bildung von unverbrannten Gasen/Rauch führen, die eine Gefahr für die Sicherheit darstellen können, wenn keine Flamme vorhanden ist.

- Das Vorhandensein von großen Mengen an unverbranntem Gas oder Rauch im Feuerraum kann zu einer plötzlichen Entzündung des Feuers führen und in manchen Fällen sogar das Glas der Tür zerbersten lassen.
 - Eine zu starke Zufuhr von Verbrennungsluft führt zu einer schnelleren Verbrennung und demzufolge einem höheren Holzverbrauch und geringerer Betriebsleistung des Geräts.

Die Verbrennungsluft wird durch Drehen des primären Reglers der Verbrennungsluft wie folgt eingestellt:

- um den Zustrom von Verbrennungsluft zu **reduzieren**, den Regler zu sich ziehen
- um den Zustrom von Verbrennungsluft zu **erhöhen**, den Regler wegdrücken

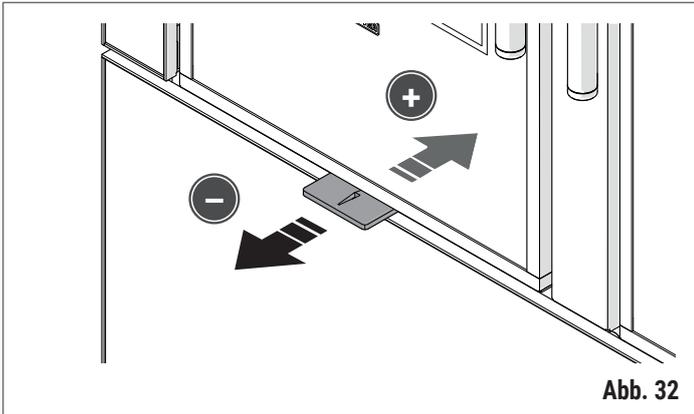


Abb. 32

10.3 EINSCHALTEN UND ZÜNDEN



Sicherstellen, dass der Feuerraum nicht leer ist. Anderenfalls die Befüllung vornehmen und die im Abschnitt **Laden des Brennstoffs Holz** beschriebenen Vorgänge ausführen.



Es ist verboten, andere Brennstoffe als Holz für den Gerätebetrieb zu verwenden.

- Die Verwendung von leicht entzündlichen Flüssigkeiten oder gasförmigen Stoffen wie Alkohol, Benzin oder ähnlichem ist verboten.

Folgendermaßen vorgehen:

- die Tür des Feuerraums öffnen und den Regler für die Verbrennungsluft aufschieben
- Das Feuer entzünden. Wenn sich das Holz nur schwer entzünden lässt, die Tür unter genauer Beobachtung etwas länger offen lassen, damit sich die Flammen vollständig entwickeln können
- Die Tür des Feuerraums schließen
- Abwarten, bis sich eine langanhaltende, gleichmäßige Flamme entwickelt hat, und dann den primären Regler der Verbrennungsluft schließen.



Eventuelle Geräusche während der Betriebsphasen können auf Ausdehnungen der Bleche des Kesselkörpers zurückzuführen sein. Derartige Geräusche sind vor allen Dingen in der Zünd- und Abschaltphase des Geräts zu vernehmen, stellen aber keinen Fabrikationsfehler dar.

- Eventuell wahrgenommener Rauchgeruch (vor allem in der Zündphase des Geräts) stellt keinen Fabrikationsfehler dar.



Während der Zündphase, kann die Verbrennung schwierig sein, bis die Rauchrohre und das Rauchabzugsrohr aufgewärmt sind.

- Bei nicht optimalen Wetterbedingungen, z. B. bei niedrigem Luftdruck oder starkem Wind, kann der Zug des Rauchabzugs nicht einwandfrei funktionieren und übermäßigen Rauch im Feuerraum erzeugen
- In all diesen Fällen mit einer geringen Menge an Brennmaterial heizen, um die Rauchrohre und den Schornstein zu erwärmen, und fahren dann mit der normalen Inbetriebnahme des Geräts fort.



Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs stets einen angemessenen Sicherheitsabstand einhalten und nicht vor dem Gerät stehen bleiben. Einige Teile des Geräts (Tür, Griff, Regler, Scheiben, Herdplatte und Teile aus Keramik und/oder Stein) können hohe Temperaturen erreichen. Auf diese ist in besonderem Maße zu achten, und es sind entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen und angemessene Schutzmaßnahmen zu verwenden, vor allen Dingen wenn Kinder, ältere Personen, Personen mit Behinderung und Tiere in der Nähe sind.

- Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs muss die Tür **IMMER** geschlossen und die Glasscheibe in einem einwandfreien Zustand sein.
- Entflammable Materialien und Produkte unbedingt vom Gerät fernhalten (z.B. Einrichtungen aus Holz, Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Kleider, Ziergegenstände, entflammable Flüssigkeiten usw.).

10.4 NACHFÜLLEN VON BRENNMATERIAL

Sobald das Holz im Feuerraum vollständig verbrannt ist und sich eine ausreichende Menge an Glut gebildet hat, kann Brennmaterial nachgelegt werden. Folgendermaßen vorgehen:

- Den primären Regler der Verbrennungsluft öffnen
- Einige Sekunden warten und dann die Feuerraumtür langsam öffnen, damit kein Rauch in den Raum entweicht
- Bei Bedarf die Glut mit einem Schürhaken gleichmäßig verteilen
- 2 Holzstücke mit einem Gewicht von je 1,1 kg auf die Glut legen, vorzugsweise ohne Rinde und so nah wie möglich an der Glut
- Die Tür des Feuerraums schließen
- Abwarten, bis sich eine langanhaltende, gleichmäßige Flamme entwickelt hat, und dann den primären Regler der Verbrennungsluft schließen.

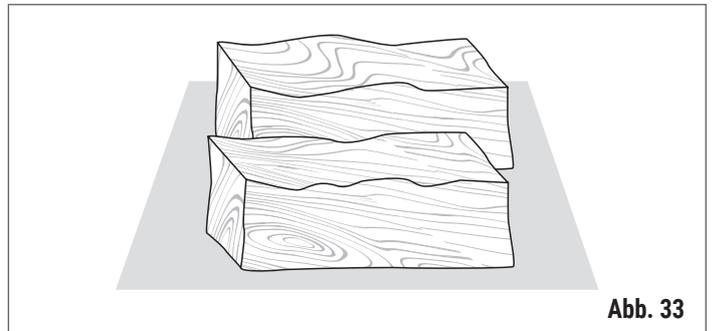


Abb. 33



Um ein schnelleres Anzünden bei einem nicht optimalen Glutbett zu fördern, eine geringe Menge Brennmaterial in den Feuerraum geben und kleine Holzstücke verwenden.

- Es wird empfohlen, 45 Minuten nach dem Nachfüllen zu prüfen, ob ein erneutes Nachfüllen erforderlich ist.



Nach dem Laden des Brennstoffs das Gerät bis zur vollständigen Entwicklung der Flamme überwachen.

- Wenn eine beträchtliche Menge an unverbranntem Gas/Rauch entsteht, die Feuerraumtür so lange wie nötig leicht geöffnet lassen, damit sich die Flamme vollständig entwickeln kann. Wenn das Feuer gut entfacht ist, die Tür schließen.

10.5 BETRIEB



Vor der Verwendung des Geräts sicherstellen, dass alle Sicherheitshinweise, insbesondere die folgenden Kapitel, gelesen und verstanden wurden:

- *"Merkmale des Brennstoffs Holz"*
- *"Laden des Brennstoffs Holz"*
- *"Einschalten und Zünden"*
- *"Nachfüllen von Brennmaterial"*.



Es ist verboten, andere Brennstoffe als Holz für den Gerätebetrieb zu verwenden.

- Die Verwendung von leicht entzündlichen Flüssigkeiten oder gasförmigen Stoffen wie Alkohol, Benzin oder ähnlichem ist verboten.



Das Gerät nicht als Ablage zum Trocknen von Kleidung verwenden. Etwaige Wäscheständer müssen in einem sicheren Abstand gehalten werden, wie in Kapitel „*Mindestsicherheitsabstände*“ angegeben.



Eventuelle Geräusche während der Betriebsphasen können auf Ausdehnungen der Bleche des Kesselkörpers zurückzuführen sein. Derartige Geräusche sind vor allen Dingen in der Zünd- und Abschaltphase des Geräts zu vernehmen, stellen aber keinen Fabrikationsfehler dar.

- Eventuell wahrgenommener Rauchgeruch (vor allem in der Zündphase des Geräts) stellt keinen Fabrikationsfehler dar.



Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs stets einen angemessenen Sicherheitsabstand einhalten und nicht vor dem Gerät stehen bleiben. Einige Teile des Geräts (Tür, Griff, Regler, Scheiben, Herdplatte und Teile aus Keramik und/oder Stein) können hohe Temperaturen erreichen. Auf diese ist in besonderem Maße zu achten, und es sind entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen und angemessene Schutzausrüstungen zu verwenden, vor allen Dingen wenn Kinder, ältere Personen, Personen mit Behinderung und Tiere in der Nähe sind.

- Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs muss die Tür **IMMER** geschlossen und die Glasscheibe in einem einwandfreien Zustand sein.
- Entflammable Materialien und Produkte unbedingt vom Gerät fernhalten (z.B. Einrichtungen aus Holz, Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Kleider, Ziergegenstände, entflammable Flüssigkeiten usw.).

Um die Leistung des Geräts während des Normalbetriebs zu optimieren, empfiehlt es sich, die Öffnung aller im Gerät vorhandenen Regler (Luft und Rauchgas) je nach Zug zu regulieren. Nach Abschluss der Verbrennung, alle Rauchgas- und Verbrennungsluftregler schließen, um die Wärme langfristig aufrecht zu erhalten.

11 WARTUNG

 Für alle Wartungsarbeiten, die Eingriffe in Innenbereiche hinter der Verkleidung, in der Brennkammer oder an elektrischen und elektronischen Teilen vorsehen, ist es **VORSCHRIFT**, einen autorisierten Kundendienst KLOVER oder qualifiziertes Fachpersonal zu kontaktieren. Vor der Ausführung von Wartungsarbeiten sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen:

- Sicherstellen, dass das Gerät abgeschaltet und alle Geräteteile vollständig abgekühlt sind
- Sicherstellen, dass die Asche nicht mehr glüht und vollständig abgekühlt ist
- Geeignete persönliche Schutzausrüstungen verwenden, wie dies von den geltenden Vorschriften und Normen vorgesehen ist
- Sicherstellen, dass der Hauptschalter des Stromnetzes ausgeschaltet ist
- Sicherstellen, dass das Stromversorgungskabel am Produkt und/oder an eventuellen installierten Zubehören nicht angeschlossen ist
- Geeignete Ausrüstungen einsetzen (Aschensauggerät, Bürste usw.), die die Vorgaben der einschlägigen Normen in puncto Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllen.

 Nach Beendigung der Reinigungs- und Wartungsarbeiten:

- Eventuelle verschlissene oder beschädigte Teile durch Original-Ersatzteile ersetzen
- Sämtliche zuvor ausgebauten Komponenten und Teile wieder einbauen und alle normalen Betriebsbedingungen des Geräts und des Systems wiederherstellen
- Sämtliche Schutzeinrichtungen wieder installieren und alle Sicherheitsvorrichtungen wieder aktivieren
- Einen Einschalt-, Zünd- und Funktionstest zur Prüfung der Funktionstüchtigkeit des Geräts ausführen.

 Für jede Störung oder Beschädigung des Geräts, die auf eine mangelhafte Reinigung zurückzuführen ist, wird keine Garantieleistung anerkannt. Ohne entsprechende Reinigung und Wartung kann die Sicherheit des Geräts nachhaltig beeinträchtigt werden.

- Die Entsorgung der Abfälle und Rückstände im Anschluss an die Reinigung muss im Rahmen der Vorschriften und Normen für eine umweltgerechte Entsorgung erfolgen.

 Der Heizkessel wird mit einem Antioxidationslack behandelt, der dazu dient, diesen gegen eventuelle Oxidationen, die die Folge eines langen Gerätestillstands sind, zu schützen. Während des normalen Betriebs verliert dieser Lack diese Funktion, und jede Art von Verschleiß desselben im Innern der Brennkammer stellt keinen Fabrikationsfehler dar.

11.1 PROGRAMMIERTE WARTUNG

Eine rechtzeitige und systematische Wartung ist eine wesentliche Bedingung für den einwandfreien Betrieb, eine optimale Heizleistung und eine lange Lebensdauer des gesamten Geräts.

 Die programmierten Wartungseingriffe müssen **zumindest EINMAL JÄHRLICH** und auf jeden Fall vor der Inbetriebsetzung des Geräts nach einer längeren Inaktivität ausgeführt werden.

 Die Reinigungsintervalle richten sich nach der Art und Qualität der verwendeten Pellets. Deshalb können die im Folgenden angegebenen Intervalle abweichen.

Empfohlenes Zeitintervall

| Vom Benutzer ausführbare Eingriffe | |
|--|---------|
| Reinigung der Türglasscheibe | 1 Tag |
| Reinigung des Aschekastens | 2 Tage |
| Reinigung der Brennschale (Pellet/Holz) | 2 Tage |
| Reinigung des frontseitigen Wärmetauschers | 7 Tage |
| Reinigung der Brennkammer (Pellet/Holz) | 7 Tage |
| Reinigung des Pelletbehälters | 30 Tage |
| Filter oder Schutznetz am Verbrennungslufteingang (falls vorhanden) | 30 Tage |
| Reinigung des unteren Rauchgasdurchgangs (Pelletseite) | 60 Tage |
| Batterien der Funkfernbedienung (falls vorhanden) | 1 Jahr |
| Vom Kundendienst auszuführende Eingriffe | |
| Reinigung Rauchgasdurchgang seitliche Wärmetauscher | 1 Jahr |
| Reinigung der Schamottsteine | 1 Jahr |
| Reinigung des Rauchkanals | 1 Jahr |
| Reinigung des Schornsteins | 1 Jahr |
| Außenlufteintritt und Verbrennungsluft-Ansaugrohre | 1 Jahr |
| Lüftungssystem: Öffnungen, Luftführungskanäle, Gitter (falls vorhanden) | 1 Jahr |
| Rauchabzugsgebläse | 1 Jahr |
| Raumgebläse (falls vorhanden) | 1 Jahr |
| Elektrische Ausrüstung und elektronische Komponenten (falls vorhanden) | 1 Jahr |
| Dichtheit und Verschleißzustand der Dichtungen der Glasscheibe und aller verschleißanfälligen Teile | 1 Jahr |
| Bereich hinter den Verkleidungsplatten (sollten dort elektrische Teile oder sich bewegende elektromechanische Elemente vorhanden sein) | 1 Jahr |
| Austausch der Sicherungen (falls hinter der Verkleidung angeordnet) | |

11.2 REINIGUNG DER VERKLEIDUNG

Die Keramikverkleidung (falls vorhanden) ist mit einem weichen und trockenen Tuch zu reinigen. Bei hartnäckigerem Schmutz sind geeignete Mittel für die Reinigung von Keramik oder konzentrierte Reiniger für Feinseinzug einzusetzen, mit denen auch Ölflecken, Tinte, Kaffee, Wein usw. entfernt werden können.

⊘ Auf noch heißen Keramikteilen auf keinen Fall kaltes Wasser verwenden, da sie durch den dabei entstehenden Wärmeschock brechen könnten.

11.3 REINIGUNG DER TEILE AUS LACKIERTEM METALL

Zur Reinigung der Außenteile aus lackiertem Metall ist ein weiches und mit Wasser befeuchtetes Tuch zu verwenden.

⊘ Die Teile aus Metall nicht mit fettlösenden oder scheuernden Mitteln wie Alkohol, Lösungsmittel, Benzin oder Aceton reinigen. Werden solche Mittel eingesetzt, übernimmt der Hersteller keine Haftung für die dabei entstehenden Schäden.

📖 Eventuelle Farbtonänderungen der Teile aus Metall können auf einen unsachgemäßen Gebrauch des Produkts zurückgeführt werden.

11.4 ÖFFNUNG DER TÜR

⚠ Dieses Verfahren gilt sowohl für die Pelletseite als auch für die Holzseite.

⚠ Während des Gerätebetriebs muss die Tür IMMER geschlossen sein. Die Öffnung ist erst nach der Abschaltung und vollständigen Abkühlung des Geräts zugelassen.

Zur Öffnung der Gerätetür ist folgendermaßen vorzugehen:

- den Griff mit der Hand greifen und nach oben ziehen
- die Tür öffnen.

Nun ist es möglich, die Innenseite der Glasscheibe zu reinigen oder die Reinigungs- und Wartungsarbeiten innerhalb des Geräts durchzuführen.

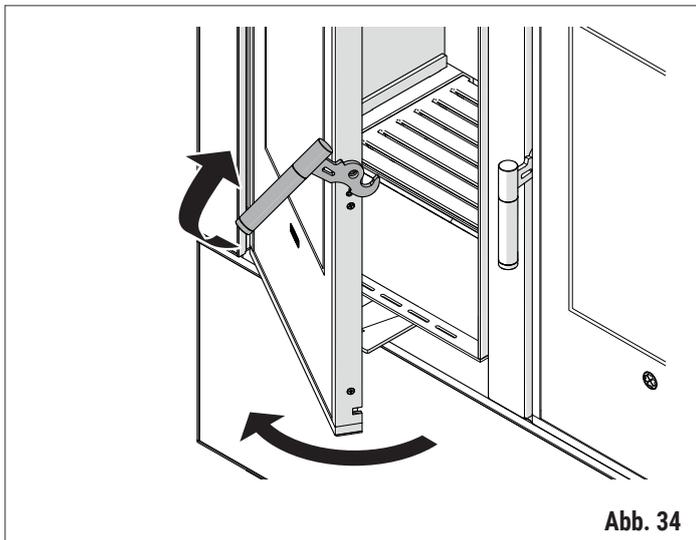


Abb. 34

11.5 REINIGUNG DER TÜRGLOSSSCHEIBE

📖 Empfohlenes Reinigungsintervall: siehe den Punkt „Programmierte Wartung“.

Die Glasscheibe der Tür ist mit einem feuchten Tuch oder einem spezifischen Reinigungsmittel für Glaskeramikscheiben zu reinigen.

⊘ Keine scheuernden Schwämme oder Materialien verwenden, die die Glasscheibe eventuell verkratzen und beschädigen, da sich eventuelle Kratzer zu Rissen ausweiten oder Brüche hervorrufen können.

- Die noch heiße Glasscheibe auf keinen Fall mit kaltem Wasser waschen und reinigen, da sie durch den dabei entstehenden Wärmeschock brechen könnte.

11.6 REINIGUNG DES ASCHEKASTENS

📖 Empfohlenes Reinigungsintervall: siehe den Punkt „Programmierte Wartung“.

- Zur Entsorgung der Asche siehe den Punkt „Entsorgung der Asche“.

Zur Reinigung des Aschekastens ist folgendermaßen vorzugehen:

- Frontseitige Inspektionsplatte des Geräts öffnen
- Drehknöpfe herausrauben
- den Aschekasten herausziehen
- den Aschekasten entleeren
- den Aschekasten wieder in das Gerät positionieren.

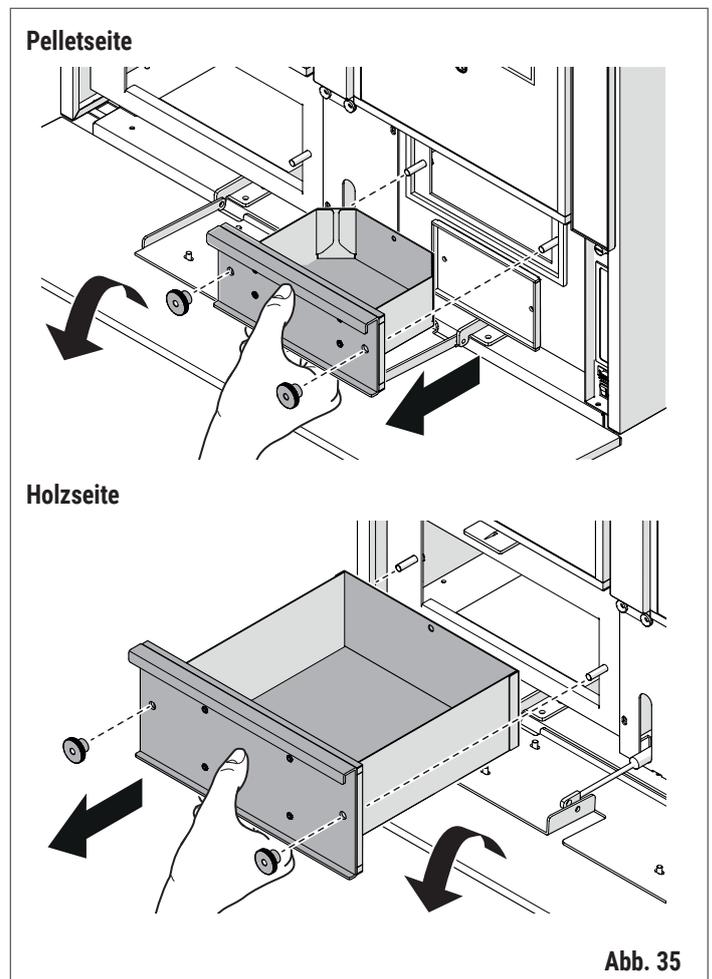


Abb. 35

11.7 REINIGUNG DER BRENNSCHALE

 **Empfohlenes Reinigungsintervall:** siehe den Punkt „*Programmierte Wartung*“.

- Vor der Ausführung der Reinigung sind die in der Brennschale unverbrannt verbliebenen Pellets daraus zu entfernen.
- Vor der Reinigung muss das in der Brennschale unverbrannt gebliebene Holz entfernt werden.
- Zur Entsorgung der Asche siehe den Punkt „*Entsorgung der Asche*“.
- **EINZUSETZENDE INSTRUMENTE;** Aschensauggerät mit feinmaschigem Filter, um zu vermeiden, dass ein Teil der abgesaugten Asche im Raum verteilt wird.

11.7.1 REINIGUNG DER BRENNSCHALE PELLETTSEITE

 **Unverbrannte Pellets dürfen NICHT in den Pelletbehälter eingefüllt werden.**

Zur Reinigung der Brennschale ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „*Öffnung der Tür*“
- den Abdeckring der Brennschale entnehmen
- mit einem geeigneten Sauggerät die Verbrennungsrückstände und die eventuelle Asche inner- und außerhalb der Brennschale entfernen
- den Abdeckring der Brennschale wieder einsetzen.

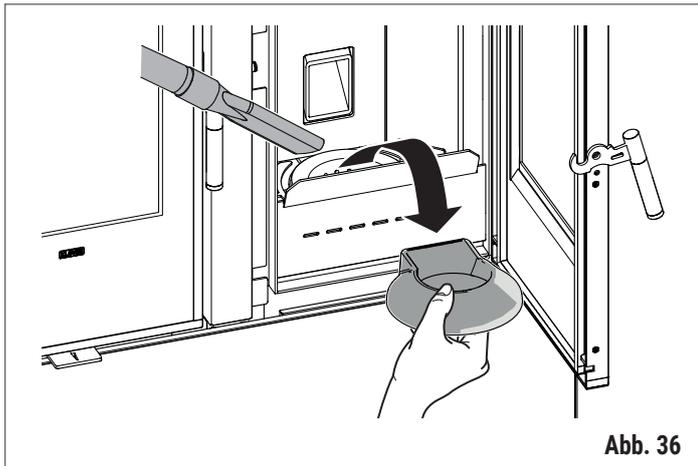


Abb. 36

11.7.2 REINIGUNG DER BRENNSCHALE HOLZSEITE

Zur Reinigung der Brennschale ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „*Öffnung der Tür*“
- mit einem geeigneten Sauggerät die Verbrennungsrückstände und die eventuelle Asche inner- und außerhalb der Brennschale entfernen.

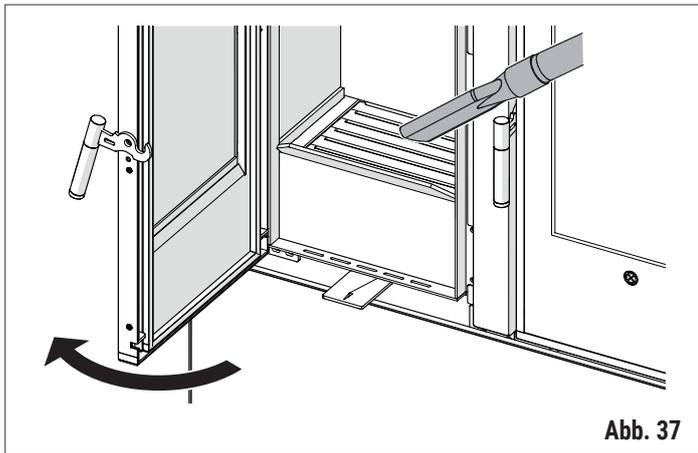


Abb. 37

11.8 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS

 **Dieses Verfahren gilt sowohl für die Pelletseite als auch für die Holzseite.**

 **Empfohlenes Reinigungsintervall:** siehe den Punkt „*Programmierte Wartung*“.

- **EINZUSETZENDE INSTRUMENTE;** Haken zur Reinigung des frontseitigen Wärmetauschers (mitgeliefert).

Zur Reinigung der Wärmetauscher ist folgendermaßen vorzugehen:

- den vorgesehenen Reinigungshaken zur Betätigung des frontseitigen Schabers (mitgeliefert) am Stab mit Schaber zur Reinigung des Luft-Wärmetauschers einklinken
- den Stab vor- und rückwärts bewegen, um den Luft-Wärmetauscher von den Verbrennungsrückständen zu reinigen

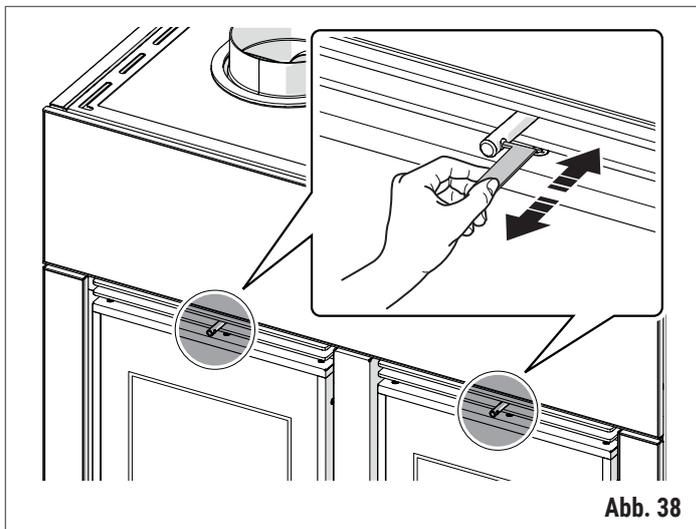


Abb. 38

11.8.1 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS PELLETTSEITE

Reinigung des Wärmetauschers abschließen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „*Öffnung der Tür*“
- den Flammenverteiler entnehmen.

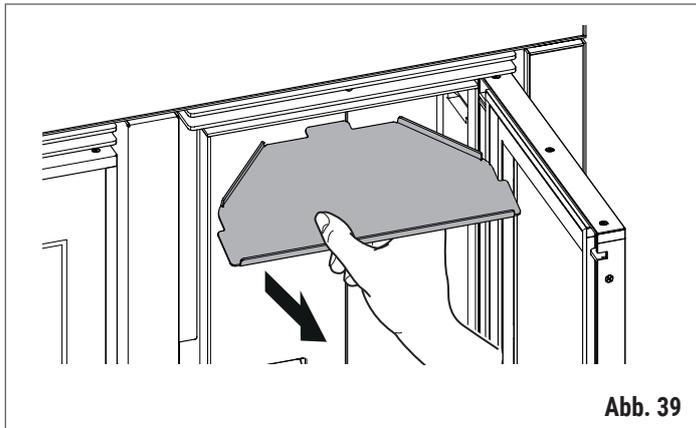


Abb. 39

 **Es empfiehlt sich, mit der „*Reinigung der Brennkammer*“ fortzufahren.**

11.8.2 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS HOLZSEITE

Reinigung des Wärmetauschers abschließen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „*Öffnung der Tür*“
- Das Sperrprofil (1) zu sich ziehen, um den oberen Schamottstein (2) zu befreien und zu entnehmen. Dabei die seitlichen Steine (3) abstützen, damit sie nicht herunterfallen.

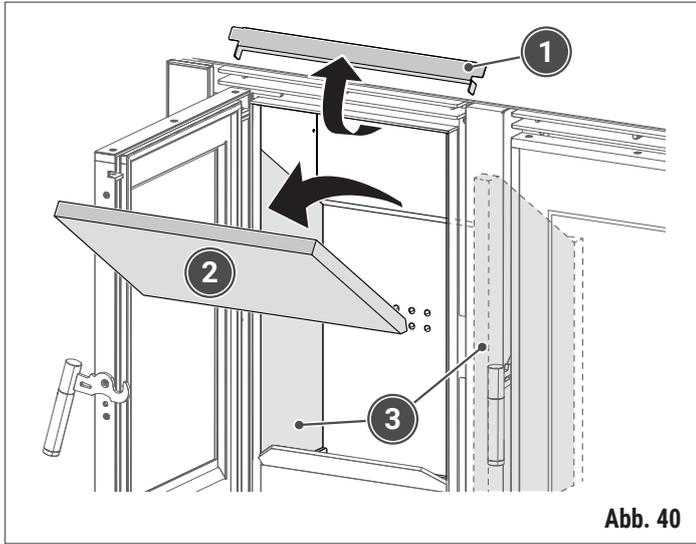


Abb. 40



Es empfiehlt sich, mit der „*Reinigung der Brennkammer*“ fortzufahren.

11.9 REINIGUNG DER BRENNKAMMER



Empfohlenes Reinigungsintervall: siehe den Punkt „*Programmierte Wartung*“.

- Vor der Ausführung der Reinigung sind die in der Brennschale unverbrannt verbliebenen Pellets daraus zu entfernen.
- Zur Entsorgung der eventuellen Asche siehe den Punkt „*Entsorgung der Asche*“.
- EINZUSETZENDE INSTRUMENTE; Pinsel mit weichen Borsten (NICHT mitgeliefert).



Keine scheuernden Schwämme und keine feuchten Tücher verwenden, und einen direkten Kontakt zwischen den Schamottsteinen und dem Rohr des Aschensauggeräts vermeiden.

- Zur Reinigung des Innenbereichs der Brennkammer auf keinen Fall Wasser verwenden.

11.9.1 REINIGUNG DER BRENNKAMMER PELLETTSEITE



Es empfiehlt sich, vorher den Arbeitsgang „*Reinigung des Wärmetauschers*“ durchzuführen.



Unverbrannte Pellets dürfen NICHT in den Pelletbehälter eingefüllt werden.

Zur Reinigung der Brennkammer ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „*Öffnung der Tür*“
- den Flammenverteiler entnehmen

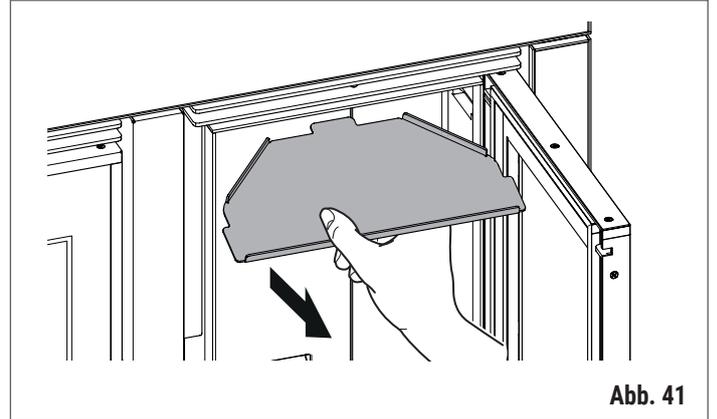


Abb. 41

- die Brennschale reinigen, siehe den Punkt „*Reinigung der Brennschale*“
- mit einem Pinsel die Ablagerungen und den Staub auf den Schamottsteinen vorsichtig entfernen
- den Aschekasten entnehmen
- den Aschekasten reinigen, siehe den Punkt „*Reinigung des Aschekastens*“

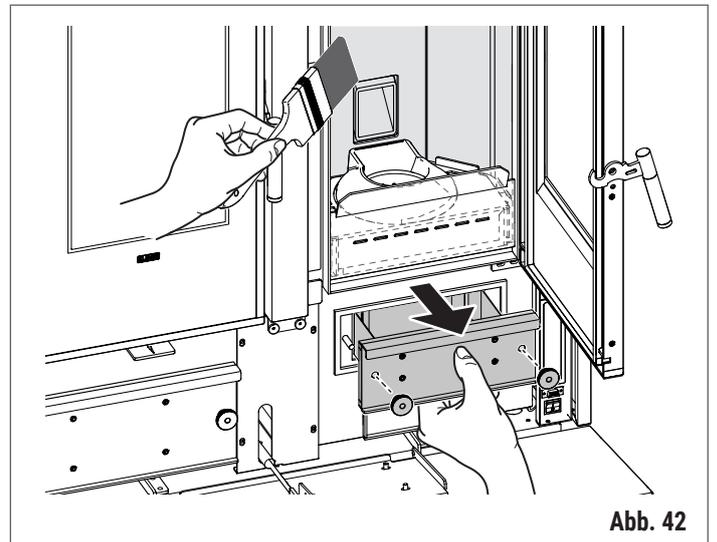


Abb. 42

- mit einem geeigneten Aschensauggerät die Verbrennungsrückstände absaugen.

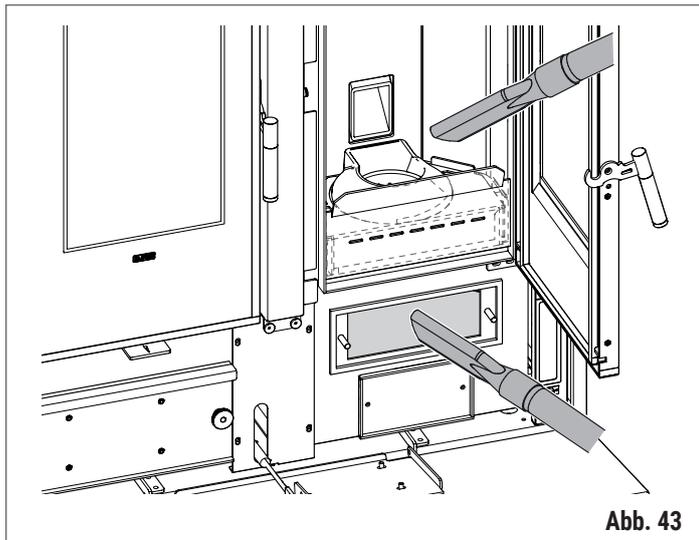


Abb. 43

11.9.2 REINIGUNG DER BRENNKAMMER HOLZSEITE

 Es empfiehlt sich, vorher den Arbeitsgang „Reinigung des Wärmetauschers“ durchzuführen.

Zur Reinigung der Brennkammer ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „Öffnung der Tür“
- Das Sperrprofil (1) zu sich ziehen, um den oberen Schamottstein (2) zu befreien und zu entnehmen. Dabei die seitlichen Steine (3) abstützen, damit sie nicht herunterfallen.

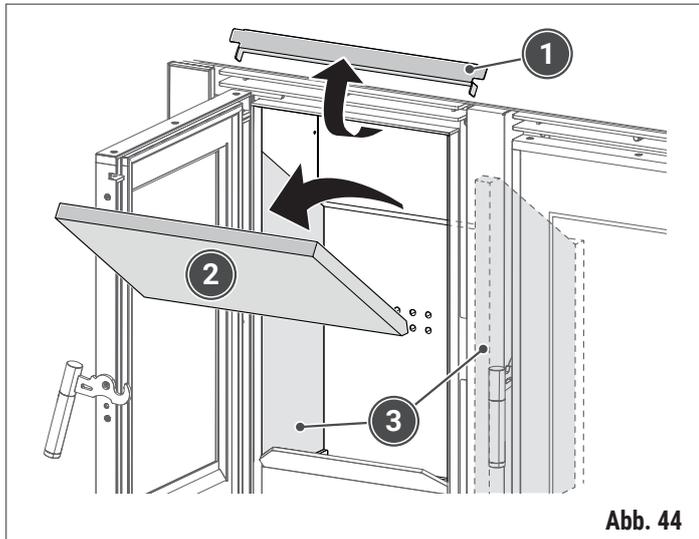


Abb. 44

- mit einem Pinsel vorsichtig den Staub von der Oberfläche der Brennkammer entfernen
- die Brennschale reinigen, siehe den Punkt „Reinigung der Brennschale“
- den Aschekasten entnehmen
- den Aschekasten reinigen, siehe den Punkt „Reinigung des Aschekastens“

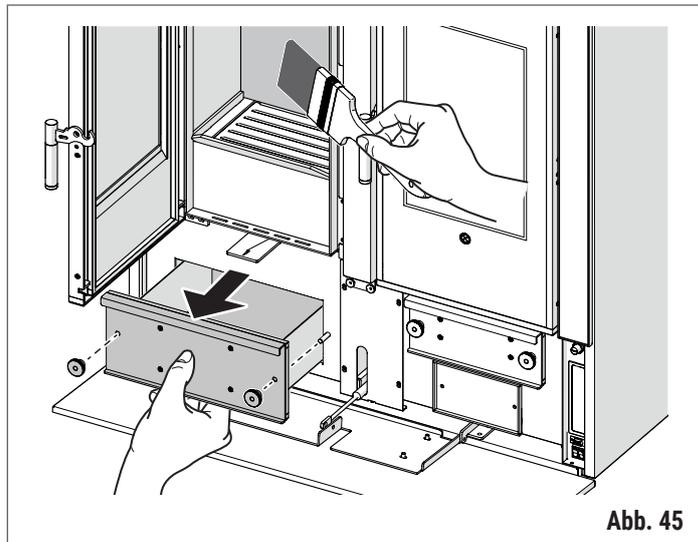


Abb. 45

- mit einem geeigneten Aschensauggerät die Verbrennungsrückstände absaugen.

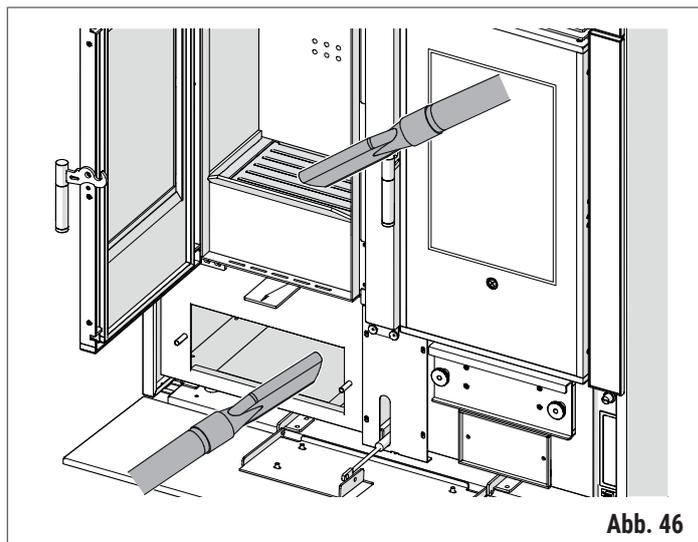


Abb. 46

11.10 REINIGUNG DES PELLETHEÄLTERS

 Es empfiehlt sich, den Pelletbehälter am Ende jeder Heizsaison vollständig zu entleeren.
 ■ EINZUSETZENDE INSTRUMENTE; Aschensauggerät.

Zur vollständigen Entleerung und Reinigung des Pelletbehälters ist folgendermaßen vorzugehen:

- bei abgeschaltetem und vollständig abgekühltem Gerät die Klappe öffnen und alle Pellets aus dem Pelletbehälter entfernen
- das Gerät einschalten, zünden und laufen lassen, bis alle Pellets verbrannt sind und sich das Gerät selbst abschaltet
- die Abkühlung des Geräts abwarten
- mit einem Aschensauggerät eventuelle Ablagerungen von Sägespänen oder Pelletrückstände am Boden des Behälters absaugen
- die Klappe wieder schließen.

11.11 ENTFERNUNG DER STEINE AUS SCHAMOTTSTEIN



Es empfiehlt sich, vorher den Arbeitsgang „Reinigung der Brennkammer“ fortzuführen.



Empfohlenes Reinigungsintervall: siehe den Punkt „Programmierte Wartung“.

- Zur Entsorgung der eventuellen Asche siehe den Punkt „Entsorgung der Asche“.
- EINZUSETZENDE INSTRUMENTE; Aschensauggerät mit feinmaschigem Filter, um zu vermeiden, dass ein Teil der abgesaugten Asche im Raum verteilt wird.



Die Schamottsteine vorsichtig handhaben, da sie nicht stoßfest sind.

11.11.1 ENTNEHMEN DER SCHAMOTTSTEINE PELLETTSEITE



Unverbrannte Pellets dürfen NICHT in den Pelletbehälter eingefüllt werden.

Für den Ausbau und zum Ersetzen der Schamottsteine ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „Öffnung der Tür“
- den Flammenverteiler und die Brennschale entnehmen

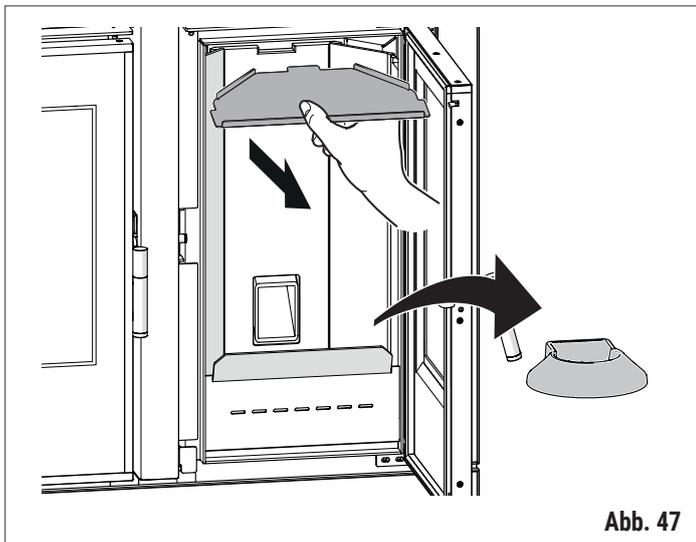


Abb. 47

- Zunächst die seitlichen Schamottsteine (1) - (2) paarweise entnehmen, zuletzt den mittleren (3).

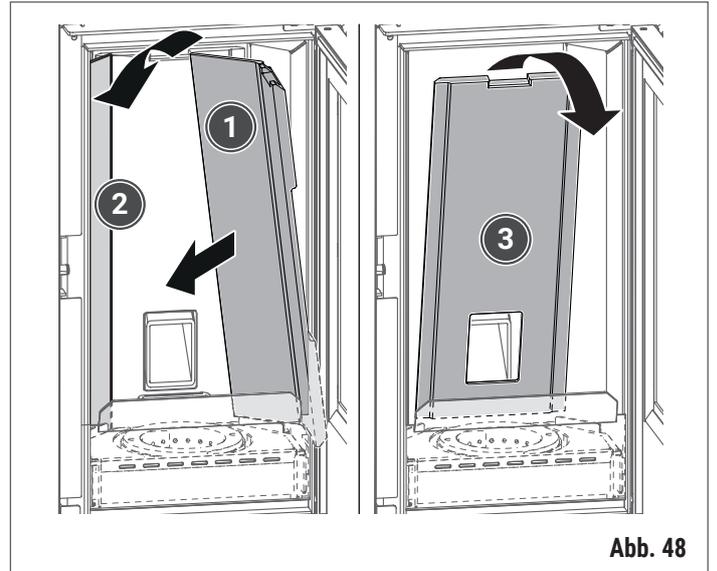


Abb. 48

11.11.2 ENTNEHMEN DER SCHAMOTTSTEINE HOLZSEITE

Für den Ausbau und zum Ersetzen der Schamottsteine ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „Öffnung der Tür“
- Das Sperrprofil (1) zu sich ziehen, um den oberen Schamottstein (2) zu befreien und zu entnehmen. Dabei die seitlichen Steine (3) abstützen, damit sie nicht herunterfallen.

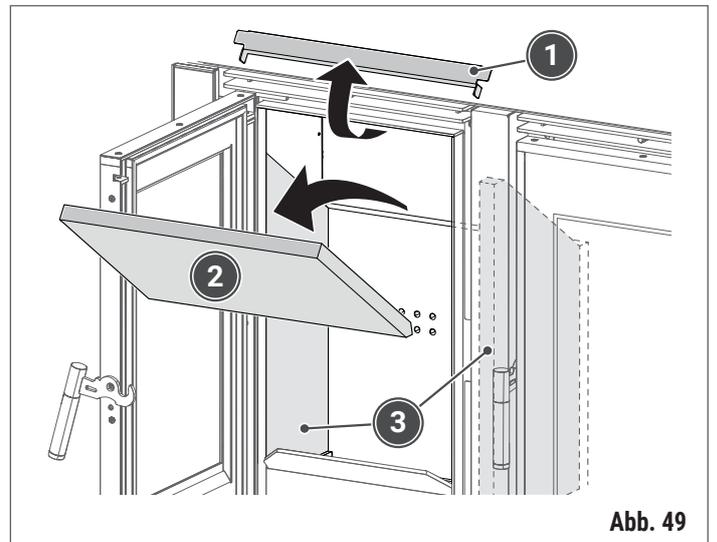


Abb. 49

- die seitlichen Schamottsteine (3) entnehmen

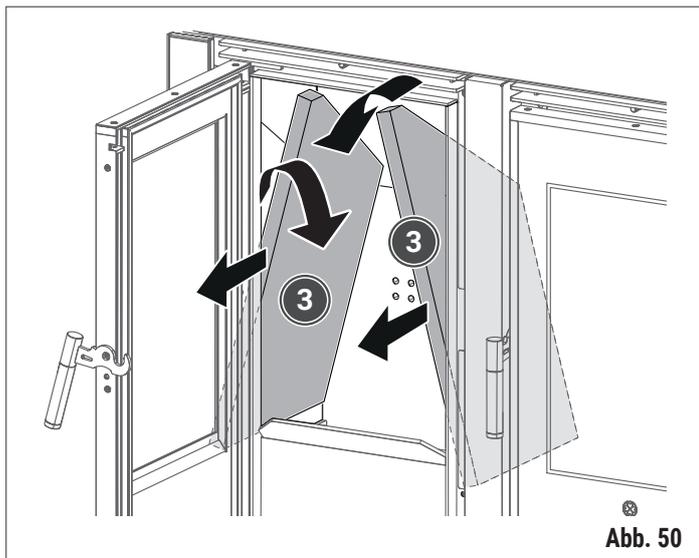


Abb. 50

- den mittleren Schamottstein (4) entnehmen.

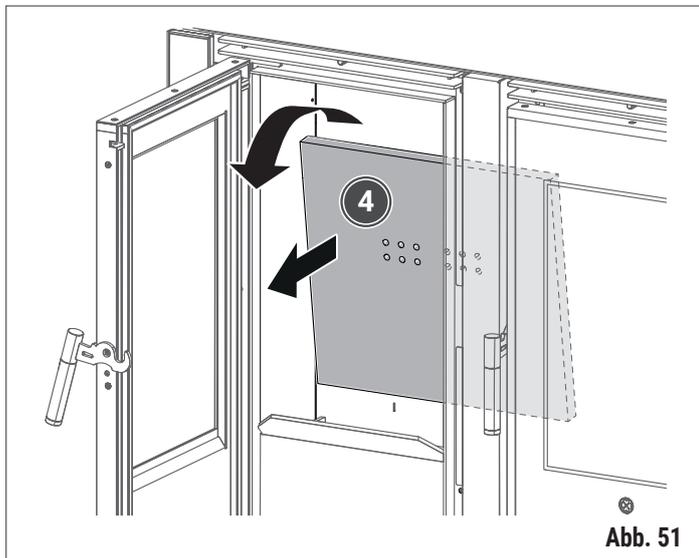


Abb. 51

11.12 REINIGUNG DES RAUCHGASDURCHGANGS PELLETSEITE

Empfohlenes Reinigungsintervall: siehe den Punkt „*Programmierte Wartung*“.

- Zur Entsorgung der eventuellen Asche siehe den Punkt „*Entsorgung der Asche*“.
- **EINZUSETZENDE INSTRUMENTE;** Aschensauggerät mit feinmaschigem Filter, um zu vermeiden, dass ein Teil der abgesaugten Asche im Raum verteilt wird.

Keine scheuernden Schwämme und keine feuchten Tücher verwenden, und einen direkten Kontakt zwischen den Schamottsteinen und dem Rohr des Aschensauggeräts vermeiden.

- Auf keinen Fall Wasser zur Reinigung der Oberflächen der Schamottsteine verwenden.

Zur Reinigung des unteren Rauchgasdurchgangs ist folgendermaßen vorzugehen:

- Frontseitige Inspektionsplatte öffnen
- die Inspektionsöffnungen des unteren Rauchgasdurchgangs abnehmen
- mit einem geeigneten Aschensauggerät die Rückstände innerhalb des Rauchgasdurchgangs absaugen.

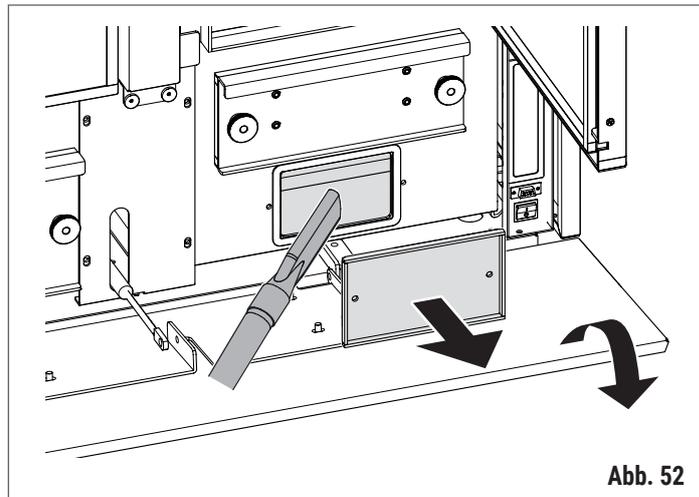


Abb. 52

Zur Reinigung des Rauchgasdurchgangs der Wärmetauscher ist folgendermaßen vorzugehen:

- die Tür des Geräts öffnen, siehe den Punkt „*Öffnung der Tür*“
- Den Flammenverteiler, die Brennschale und die seitlichen Schamottsteine entnehmen, siehe den Punkt „*Entnehmen der Schamottsteine Pelletseite*“
- Mit einem Pinsel vorsichtig die Seitenwand des Ofens abstauben
- Mit einem geeigneten Aschensauggerät eventuelle Staubablagerungen auf den Wärmetauschern durch die dafür vorgesehenen Öffnungen absaugen.



Abb. 53

Den Arbeitsschritt auch für die andere Seite der Brennkammer wiederholen.

11.13 REINIGUNG DES RAUCHKANALS

Die Reinigung des Rauchkanals ist je nach Häufigkeit, mit der das Rauchabzugssystem der Anhäufung von Schmutz ausgesetzt ist, auszuführen, aber auch **IMMER** zu Beginn der kalten Jahreszeit und stets dann, wenn dies erforderlich erscheint.

Die Reinigung des Rauchkanals **MUSS** zumindest einmal jährlich vorgenommen werden.



Empfohlenes Reinigungsintervall: siehe den Punkt „*Programmierte Wartung*“.

- Vor Ausführung der Reinigung ist das Kapitel „*Rauchkanal*“ sorgfältig durchzulesen.
- Zur Entsorgung der Asche siehe den Punkt „*Entsorgung der Asche*“.



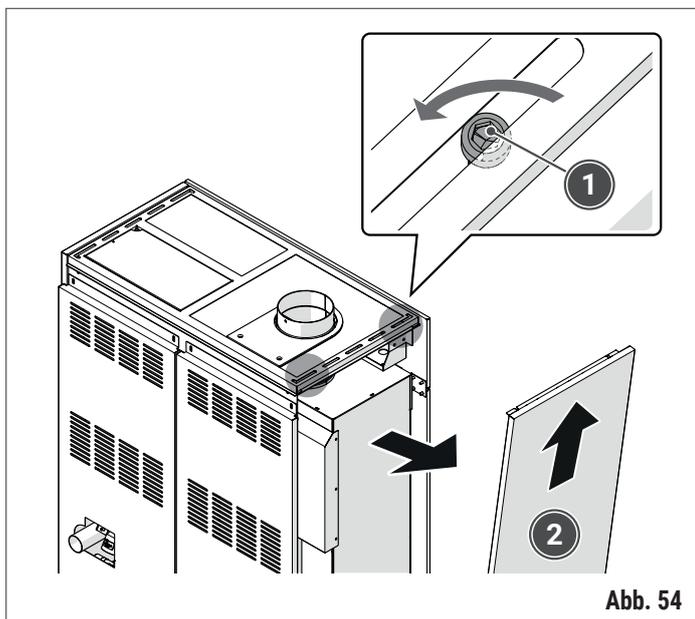
Die Reinigung **DARF** nur von einem autorisierten Kundendienst **KLOVER** oder von qualifiziertem Fachpersonal vorgenommen werden.



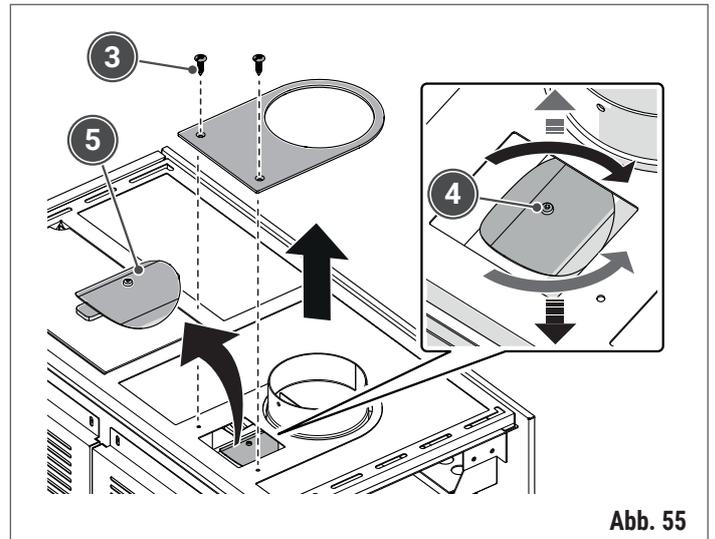
Darüber hinaus ist nach einem längeren Nichtgebrauch vor dem Einschalten des Geräts sicherzustellen, dass der Schornstein nicht verstopft ist. Eine unzureichende Reinigung des Schornsteins kann die Funktionstüchtigkeit des Geräts und der Gerätebauteile beeinträchtigen.

Zur Reinigung des Rauchkanals innen ist folgendermaßen vorzugehen:

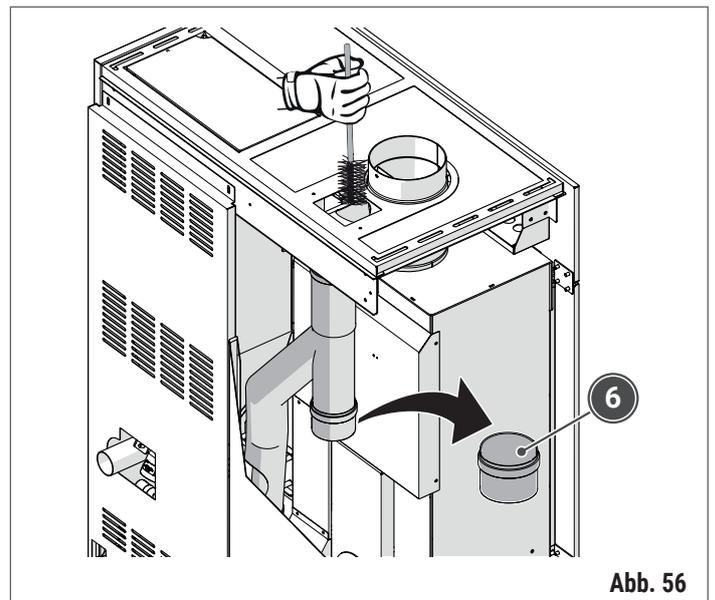
- Die Schrauben (1) der seitlichen Platte Holzseite (2) lockern und Platte abnehmen



- Die Schrauben (3) des Rauchkranzes herausdrehen und diesen abnehmen
- Die Schraube (4) lockern und den oberen Inspektionsverschluss (5) abnehmen



- mit einer Bürste den Rauchgasdurchgang reinigen
- Den Verschluss TEE (6) abnehmen und die Rückstände reinigen.



Um zu vermeiden, dass Rückstände die innere Struktur des **DUAL AIR** angreifen, einen Auffangbeutel für überschüssige Ablagerungen verwenden.

11.14 ENTSORGUNG DER ASCHE

Die Asche, die bei der Verbrennung von (unbehandeltem) Naturholz entsteht, kann als Düngemittel für Pflanzen verwendet werden; dabei sollte der Richtwert von 2,6 kg/10 m² pro Jahr nicht überschritten werden.



Die Asche ist in einen Behälter aus Metall mit dicht schließendem Deckel einzufüllen. Bis zum vollständigen Erlöschen der Glut ist der geschlossene Behälter an einer Stelle ohne brennbaren Untergrund und mit ausreichendem Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien anzuordnen.

- Erst nach dem vollständigen Erlöschen der Glut kann die Asche zu den biologisch abbaubaren Abfällen gegeben werden; hierbei sicherstellen, dass sich keine anorganischen Materialien darin befinden.



Auf keinen Fall noch glühende Asche in den Abfallbehälter einfüllen.

12 ALARME - STÖRUNGEN - NÜTZLICHE RATSCHLÄGE

Alarmmeldungen, Ursachen und mögliche Abhilfen

| Alarm | Ursache | Mögliche Lösung |
|-----------------------------------|--|--|
| ALL 01 STROMAUSFALL | Stromausfall-Alarm. Tritt auf, wenn eine Unterbrechung der Stromversorgung stattfindet. Die Tabelle „ Zustände des Geräts nach einem Stromausfall “ konsultieren. | Fällt der Strom für eine Zeitdauer aus, die geringer als der Wert in Pr48 (30 Sek.) ist, nimmt das Gerät unverzüglich die Betriebsphase wieder auf, in der es sich vor dem Stromausfall befand (mit Wiederherstellung der eingestellten Betriebsleistung). |
| | | Bei einem Stromausfall, dessen Dauer den Wert in Pr48 (30 Sek.) überschreitet, schaltet das Gerät in den Zustand „STAND-BY REINIGUNG“ (Stand-by) und führt den gesamten Abschalt- und Reinigungszyklus bis zur vollständigen Abkühlung aus. Danach wird die Wiederaufnahme des normalen Betriebs mit der eingestellten Leistung angeboten. |
| ALL 02 RAUCHTEMPERATUR | Rauchgastemperaturfühler defekt oder getrennt. | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. |
| ALL 03 ENCODER-REG. | Tritt auf, wenn die gemessene Drehzahl der Rauchabsaugung nicht der eingestellten entspricht. | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. |
| ALL 04 NO ENCODER | Rauchabsaugung oder Encoder der Rauchabsaugung defekt. Tritt auf, wenn der Encoder (Tachometer) in der Rauchabsaugung eine Drehzahl gleich 0 erkennt. | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. |
| ALL 05 FEHLZÜENDUNG | Tritt auf, wenn die minimale Temperatur in der Brennkammer (Pr13) innerhalb der maximalen Dauer der Zündphase (Pr01) nicht erreicht wird. | Taste  einige Sekunden lang gedrückt halten, um den Alarm zurückzusetzen und den Standardbetrieb des Geräts wiederherzustellen. |
| | | Im Fall einer Fehlzündung sollten die in der Brennschale angesammelten Pellets entfernt werden; das Gerät darf erst nach Entfernung der Ansammlung unverbrannter Pellets wieder gezündet werden. |
| ALL 06 PELLETS PRUEFEN | Das System wird in der Betriebsphase unerwartet abgeschaltet. Tritt auf, wenn die Temperatur in der Brennkammer in der Betriebsphase unter den minimalen Grenzwert (Pr13) absinkt. | Prüfen, ob sich Pellets im Pelletbehälter befinden. |
| | | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. |
| ALL 07 THERM SICHERHEIT | Tritt auf, wenn die Tür während des normalen Betriebs geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist. | Prüfen, ob die Feuerraumtür richtig geschlossen ist. |
| | | Den Sicherheitsthermostat manuell zurücksetzen (siehe „ Wichtigste Bauteile “). Für die Rücksetzung den schwarzen Verschluss abschrauben und dann den darunter befindlichen Stift drücken. Ein „Klick“ bedeutet, dass der Thermostat angesprochen ist. |
| ALL 08 KEIN UNTERDRUCK | Tritt auf, wenn der Rauchdruckwächter aufgrund unzureichenden Zugs im Schornstein, der verschmutzt, verstopft oder nicht richtig konstruiert sein kann, anspricht. | Die Rauchabzugsrohre überprüfen und bei Bedarf reinigen. |
| | | Tritt auf, wenn der Deckel des Pelletbehälters geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist. |
| ALL 10 ALARM LADEN | Tritt auf, wenn eine kontinuierliche Pelletbefüllung erfolgt (der Getriebemotor der Füllschnecke stoppt nicht mindestens 0,2 Sekunden im maximalen Betriebszeitintervall von 8,0 Sekunden). Vor der Alarmauslösung spricht ein Sicherheitsrelais an, das die Stromversorgung des Getriebemotors zwangsweise unterbricht. | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. |

Alarmmeldungen, Ursachen und mögliche Abhilfen

| Alarm | Ursache | Mögliche Lösung |
|-------------------------------------|---|---|
| ALL 11 UNZUREICHENDER ZUG | Tritt auf, wenn der gemessene Verbrennungsluftstrom geringer als der eingestellte Schwellenwert ist. BEI DIESEM PRODUKT NICHT VORGESEHEN. | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. Prüfen, ob die Feuerraumtür richtig geschlossen ist. |
| ALL 12 REINIGER DEFEKT | Tritt auf, wenn die Brennschale während der Reinigungsphase (zu Beginn oder bei der Abschaltung) nicht ordnungsgemäß ausgerichtet wird. | Den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren. |

Jeder Alarmzustand führt zur sofortigen Abschaltung des Geräts. Der Alarmzustand wird nach dem in Pr11 eingestellten Intervall erreicht (werksseitig eingestellter Wert 90") und lässt sich durch längeres Drücken der Taste  zurücksetzen. Bei einer Störung den autorisierten Kundendienst KLOVER kontaktieren und die Liste auf der Seite „Service“ der Website von KLOVER konsultieren.

Zustände des Geräts nach einem Stromausfall

| Vorzustand | Dauer Stromausfall | Zustand nach der Wiederherstellung der Stromversorgung |
|-----------------------------------|------------------------|---|
| AUS | Beliebig | AUS |
| CHECK UP | Beliebig | CHECK UP |
| LADEN PELLETT | Beliebig | ALARM STROMAUSFALL |
| WARTEN AUF FLAMME | Beliebig | ALARM STROMAUSFALL |
| WARTEN AUF FLAMME / LADEN PELLETT | Beliebig | ALARM STROMAUSFALL |
| STABILISIERUNG | Dauer < Pr48 (30 Sek.) | STABILISIERUNG |
| STABILISIERUNG | Dauer > Pr48 (30 Sek.) | STAND-BY REINIGUNG mit automatischer Zündung nach Abkühlung des Systems |
| BETRIEB (jede Phase) | Dauer < Pr48 (30 Sek.) | BETRIEB (jede Phase) |
| BETRIEB (jede Phase) | Dauer > Pr48 (30 Sek.) | STAND-BY REINIGUNG mit automatischer Zündung nach Abkühlung des Systems |
| REINIGUNG | Dauer < Pr48 (30 Sek.) | REINIGUNG |
| REINIGUNG | Dauer > Pr48 (30 Sek.) | STAND-BY REINIGUNG mit automatischer Zündung nach Abkühlung des Systems |
| ABSCHALTUNG | Beliebig | ABSCHALTUNG und nach Abkühlung AUS |
| STAND-BY | Beliebig | STAND-BY |

Störungen, Ursachen und mögliche Abhilfen

| Störung | Ursachen | Mögliche Lösung | |
|--|---|---|---|
| Probleme beim Anzünden | Unzureichende Verbrennungsluft | Den Verbrennungslufteinlass erhöhen (siehe „Regulierung der Verbrennungsluft“). | |
| | Qualität, Größe und Menge des Brennmaterials nicht angemessen | Brennmaterial verwenden, das den Angaben im Kapitel „Brennmaterial“ entspricht. | |
| | Unzureichender Zug | | Den Rauchgasregler und den Primärregler Verbrennungsluft öffnen. |
| | | | Die Brennschale reinigen (siehe „Reinigung der Brennschale“). |
| | | | Den Aschekasten reinigen (siehe „Reinigung des Aschekastens“). |
| | | Den Rauchgasdurchgang reinigen (siehe „Reinigung der Brennkammer“). | |
| | Außenlufteinlass nicht vorhanden oder mit unzureichendem Querschnitt | Den autorisierten Kundendienst von KLOVER kontaktieren. | |
| | Rauchabzugssystem verstopft oder nicht sachgemäß hergestellt | Den autorisierten Kundendienst von KLOVER kontaktieren. | |
| Vorhandensein von Rauch und Ruß im Raum | Rauchaustritt aus den Rohren | Die Dichtheit der Rauchabgasrohre überprüfen. | |
| | Unzureichender Zug | | Die Dichtheit der Rauchabgasrohre überprüfen. |
| | | | Den Filter des Aschensauggeräts überprüfen. |
| | | | Die Brennschale reinigen (siehe „Reinigung der Brennschale“). |
| | | | Den Aschekasten reinigen (siehe „Reinigung des Aschekastens“). |
| | | | Den Rauchgasdurchgang reinigen (siehe „Reinigung der Brennkammer“). |
| | Rauchabzugssystem verstopft oder nicht sachgemäß hergestellt | Den autorisierten Kundendienst von KLOVER kontaktieren. | |
| Die Glasscheibe verschmutzt schnell | Qualität, Größe und Menge des Brennmaterials nicht angemessen | Brennmaterial verwenden, das den Angaben im Kapitel „Brennmaterial“ entspricht. | |
| | Unzureichender Zug | | Den gereinigten Zustand des Rauchabzugssystems überprüfen. |
| | | | Die Brennschale reinigen (siehe „Reinigung der Brennschale“). |
| | | | Den Aschekasten reinigen (siehe „Reinigung des Aschekastens“). |
| | | Den Rauchgasdurchgang reinigen (siehe „Reinigung der Brennkammer“). | |
| | Rauchabzugssystem verstopft oder nicht sachgemäß hergestellt | Den autorisierten Kundendienst von KLOVER kontaktieren. | |
| Bildung von Kondenswasser | Langsame Verbrennung und damit zu niedrige Rauchgastemperatur | Den Verbrennungslufteinlass erhöhen (siehe „Regulierung der Verbrennungsluft“). Kleinere Holzstücke und länger abgelagertes Holz verwenden (siehe „Brennmaterial“). | |
| | Rauchabzugssystem und Kammer zur Aufnahme von Kondenswasser nicht sachgemäß hergestellt | Den autorisierten Kundendienst von KLOVER kontaktieren. | |
| Vorhandensein von Wasser im Feuerraum und im Aschekasten | Rauchabzugssystem nicht sachgemäß hergestellt | Den autorisierten Kundendienst von KLOVER kontaktieren. | |
| Meldung „SERVICE FÄLLIG“ auf dem Display. | Stundentimer abgelaufen | Den Kundendienst kontaktieren, um die außerordentliche Wartung des Produkts ausführen zu lassen. (Die Anzahl der verbleibenden Stunden bis zur außerordentlichen Wartung wird im Menü „GERÄTEZUSTAND“ im Feld „SERVICE P“ auf der Pelletseite und „SERVICE H“ auf der Holzseite angezeigt) | |
| Meldung „GERÄT NICHT GEFUNDEN“ auf dem Display. | Keine Kommunikation zwischen Gerät und Funkfernbedienung | Den Ladestand der Batterien überprüfen. Prüfen, ob der Abstand zwischen Funkfernbedienung und Gerät nicht zu groß ist. Bei einer Störung der Karte oder der Funkfernbedienung den Kundendienst kontaktieren. | |

13 SCHALTBILDER

Die Schaltbilder können durch Scannen des folgenden QR-Codes mit dem Smartphone eingesehen werden.



https://docs.klover.it/it/guide/schemi-elettrici/cs-sche-r023-2_t-1

14 PARAMETERTABELLE

Die Parametertabellen können durch Scannen des folgenden QR-Codes mit dem Smartphone eingesehen werden.



<https://docs.klover.it/it/guide/help/cs-dla-par-1>

15 VERTRAGLICHE GARANTIEBEDINGUNGEN

Alle vertraglichen Garantiebedingungen können durch Scannen des folgenden QR-Codes mit dem Smartphone eingesehen werden.



<https://docs.klover.it/it/guide/help/cs-cgc-1>

16 INAKTIVITÄT DES PRODUKTS

Am Ende jeder saisonbedingten Nutzung oder vor einer längeren Inaktivität des Produkts ist es erforderlich:

- alle innerhalb des Pelletbehälters verbliebenen Pellets zu entnehmen, wie dies im Kapitel „*Reinigung des Pelletbehälters*“ beschrieben ist
- alle Reinigungs- und Wartungsarbeiten auszuführen, wie sie unter dem Punkt „*Wartung*“ aufgeführt sind

- spezialisiertes und qualifiziertes Fachpersonal mit der Kontrolle, der Reinigung und der Wartung nicht nur des Produkts, sondern des gesamten Systems (d.h. Rauchabzugsrohre, Ansaugrohre der Verbrennungsluft, Außenlufteintritt, eventuelle Kanalisierungen der Warmluft usw.) zu beauftragen
- die Batterien aus der Fernbedienung zu entnehmen, sollte diese zum Lieferumfang des Geräts gehören, um mögliche Oxidierungen zu vermeiden
- das Gerät und/oder eventuelle installierte Zubehöre von der Stromversorgung zu trennen.



Übermäßige Feuchtigkeit und eine längere Zeit des Nichtgebrauchs können dazu führen, dass sich Rost auf einigen nicht lackierten Teilen innerhalb des Produkts bildet.

- Dies ist ein natürlicher Vorgang, der die Funktionstüchtigkeit und die Lebensdauer des Produkts nicht beeinträchtigt und nicht als Fehler zu betrachten ist.



Nach einer bestimmten Zeit der Inaktivität des Produkts könnte das Problem der Ausdehnungen der Materialien und der auftretenden Dämpfe und Gerüche erneut auftreten. Siehe den Punkt „*Erstmaliges Einschalten*“.

17 ENTSORGUNG AM ENDE DER BETRIEBSLEBENSDAUER

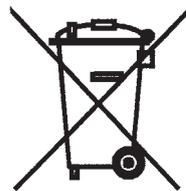
Die fachgerechte Entsorgung des Produkts ist Aufgabe des Eigentümers, der nach den Vorgaben der geltenden Normen in puncto Sicherheit, Bewahrung und Schutz der Umwelt vorgehen muss.

Für Informationen bezüglich der örtlichen Vorschriften und Normen sind die zuständigen Behörden zu kontaktieren.

Für die definitive Außerbetriebsetzung des Geräts ist eine technisch qualifizierte Fachkraft zu beauftragen.

Vor der Deinstallation des Geräts:

- die Stromversorgung unterbrechen (bei elektrisch versorgten Geräten)
- alle Komponenten, Verbindungen und Anschlüsse des Systems in einen sicheren Zustand versetzen.



Ist dieses Symbol auf dem Gerät, den Zubehören oder der Verpackung angebracht oder in den Unterlagen eingetragen, bedeutet dies, dass das Gerät, die Zubehöre, die Batterien/Akkus und die dazugehörigen elektrischen und elektronischen Komponenten NICHT als üblicher Hausmüll betrachtet und mit diesem entsorgt werden dürfen, sondern bei einer für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten ausgewiesenen Abfallentsorgungsstelle abzugeben sind.

Eine nicht ordnungsgemäße Entsorgung gefährdet die Gesundheit von Personen und die Umwelt.

Es besteht die Möglichkeit, beim Händler die Rücknahme ausgedienter elektrischer und elektronischer Geräte unter den Bedingungen und nach den Vorgaben der nationalen Verordnungen gemäß der europäischen Richtlinie 2012/19/EU (für Italien siehe Gesetzesdekret 49/2014) einzufordern.

Für Informationen bezüglich der örtlichen Vorschriften und Normen sind die zuständigen Behörden zu kontaktieren.